Heimatbrief 2008

Impressionen 2008

Schiltacher Advent

Ferienprogramm Feuerwehr

Bauernmarkt

Stadt SCHILTACH im Schwarzwald

Liebe Schiltacherinnen und Schiltacher in aller Welt,

ich grüße Sie aus Ihrer Heimat und hoffe, dass Sie einen guten Start ins Jahr 2009 hatten.

Dieser Heimatbrief gibt Ihnen wieder einen guten Einblick in die Geschehnisse im „Städtle".

Die Krise hatte bei uns schon im Sommer begonnen. Der neue Eigentümer „Punch" der Firma BBS hatte angekündigt, unseren Standort komplett zu schließen. Zusammen mit der Belegschaft kämpfen wir um den Erhalt des Standorts und der Arbeitsplätze.

Ein Schwerpunkt der kommenden Jahre wird der Bereich der Kinder und Jugend sein. Wir befinden uns im Wettbewerb mit den umliegenden Städten und Gemeinden. Dies gilt auch für den Tourismus. Wir haben uns hier personell verstärkt und können nun mehr Projekte angehen.

Das breite ehrenamtliche Engagement ist jedoch eine unserer wichtigsten Stärken. Dies wird auch im jährlichen Veranstaltungsprogramm deutlich. Es würde mich freuen, wenn Sie einen Besuch z. B. zum Jubiläum des RKV Lehengericht oder beim Flößerfest einplanen würden. Unserem Internetauftritt können Sie Näheres entnehmen.

Ich wünsche Ihnen ein erfolgreiches Jahr 2009.

Beste Grüße aus Schiltach
Ihr

Thomas Haas
Bürgermeister

Silvesteransprache des Bürgermeisters

Liebe Bürgerinnen und Bürger von Schiltach und Lehengericht,

ich freue mich Sie auch dieses Jahr wieder auf dem Marktplatz zum traditionellen Silvesterzug begrüßen zu dürfen. Begrüßen möchte ich auch alle Gäste, die heute bei uns mit dabei sind. Der Silvesterzug ist eine Tradition auf die wir stolz sein können, eine Tradition, die

nicht um Beifall von außen heischt, eine Tradition von Schiltacher für Schiltacher und gerade deshalb so wertvoll für unser Städtchen, eine Tradition, die vor rund 175 Jahren entstand.

Wir Menschen neigen generell dazu, den Status quo als gegeben anzusehen, dass die Wahrheit eine völlig andere ist, zeigt der Blick in die Geschichte: Vor 1999 Jahren erscholl der Ruf Varus, Varus – gib mir meine Legionen zurück. Dieser Satz wird dem römischen Kaiser Augustus angesichts der Niederlage seines Feldherrn Quintilius Varus in den Mund gelegt. Arminius, bekannt auch als Hermann der Cherusker, hat in einer 4-tägigen Schlacht drei Legionen der Römer, d. h. rd. 20.000 Legionäre besiegt. Er stoppte damit die Romanisierung Germaniens. Die Schlacht im Teutoburger Wald ist somit ein Meilenstein in unserer Geschichte und wirkt deshalb bis heute nach, auch auf unser Selbstverständnis, auf unsere Identität.

Ein Blick in die Geschichte zeigt auch, welche Dinge bei uns heute falsch laufen. Die griechische Polis, die Organisation der frühen griechischen Staaten, die frühe Form der Demokratie der Griechen hat manche Schattenseiten, aber die Art der Demokratie war faszinierend.

Die Griechen saßen in ihren wallenden Gewändern in der Volksvereinigung zusammen. Arm und Reich saßen nebeneinander. Jeder Sprecher, der sich innerhalb des obersten Organs zu Wort meldete, hatte sich ausschließlich am Gemeinwohl auszurichten – partikulare Interessen mussten zurückstehen. Jedes Regierungsmitglied durfte sich nur für Dinge einsetzen, die allen zugute kamen – egal, ob er arm oder reich war, ob Händler oder Handwerker, ob Almosenempfänger oder Großgrundbesitzer. Die griechischen Bürger hatten eine gemeinsame Überzeugung – einen Grundkonsens – das Wohl der Allgemeinheit stand über den Einzelinteressen.

Auch wir in Deutschland haben eine Demokratie, und ich halte dies für die wichtigste Errungenschaft des 20. Jahrhunderts. Denn die Demokratie hat uns stabile Verhältnisse beschert. Wir leben seit über 60 Jahren in Frieden mit unseren Nachbarn. Dies hat uns einen kaum vorstellbaren Wohlstand beschert. Wir nehmen diesen Zustand als selbstverständlich hin, doch die Geschehnisse im Kaukasus zeigen, wie fragil die Machtverhältnisse in der Welt sind.

Der Wert der Demokratie ist also unbestritten. Wenn man aber die heutigen Diskussionen im Land- oder Bundestag anhört, dann geht es fast ausschließlich um die Interessen einzelner Gruppen – es wird nicht mehr die Frage gestellt, was ist das Beste für die Gesamtheit – für die Gemeinschaft. Dies ist vielleicht auch der Unterschied zu der Zeit vor 30 bis 40 Jahren. Die großen Parteien stritten zwar heftig miteinander. Es ging um die Durchsetzung unterschiedlicher politischer Konzepte, unterschiedlicher Weltanschauungen. Diese unterschiedlichen Konzepte und Weltanschauungen hatten jedoch ein gemeinsames Ziel: Sie sollten das Leben der Bürger verbessern, das Wohl der Gemeinschaft stärken.

Um es mit Worten von Manfred Rommel zu sagen: Ein bloßes Nebeneinander von Menschen ist keine Gesellschaft.

Und die Bürger nehmen diese Veränderungen in der politischen Landschaft wahr: Die Wahlergebnisse der CSU in Bayern und der SPD in Hessen künden davon. Ich sehe deshalb der Bundestagswahl im September nächsten Jahres mit Spannung entgegen, und ich hoffe

inständig, dass rechtsextreme Gruppierungen, ebenso wie linksextreme Gruppierungen – wie „die Linke"– nicht mehr Raum bekommen. In einer Gemeinschaft, die dieses Wort verdient, in der das Wohl aller im Vordergrund steht, wäre auch der Fall Würth nicht denkbar.

Eine Gemeinschaft hat Regeln, an die sich der Einzelne halten muss. Diese Regeln mögen nicht in jedem Einzelfall gerecht sein, sie sind aber trotzdem der Grundkonsens dieser Gesellschaft – einer Gesellschaft, die auch Herrn Würth groß gemacht hat. Ich ziehe den Hut vor der Lebensleistung von Herrn Würth. Wenn man jedoch bei einem Regelverstoß, in diesem Fall Steuerhinterziehung, ertappt wird, ist man vielleicht beschämt, zieht sich aber nicht beleidigt ins Ausland zurück und gibt sich als Weltbürger.

Ich bin froh, dass Unternehmen wie Hansgrohe und Vega-Grieshaber ihrer Heimat mehr verbunden sind. Das gilt auch für die kleineren Betriebe, das Handwerk und Gewerbe.

Um beim Thema Geld zu bleiben. Das Wort des Jahres lautet „Finanzkrise". Bei der Auslösung spielten ebenfalls die Wahrnehmung einzelner Interessen und die Gier eine große Rolle. Auch der Ökonom Robert Shiller, der an der Yale-University lehrt, ist der Meinung, dass die Natur des Menschen immer wieder solche Krisen entstehen lässt: In den 40er und 50er Jahren des 19. Jahrhunderts war es der neu erfundene Telegraf, der die Fantasien beflügelte und eine entsprechende Finanzblase entstehen ließ. 50 Jahre später die Eisenbahn, wiederum 50 Jahre später der relativ neue Aktienhandel, dann kamen Japan, die kleinen Tiger, die New-Economy- oder dot.com-Blase und nun die Immobilien- und Finanzkrise. Die Verflechtungen im Welthandel werden enger und damit wird auch ein immer größerer Teil der Weltwirtschaft betroffen.

Und unsere Regierungen haben aus der Vergangenheit gelernt. Ließ man in der Weltwirtschaftskrise am Ende der 20er Jahre des vorherigen Jahrhunderts die Banken noch reihenweise Bankrott gehen, hat man sie nun gestützt. Dies ist zwar nicht gerecht, hat aber wohl einen weit aus größeren Schaden verhindert.

Die Auswirkungen der Finanzkrise sind in Teilen auch bei uns zu spüren. Das Wort „Krise" bedeutet im Chinesischen Gefahr, aber auch Chance. In Schiltach wurden Krisen immer auch als Chancen begriffen. Der Niedergang der Flößerei läutete die Industrialisierung ein. Durch das Aus der Tuchindustrie und Junghans-Stahl in Schiltach gab es Platz für andere Industriezweige.

Wir wollen natürlich unsere Industriebetriebe hier in Schiltach halten. So hatten wir vor einem Jahr große Hoffnungen in die Übernahme der Firma BBS durch Punch, den belgischen Investor, gesetzt. Zusätzliche Investitionen wurden diskutiert. Nun geht es darum, dass Schiltach als Standort überhaupt gehalten werden kann. Um diesen Erhalt kämpfen wir – Bürgermeister und Gemeinde- und Ortschaftsrat – Seite an Seite mit der Belegschaft.

Wir kämpfen auch um den Erhalt der Tankstelle. Nachdem eine neue Tankstelle nach dem Willen des Betreibers auf eigenem Boden entstehen soll, hat sich der Gemeinderat in den vergangenen vier Jahren 35 Mal mit dem Thema beschäftigt, und die Verwaltung hat dieses Vorhaben mit über 300 Terminen, Gesprächen, Telefonaten unterstützt. Die Probleme der Baugenehmigung sind dem Grunde nach gelöst. Nun ist es am Investor – die Stadt bietet natürlich weiter jede nur mögliche Unterstützung.

Auch das Wort PISA ist seit geraumer Zeit in aller Munde. Bis vor einigen Jahren verbanden die Leute höchstens einen schief stehenden Turm irgendwo in Oberitalien mit diesem Namen. Heute steht PISA eher für ein Erdbeben, dass unsere Bildungslandschaft erschüttert hat. Die Bewertungen und Methoden von PISA sind kritisch zu sehen. Wenn eine Studie die Fragen und Methoden nicht offenlegt, so ist deren Wert zweifelhaft. Trotz aller berechtigter Kritik hat PISA aber sicherlich Schiefstände in unserem bis dahin hochgelobten Schulsystem aufgezeigt.

Die Finnen stehen seit Jahren an der Spitze der PISA-Bewertung. Der Grundstein für die uneingeschränkte finnische Führung wurde in einer Krise gelegt. Zu Beginn der 90er Jahre befand sich Finnland in einer tiefen Krise und erfand sich neu. Ziel war, man könnte auch sagen, der Grundkonsens der Finnen war, sich zu einer Wissensgesellschaft weiterzuentwickeln. Das Schulwesen erhielt einen anderen Stellenwert und wurde neu organisiert.

In Deutschland ist diese Entwicklung indifferent. Das macht die Planungen für die Zukunft nicht leicht. Wir – d.h. Schenkenzell und Schiltach – stärken deshalb unsere gemeinsame Nachbarschaftshauptschule nach Kräften. Die kürzlich eingeweihte Schulküche und die angebotene Hausaufgabenbetreuung sind Bausteine dazu. Gemeinsam mit dem Kollegen Ulrich aus Alpirsbach waren wir bei Minister Rau, der uns für ein Kooperationsmodell Alpirsbach und Nachbarschaftshauptschule seine Unterstützung zugesagt hat. In diesem Zusammenhang darf ich mich beim Gemeinderat Schenkenzell und meinem Kollegen Thomas Schenk für die gute Zusammenarbeit bedanken.

Auch die Kinder- und Jugendbetreuung wurde in den vergangenen Jahren beständig ausgebaut. Das Kinder- und Jugendbüro bietet ein breitgefächertes Angebot. Die Betreuungszeiten in den Kindergärten wurden beständig erweitert. Die vielen Arbeitsplätze und die sich verändernde Situation in den Familien machen einen weiteren Ausbau der Kleinkindbetreuung unumgänglich. Ich halte ein solches

Angebot auch für einen wichtigen Service für unsere Bürger – für unsere jungen Familien.

In diesem Zusammenhang möchte ich auch an unsere Senioren erinnern. Neben dem normalen Veranstaltungsprogramm gelang uns dieses Jahr mit der Anbindung des Gottlob-Freithaler-Hauses und den betreuten Wohnungen an den Stadtverkehr eine weitere Verbesserung für unsere älteren Mitbürger.

Solche Maßnahmen sind auch deshalb möglich, weil Schiltach derzeit gute Finanzen vorweisen kann. Wir haben dies erreicht, weil wir zum einen von den sehr guten Ergebnissen unserer Betriebe profitieren und weil wir – Gemeinderat und Verwaltung – nach wie vor eine solide Finanzpolitik betreiben, um für die Zukunft eine nachhaltige Basis zu schaffen. Wir konnten unsere Investitionen im Jahr 2008 ohne Kredit finanzieren, obwohl wir Grundstücksankäufe in immenser Höhe außerplanmäßig getätigt haben – auch dies ein gutes Stück Vorsorge für die kommenden Jahre und Jahrzehnte.

In diesem Kontext haben wir in den vergangenen Jahren immer wieder große Straßenbauprojekte angepackt. Im Ortsteil Lehengericht wurde die Straße von „Vor Reichenbächle“ bis zum „Schöngrund“ auf eine Länge von fast fünf Kilometern neu überzogen.

Auch die Straßen Bickenmäuerle und Höfleweg waren in einem schlechten Zustand. Der Ausbau für knapp 1,5 Mio. hat in diesem Jahr begonnen. Im Höfleweg wurde kurz vor Weihnachten noch die Tragschicht eingebaut. Die Anwohner hatten während der Bauzeit mit mancherlei Einschränkungen zu kämpfen. Herzlichen Dank für Ihr Verständnis. Alle Schiltacher und insbesondere die Bewohner der Innenstadt haben die einseitige Tunnelsperrung zu spüren bekommen. Um unsere Tunnel sicherheitstechnisch wieder auf den Stand der Technik zu bringen, musste das Straßenbauamt die Hälfte des Verkehrs durch die Stadt leiten. Dies schränkte die Lebensqualität ein. Auch hier ein Dank an die Betroffenen im Namen des Landes für ihr Verständnis.

Die Feuerwehr ist auf einem hervorragenden Stand. Dieses Jahr wurde sie mit einem neuen Einsatzleitwagen ausgestattet. Neben dem normalem Ersatzbeschaffungsbedarf wurde nach dem neuen Löschfahrzeug, der Taucherausstattung und der neuen Einsatzkleidung erneut eine größere Investition zusätzlich getätigt. In den vergangenen Jahren haben wir auch immer in die Umwelt investiert. Dieses Jahr konnten wir das Dach des Rathauses dämmen, um Energie zu sparen. In diesem Zug wurde auch der Ratssaal renoviert. Die neue Möblierung lässt nun eine Anpassung bei größeren Eheschließungen zu.

Die Planungen für den Stadtgarten wurden abgeschlossen. Nun muss über den kompletten Kirchenumgang und die Beleuchtung der evangelischen Kirche befunden werden. Dieser Bereich wird dadurch nachhaltig aufgewertet.

Auch die Planungen für den Spielplatz beim ehemaligen Minigolfgelände, verbunden mit der Renaturierung des Kuhbachs, sind beschlossene Sache. Die Ausführung ist, die Genehmigung des Landratsamts vorausgesetzt, ebenfalls für das Jahr 2009 vorgesehen. Es freut mich, dass dieses Projekt, das vor allem den Schiltacher Bürgern zugute kommen soll, nun in die Realisierungsphase geht.

Der Hochwasserschutz wurde vom Land Baden-Württemberg als Schwerpunkt definiert. Es wurden landesweit Hochwassergefahrenkarten erstellt. Wir konnten das Regierungspräsidium für eine vorgezogene Planung unter Beteiligung der Stadt gewinnen. Es liegt nun an uns, dass wir mit einer schnellen Einigung und raschen Beschlüssen bezüglich der konkreten Maßnahmen diesen Zeitvorteil auch in konkrete Baumaßnahmen umsetzen können. Dieses Thema wird uns die kommenden Jahre begleiten.

Über viele Jahre begleitet uns auch schon die Entwässerung der Außenbereiche. Hier müssen wir in 2009 bereits begonnene Maßnahmen vollenden und in die Planungen für weitere Bereiche einsteigen. Diese Maßnahmen kommen vor allem unseren Landwirten zu gute, deren Lage sich in 2008 nicht gerade verbessert

hat. Den Kommunen wurden 2008 fördertechnisch von der EU enge Grenzen gesetzt. Wir werden jedoch in 2009 die verbleibenden Spielräume nutzen und ein entsprechendes Programm mit den Landwirten und dem Gemeinderat diskutieren.

Ich darf den Kreis schließen und stelle fest, dass die genannten Projekte im Gemeinderat im Konsens beschlossen wurden. Über die Fraktionen hinweg, werden die Projekte diskutiert. Um die Erfahrung der jetzigen Stadträte zu nutzen, werden wir im März 2009 nochmals in Klausur zum Thema Stadtentwicklung gehen. Ich bedanke mich bei allen Stadt- und Ortschaftsräten für die angenehme und vertrauensvolle Zusammenarbeit. Auch bei Herrn Ortsvorsteher Kipp bedanke ich mich für die Unterstützung in den Angelegenheiten unseres Ortsteils Lehengericht.

Auch bei den Kirchen bedanke ich mich für die gute Zusammenarbeit. Die Wechsel auf den Pfarrstellen haben innerhalb der Kirchen sicherlich für mancherlei Unruhe gesorgt. Die Kirchen tragen einen wichtigen Teil des Gemeindelebens mit. So darf ich den evangelischen Mitchristen auch zu der neuen und doch bereits gut etablierten CVJM-Gruppe gratulieren. Ich freue mich auf die weitere Zusammenarbeit mit Herrn Pfarrer Müller und Herrn Pfarrvikar Dr. Glimpel.

In diesem Zusammenhang sage ich auch allen Dank, die in der Kinder- und Jugendarbeit hauptamtlich mitarbeiten. Hier werden die Grundlagen für unsere Zukunft gelegt.

Ganz wichtige Stützen in diesem Bereich sind auch unsere Vereine. Ohne die Vereine wäre unsere Gemeinschaft in Schiltach um vieles ärmer. Herzlichen Dank für das große Engagement insbesondere im Bereich der Kinder und Jugend.

Die Kinder sind unsere Zukunft, doch die ältere Generation hat die Grundsteine für unseren heutigen Wohlstand gelegt. Ich darf deshalb auch allen Danke sagen, die sich für unsere ältere Generation einsetzen, egal ob in der offenen Altenarbeit, im Treffpunkt oder im Gottlob-Freithaler-Haus.

In meinen Dank möchte ich auch alle einschließen, die über die Feiertage ihren Dienst verrichten müssen oder in Bereitschaft für einen Einsatz stehen. Namentlich unerwähnt bleiben auch viele Mitbürger, die sich in unterschiedlichster Weise und im Stillen für unser Städtle einsetzen. Herzlichen Dank für die kleinen und großen Dienste. Zum Schluss bedanke ich mich bei der Stadt- und Feuerwehrkapelle und dem Gesangverein für die heutige Mitwirkung.

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger aus Schiltach und Lehengericht, verehrte Gäste, wir haben uns in den vergangenen Jahren gute Voraussetzungen geschaffen. Auch wenn die Rahmenbedingungen schwieriger werden, können wir gemeinsam im Jahr 2009 für unsere Gemeinschaft wieder viel Gutes bewirken. Ich freue mich darauf, das Jahr 2009 mitzugestalten.

Ich wünsche uns allen einen guten Start ins neue Jahr – viel Erfolg, Glück u. Gesundheit.

Ehe- und Altersjubilare

Das Fest der Goldenen Hochzeit konnten feiern:

Rolf und Elsbeth Katharina Steinle
am 24. Januar, Hoffeldstraße 9

Herbert und Dora Hildegard Joos
am 31. Januar, Jahnstraße 14

Siegfried und Elisabeth Nagel
am 11. April, Hauptstraße 37

Georg und Erika Schutter
am 02. Mai, Hauptstraße 47

Siegfried und Helga Bühler
am 16. Mai, Vor Ebersbach 13

Hans Karl Georg und Johanna Mina Wöhrle
am 06. Juni, Vor Ebersbach 9

Waldemar und Berta Mäntele
am 06. Juni, Birkenweg 12

Gerhard Willi und Else Bartsch
am 17. Oktober, Hoffeldstraße 24

Otto und Gisela Hannelore Eßlinger
am 24. Oktober, Schenkenzeller Straße 63

Günter Christian und Irmgard Fleckenstein
am 07. November, Schwaigwiese 6

Hans Paul und Marie Klara Wöhrle
am 15. November, Höllgräben 96

Unsere über „80jährigen“

Elisabeth Aberle
Schenkenzeller Straße 106, 84 Jahre

Stephanie Allgaier
Vor Ebersbach 1, 94 Jahre

Johanna Klara Alperstedt
Vor Ebersbach 1, 82 Jahre

Johannes Armbruster
Erdlinsbach 10, 88 Jahre

Max Armbruster
Vor Ebersbach 1, 81 Jahre

Berta Josefine Armbruster
Vor Ebersbach 1, 81 Jahre

Gretel Arnold
Schenkenzeller Straße 99, 81 Jahre

Karl Bader
Hohensteinstraße 13, 80 Jahre

Luitgard Bahr
Vor Eulersbach 54, 84 Jahre

Frida Maria Banzhaf
Am Herdweg 195, 87 Jahre

Berta Friedericke Basler
Waldstraße 13, 89 Jahre

Frieda Christina Bauer
Schenkenzeller Straße 26, 85 Jahre

Beate Ruth Becker
Keßlerhalde 5, 81 Jahre

Brunhilde Belting
Keßlerhalde 5, 81 Jahre

Frieda Borho
Schenkenzeller Straße 9, 84 Jahre

Elfriede Bott
Hans-Grohe-Straße 61, 82 Jahre

Reinhold Bott
Hans-Grohe-Straße 61, 81 Jahre

Siegfried Böttger
Bickenmäuerle 31, 82 Jahre

Oskar Braun
Vor Ebersbach 1, 80 Jahre

Alphons Breitsch
Vor Heubach 9, 84 Jahre

Paula Brenner
Vor Ebersbach 1, 89 Jahre

Christian Breuling
Vor Ebersbach 1, 88 Jahre

Sofie Broghammer
Blattenberg 1, 86 Jahre

Friedrich Brüstle
Sägergrün 10, 91 Jahre

Martha Brüstle
Grumpenbächle 105, 88 Jahre

Georg Brüstle
Schmelze 29, 84 Jahre

Johannes Brüstle
Grumpenbächle 106, 81 Jahre

Wilhelm Bühler
Hohensteinstraße 11A, 95 Jahre

Luise Bühler
Hohensteinstraße 11A, 92 Jahre

Friedrich Bühler
Am Hirschen 15, 87 Jahre

Maria Justina Bühler
Hauptstraße 38, 85 Jahre

Waltraud Gerda Liselotte Bühler
Am Hirschen 15, 81 Jahre

Mathias Bühler
Hunersbach 171, 81 Jahre

Erika Bühler
Eulersbach 93, 81 Jahre

Karl Anton Bühler
Schenkenzeller Straße 91, 80 Jahre

Karl Bühler
Eulersbach 92A, 80 Jahre

Elisabetha Bühler
Am Herdweg 207, 80 Jahre

Anneliese Bühler
Schenkenzeller Straße 91, 80 Jahre

Adolf Bürkle
Bickenmäuerle 20, 82 Jahre

Adolfine Deusch
Höfleweg 2, 80 Jahre

Elsa Frieda Dick
Vor Ebersbach 1, 88 Jahre

Anna Maria Dieterle
Bachstraße 20, 85 Jahre

Gerhard Dominik Drewniok
Hans-Grohe-Straße 12, 82 Jahre

Anna Marie Dufner
Schloßbergstraße 15, 83 Jahre

Theresia Eberle
Keßlerhalde 7, 89 Jahre

Amalie Eisemann
Eythstraße 19, 90 Jahre

Ilse Engelmann
Mühle 1, 80 Jahre

Emma Faisst
Vor Ebersbach 1, 87 Jahre

Hans Faißt
Bickenmäuerle 19, 86 Jahre

Christian Georg Faißt
Schloßbergstraße 14, 81 Jahre

Hermann Jakob Faißt
Am Hirschen 2/1, 80 Jahre

Else Fichter
Keßlerhalde 1, 82 Jahre

Georg Fieser
Baumgartenstraße 14, 86 Jahre

Elsa Maria Fieser
Bachstraße 23, 85 Jahre

Lina Anna Fieser
Schenkenzeller Straße 16, 84 Jahre

Siegfried Fliegert
Schenkenzeller Straße 46, 84 Jahre

Anna Fremd
Blattenhäuserwiese 4, 82 Jahre

Laura Frey
Heidelbeerbühl 2, 94 Jahre

Mina Frick
Grün 147, 81 Jahre

Lydia Fritz
Hohensteinstraße 11B, 88 Jahre

Klara Frost
Vor Ebersbach 1, 87 Jahre

Maria Fuchs
Hinterlehen 162, 86 Jahre

Wilhelm Georg Gabel
Eythstraße 26, 94 Jahre

Mina Gaiser
Am Lehen 9, 86 Jahre

Anna Ginter
Vor Ebersbach 1, 95 Jahre

Lore Helene Götz
Schramberger Straße 67, 81 Jahre

Hans Götz
Schramberger Straße 67, 80 Jahre

Marianne Grimm
Vor Ebersbach 1, 81 Jahre

Hulda Grzeschick
Vor Ebersbach 1, 88 Jahre

Hildegard Gunkel
Bachstraße 33, 83 Jahre

Herbert Hermann Guse
Vor Ebersbach 1, 87 Jahre

Georg Guttner
Tiefenbach 28, 84 Jahre

Frieda Guttner
Tiefenbach 28, 84 Jahre

Hugo Gwizdalski
Grubacker 4, 84 Jahre

Irena Gwizdalski
Grubacker 4, 82 Jahre

Johann Georg Haas
Auf der Staig 10, 87 Jahre

Anna Haas
Baumgartenstraße 39, 82 Jahre

Anneliese Haas
Jahnstraße 5, 81 Jahre

Frida Haas
Auf der Staig 10, 81 Jahre

Gertrud Haberer
Schenkenzeller Straße 10, 86 Jahre

Elisabeth Haberer
Vor Ebersbach 1, 85 Jahre

Elsa Dorothea Haberer
Schenkenzeller Straße 9, 82 Jahre

Günter Robert Hermann Hahn
Schenkenzeller Straße 40, 81 Jahre

Wilhelmine Haigis
Eythstraße 22, 88 Jahre

Sophie Haist
Vor Eulersbach 65, 84 Jahre

Elisabeth Harter
Schenkenzeller Straße 50, 85 Jahre

Frieda Emilie Hauser
Schramberger Straße 35, 91 Jahre

Emma Katharina Hauser
Vor Ebersbach 1, 86 Jahre

Ruth Heckele
Schenkenzeller Straße 33, 86 Jahre

Waltrud Friedhilde Heeger-Pießenberger
Hohensteinstraße 4, 86 Jahre

Anna Maria Heinzelmann
Hohensteinstraße 13A, 80 Jahre

Frieda Heizmann
Vor Erdlinsbach 9, 87 Jahre

Herbert Walter Herrmann
Vor Ebersbach 1, 86 Jahre

Anneliese Herzog
Geroltzhäuser Weg 30, 81 Jahre

Christina Hildbrand
Vor Ebersbach 1, 86 Jahre

Rosa Magdalena Hodapp
Vor Ebersbach 1, 90 Jahre

Olga Holtkamp
Vor Ebersbach 1,89 Jahre

Maria Homberg
Vor Ebersbach 1, 88 Jahre

Gerda Isolde Elisabeth Horn
Vor Kuhbach 6, 84 Jahre

Antonie Erika Hübner
Baumgartenstraße 23, 84 Jahre

Benno Heinz Hübner
Sägergrün 8, 81 Jahre

Manfred Jakob
Hoffeldstraße 25, 83 Jahre

Elli Jakob
Hoffeldstraße 25, 80 Jahre

Jutta Gisela Jakob
Keßlerhalde 5, 80 Jahre

Marie Hilda Jehle
Pfundsteinhof 149, 83 Jahre

Johannes Kinle
Hauptstraße 29, 95 Jahre

Karl Kipp
Schmelze 31, 86 Jahre

Annamarie Kirchner
Jahnstraße 15, 82 Jahre

Friedrich Kirgus
Schwaigwiese 8, 83 Jahre

Eleonore Amalie Maria Koch
Spitalstraße 24, 87 Jahre

Anna Maria Köhl
Eythstraße 17, 87 Jahre

Maria Regina Köpfer
Hoffeldstraße 27, 87 Jahre

Gustav Kramer
Hans-Grohe-Straße 2, 86 Jahre

Klara Kramer
Hans-Grohe-Straße 2, 86 Jahre

Maria Kremer
Vor Ebersbach 1, 87 Jahre

Erika Irmgard Krüger
Hoffeldstraße 7, 80 Jahre

Gertrud Kühn
Vor Ebersbach 1, 88 Jahre

Gerda Martha Lainer
Vor Ebersbach 1, 87 Jahre

Berta Luise Gertrude Langowski
Vor Ebersbach 1, 91 Jahre

Theresia Leib
Schenkenzeller Straße 103, 88 Jahre

Anna Lemke
Keßlerhalde 7, 83 Jahre

Margarete Liebich
Keßlerhalde 7, 90 Jahre

August Wilhelm Lutz
Vor Ebersbach 1, 85 Jahre

Elisabeth Mahn
Hoffeldstraße 6, 84 Jahre

Gerhard August Reinhold Mahn
Hoffeldstraße 6, 82 Jahre

Martha Hinter Maier
Erdlinsbach 136, 80 Jahre

Waldemar Mäntele
Birkenweg 12, 80 Jahre

Hildegard Marquardt
Vor Ebersbach 1, 89 Jahre

Katharina Mayer
Keßlerhalde 5, 89 Jahre

Helena Meier
Vor Ebersbach 1, 84 Jahre

Wenzl Moder
Waldstraße 11, 85 Jahre

Gretel Anna Moder
Waldstraße 11, 80 Jahre

Wilhelmine Moser
Vor Ebersbach 1, 89 Jahre

Elisabeth Müller
Hauptstraße 57, 90 Jahre

Ernst Müller
Marktplatz 12, 85 Jahre

Liselotte Henny Müller
Marktplatz 12, 84 Jahre

Hans Mathias Müller
Hauptstraße 4, 83 Jahre

Elfriede Hedwig Münkle
Vor Ebersbach 1, 82 Jahre

Luise Neef
Erdlinsbach 10, 87 Jahre

Ottmar Neupert
Hauptstraße 51, 86 Jahre

Adele Marie Obermayer
Scheuernacker 232, 97 Jahre

Anna Oehler
Vor Ebersbach 1, 91 Jahre

Margot Dora Oehmig
Vor Ebersbach 1, 82 Jahre

Johanna Ohlinger
Birkenweg 2, 95 Jahre

Bernhardine Ortjohann
Vor Ebersbach 1, 88 Jahre

Taisija Nikolaevna Partulej
Bachstraße 11A, 81 Jahre

Hermine Passenheim
Keßlerhalde 7, 87 Jahre

Gertrud Pfaff
Vor Ebersbach 1, 93 Jahre

Maria Rosalia Pinnow
Vor Ebersbach 1, 89 Jahre

Maria Plöhnert
Vor Ebersbach 1, 88 Jahre

Mina Poscheg
Oberreichenbächle 175, 83 Jahre

David Rapp
Vor Ebersbach 1, 83 Jahre

Ingeborg Rath
Marktplatz 5, 84 Jahre

Berta Marta Rauch
Vor Ebersbach 1, 94 Jahre

Barbara Anna Reichelt
Spitalstraße 15, 85 Jahre

Frieda Reichert
Keßlerhalde 5, 81 Jahre

Ruth Elisabeth Renzhammer
Mühlengasse 3, 80 Jahre

Anna Riedel
Jahnstraße 11, 88 Jahre

Erwin Rodaro
Breitwiese 5, 83 Jahre

Nina Römmich
Bachstraße 36, 82 Jahre

Frieda Roß
Vor Ebersbach 13, 90 Jahre

Martha Magdalena Ruck
Fichtenweg 10, 83 Jahre

Wolfgang Ruhland
Bahnhofstraße 2, 94 Jahre

Alwine Sackmann
Vor Ebersbach 1, 81 Jahre

Sofie Säle
Jahnstraße 4, 91 Jahre

Wilhelm Sautter
Schenkenzeller Straße 117, 80 Jahre

Mina Anna Schäfer
Vor Ebersbach 1, 98 Jahre

Maria Magdalena Schillinger
Gerbergasse 14, 86 Jahre

Karl Schillinger
Höfenhof 122A, 80 Jahre

Christina Schmalz
Bachstraße 32, 99 Jahre

Maria Schmalz
Aichberg 133, 88 Jahre

Agnes Auguste Schmidt
Vor Ebersbach 1, 101 Jahre

Karl Jakob Schmieder
Schenkenzeller Straße 131, 80 Jahre

Josef Schmieder
Bickenmäuerle 12, 80 Jahre

Helmut Schneider
Spitalstraße 11, 81 Jahre

Erna Sofie Schondelmaier
Keßlerhalde 5, 82 Jahre

Johanna Schönrock
Eythstraße 24, 85 Jahre

Ottilie Schorn
Vor Ebersbach 1, 85 Jahre

Maria Schorn
Hans-Grohe-Straße 18, 80 Jahre

Else Schray
Vor Ebersbach 1, 102 Jahre

Erwin Schwarz
Vor Ebersbach 1, 88 Jahre

Hedwig Gertrud Schweizer
Vor Ebersbach 1, 84 Jahre

Martha Lydia Schwenk
Im Hunsel 185, 86 Jahre

Gustav Seith
Vor Erdlinsbach 6, 82 Jahre

Anna Seitz
Vor Ebersbach 1, 92 Jahre

Erwin Senze
Keßlerhalde 7, 87 Jahre

Irmgard Sieber
Bickenmäuerle 11, 83 Jahre

Karl Ottmar Sieber
Bickenmäuerle 11, 81 Jahre

Werner Gottlieb Karl Silzle
Schramberger Straße 18, 81 Jahre

Friedrich Eduard Springer
Hoffeldstraße 19, 80 Jahre

Martha Springmann
Keßlerhalde 5, 85 Jahre

Albert Springmann
Keßlerhalde 5, 84 Jahre

Hellmuth Hermann Springmann
Vor Ebersbach 1, 80 Jahre

Maria Barbara Steffan
Vor Ebersbach 1, 90 Jahre

Hilda Steinmaier
Vor Ebersbach 1, 95 Jahre

Gertrud Stellwag
Vor Heubach 19, 81 Jahre

Erich Theodor Stepper
Schrofen 51, 85 Jahre

Erna Sophie Stepper
Schrofen 51, 83 Jahre

Rosa Storz
Vor Ebersbach 1, 97 Jahre

Johannes Storz
Schramberger Straße 31, 89 Jahre

Charlotte Storz
Schramberger Straße 31, 83 Jahre

Maria Straub
Schenkenzeller Straße 62, 88 Jahre

Sofie Sum
Vor Ebersbach 1, 85 Jahre

Friedrich Sum
Grumpenbächle 1, 83 Jahre

Hildegard Luise Taeger
Vor Ebersbach 1, 85 Jahre

Erika Helene Frieda Trautwein
Keßlerhalde 5, 88 Jahre

Lene Trautwein
Vor Ebersbach 1, 87 Jahre

Dora Trautwein
Keßlerhalde 7, 86 Jahre

Vera Margarete Luise Trautwein
Gerbergasse 14, 85 Jahre

Hermine Peta Trautwein
Hauptstraße 19, 85 Jahre

Elisabeth Trautwein
Marktplatz 9, 84 Jahre

Annaliese Trautwein
Am Hirschen 12, 81 Jahre

Andrea Tschumi
Akazienweg 14, 88 Jahre

Wilhelmine Ulmer
Bickenmäuerle 16, 88 Jahre

Ingeborg Friederike Urner
Hans-Grohe-Straße 21, 80 Jahre

Maria Vom Ort
Hoffeldstraße 33, 85 Jahre

Karl Friedrich Vondrach
Akazienweg 7, 81 Jahre

Lina Wagner
Schmelze 23, 87 Jahre

Marta Lydia Walz
Vor Ebersbach 1, 80 Jahre

Günter Heinz Weichenhein
Hoffeldstraße 29/1, 84 Jahre

Sofie Weisser
Hinter Erdlinsbach 136, 91 Jahre

Frieda Weisser
Vor Ebersbach 1, 88 Jahre

Harry Wendt
Schenkenzeller Straße 134, 81 Jahre

Ingeborg Wendt
Schenkenzeller Straße 134, 80 Jahre

Theresia Werpel
Schramberger Straße 27, 86 Jahre

Emma Werth
Am Herdweg 203, 89 Jahre

Elise Wettlin
Baumgartenstraße 24, 80 Jahre

Frida Willmann
Am Herdweg 200, 81 Jahre

Arnoldina Winkler
Am Lehen 4, 81 Jahre

Anna Witt
Vor Ebersbach 1, 82 Jahre

Marie Luise Wöhrle
Tannenstraße 27, 90 Jahre

Emma Wöhrle
Hinter Erdlinsbach 138, 88 Jahre

Johanna Mina Wöhrle
Vor Ebersbach 9, 87 Jahre

Selma Pauline Wöhrle
Schwaigwiese 4, 87 Jahre

Karl Adolf Wöhrle
Schloßbergstraße 26, 83 Jahre

Lore Elisabeth Wöhrle
Schloßbergstraße 26, 83 Jahre

Hildegard Wöhrle
Schenkenzeller Straße 72, 82 Jahre

Rosa Wöhrle
Bahnhofstraße 4, 82 Jahre

Ruth Elisabeth Wöhrle
Am Lehen 3, 81 Jahre

Hans Karl Georg Wöhrle
Vor Ebersbach 9, 81 Jahre

Helene Wöhrle
Breitreute 129, 81 Jahre

Herbert Wöhrle
Schenkenzeller Straße 101, 81 Jahre

Else Wöhrle
Akazienweg 10, 81 Jahre

Gertrud Wöhrle
Vor Eulersbach 60, 81 Jahre

Gottlieb Wöhrle
Ramsel 167, 80 Jahre

Bertha Wolber
Gerbergasse 3, 104 Jahre

Maria Wolber
Geroltzhäuser Weg 28, 92 Jahre

Philipp Christian Wolber
Schenkenzeller Straße 17, 88 Jahre

Wilhelm Friedrich Wolber
Vor Ebersbach 1, 87 Jahre

Frieda Wolber
Schenkenzeller Straße 32, 85 Jahre

Gertrud Elfriede Wolber
Hoffeldstraße4, 85 Jahre

Grethel Rosine Wolber
Bickenmäuerle 29, 84 Jahre

Doris Wolber
Schenkenzeller Straße 17, 80 Jahre

Wolfgang Willi Wölfle
Breitwiese 3, 81 Jahre

Charlotte Gertrud Wössner
Baumgartenstraße 40, 85 Jahre

Adelheid Zajonz
Vor Ebersbach 1, 88 Jahre

Theresia Zidan
Vor Ebersbach 1, 82 Jahre

Walter Gustav Edmund Zopf
An den Gärten 9, 81 Jahre

Gottlieb Zwick
Vor Heubach 17, 81 Jahre

Sterbefälle in Schiltach

Bauta Gisela geb. Joos
Schenkenzeller Straße 158/1
verst. am 01.01.2008 (66 Jahre)

Ventura Klara geb. Holzer
Vor Ebersbach 1
verst. am 03.01.2008 (101 Jahre)

Dietrich Karla Barbara geb. Teichert
Vor Ebersbach 1
verst. am 07.01.2008 (51 Jahre)

Aberle Georg Hermann
Schenkenzeller Straße 106
verst. am 24.01.2008 (84 Jahre)

Haas Emmi geb. Hadlok
Vor Ebersbach 1
verst. am 30.01.2008 (95 Jahre)

Schuler Wilhelm
Scheuernacker 236
verst. am 01.02.2008 (83 Jahre)

Stortz Johann Georg
Vor Ebersbach 1
verst. am 08.02.2008 (89 Jahre)

Steffan Wilhelmine Elfriede geb. Passiepen
Vor Ebersbach 1
verst. am 10.02.2008 (99 Jahre)

Roth Friedrich
Vor Ebersbach 1
verst. am 17.02.2008 (78 Jahre)

Becht Hans Georg
Bachstraße 19
verst. am 20.02.2008 (76 Jahre)

Trautwein Helmut Gerhard Herbert
Am Hirschen 12
verst. am 06.03.2008 (85 Jahre)

Kupsch Frieda geb. Bahr
Blattenberg 2
verst. am 21.03.2008 (81 Jahre)

Walter Kurt Karl
Schenkenzeller Straße 8
verst. am 26.03.2008 (73 Jahre)

Gruber Rudi
Vor Ebersbach 1
verst. am 04.04.2008 (68 Jahre)

Wagner Hermann Adolf
Hauptstraße 35
verst. am 06.04.2008 (73 Jahre)

Frick Lydia geb. Albrecht
Vor Ebersbach 16
verst. am 09.04.2008 (79 Jahre)

Kunz Walter
Am Häberlesberg 13
verst. am 04.05.2008 (81 Jahre)

Schillinger Rudolf Otto
Vor Ebersbach 1
verst. am 09.05.2008 (82 Jahre)

Schwenk Wilhelm Andreas
Kienbronn 164
verst. am 17.05.2008 (79 Jahre)

Ruckwied Rosa Elisabetha geb. Büller
Vor Ebersbach 1
verst. am 22.05.2008 (93 Jahre)

Kopp Anna Maria geb. Röhrig
Vor Ebersbach 1
verst. am 27.05.2008 (86 Jahre)

Kamm Anna Babette Rosine geb. Bühler
Vor Ebersbach 1
verst. am 03.06.2008 (94 Jahre)

Wöhrle Wilhelm
Vor Ebersbach 1
verst. am 12.06.2008 (92 Jahre)

Husch Maria geb. Hunger
Keßlerhalde 5
verst. am 12.05.2008 (81 Jahre)

Draeger Dieter
Stammelbach 173
verst. am 19.06.2008 (56 Jahre)

Feger Anna Maria geb. Armbruster
Vor Heubach 26
verst. am 24.06.2008 (94 Jahre)

Karlin Luise geb. Wolber
Vor Ebersbach
verst. am 27.06.2008 (97 Jahre)

Harter Hilda Emma geb. Lehmann
Schenkenzeller Straße 60
verst. am 01.07.2008 (72 Jahre)

Stegerer Cornelia Josefa geb. Gruber
Hauptstraße 22
verst. am 22.07.2008 (46 Jahre)

Lurk Gerhard Wilhelm
Vor Ebersbach 1
verst. am 23.07.2008 (80 Jahre)

Kühn Willibald Silvester
Vor Ebersbach 1
verst. am 30.07.2008 (81 Jahre)

Hallas Erich Franz
An den Gärten 22
verst. am 06.08.2008 (68 Jahre)

Wolber Georg Friedrich
Hohensteinstraße 11b
verst. am 16.08.2008 (83 Jahre)

Bühler Karoline geb. Haist
Vor Ebersbach 1
verst. am 30.08.2008 (97 Jahre)

Heizmann Andreas
Vor Erdlinsbach 9
verst. am 08.09.2008 (93 Jahre)

Fischer Friedrich
Schenkenzeller Straße 155
verst. am 11.09.2008 (94 Jahre)

Aberle Ernst Herbert
Vor Ebersbach 1
verst. am 12.09.2008 (64 Jahre)

Göpfert Heinz
Jahnstraße 9
verst. am 13.09.2008 (75 Jahre)

Steger Manfred Gustav Walter
Bachstraße 36
verst. am 21.09.2008 (66 Jahre)

Krahl Nikolaus Bernhard
Vor Ebersbach 1
verst. am 03.10.2008 (77 Jahre)

Kirgus Anneliese geb. Schoch
Schwaigwiese 8
verst. am 06.10.2008 (81 Jahre)

Frey Karl
Heidelbeerbühl 2
verst. am 10.11.2008 (91 Jahre)

Faißt Lina Emma geb. Fleckenstein
Vor Ebersbach 1
verst. am 15.11.2008 (91 Jahre)

Müller Rolf Theodor
Birkenweg 1
verst. am 26.11.2008 (71 Jahre)

Wolber Marie Luise geb. Eisele
Vor Ebersbach 1
verst. am 04.12.2008 (84 Jahre)

Schwenk Pauline geb. Bonath
Deissenbauernhof 152
verst. am 10.12.2008 (87 Jahre)

Pilik Hildegard Klara geb. Massek
Vor Ebersbach 25
verst. am 10.12.2008 (77 Jahre)

Steidlinger Dolores Cäzilie geb. Zepf
Vor Ebersbach 1
verst. am 11.12.2008 (80 Jahre)

Paul Oliver
Sommerwies 1
verst. am 18.12.2008 (36 Jahre)

Kimmich Johann Georg
Vor Ebersbach 1
verst. am 21.12.2008 (84 Jahre)

Kilguss Walter
Schenkenzeller Straße 145
verst. am 23.12.2008 (67 Jahre)

Einwohner-Statistik

Stand	30.06.2007	30.06.2008
Einwohner Schiltach	3.983	3.974
Schiltach und Lehengericht		
Zuzüge	202	203
Wegzüge	192	195
Differenz	+10	+8
Geburten	27	31
Sterbefälle	65	55
Differenz	./. 38	./. 24
Differenz	./. 28	./. 16

Verleihung des goldenen Kronenkreuzes an Peter Rottenburger

Ehrenbürger Peter Rottenburger mit dem goldenen Kronenkreuz des Diakonischen Werkes ausgezeichnet – Bürgermeister Thomas Haas sein Nachfolger.

In der Mitgliederversammlung der Sozialgemeinschaft Schiltach/Schenkenzell am 28. Oktober im Gottlob-Freithaler-Haus in Schiltach wurde Peter Rottenburg anläßlich seines Ausscheidens aus Vorstand, Verwaltungsrat und seinen Vorsitzendenfunktionen mit dem goldenen Kronenkreuz, der höchsten Auszeichnung des Diakonischen Werkes Baden, geehrt.

Der Schiltacher Pfarrvikar Dr. Christoph Glimpel überreichte die Auszeichnung und nannte das 37-jährige Wirken des Geehrten „ein enormes Engagement, von dem die ältere Generation und Pflegebedürftige profitieren und dabei die Gnade Gottes erleben dürfen".

Die Laudatio im Namen der Sozialgemeinschaft sprach Vorstandsmitglied Evelyne Schinle. Sie zeigte die Stationen und wichtigsten Ereignisse der Amtszeit von Vorstands- und Verwaltungsratsvorsitzendem Peter Rottenburger auf.

1971 war er dem damaligen Verein Evangelisches Altenheim beigetreten, war zunächst Vorstandsmitglied, wirkte beim Bau des 1973 eingeweihten Alten- und Pflegeheimes mit und wurde 1984 Geschäftsführendes Vorstandsmitglied und Vorsitzender des Verwaltungsrates.

Sechs Jahre später initiierte er die Vernetzung der sozialen Dienste in der Sozialgemeinschaft Schiltach/Schenkenzell mit Pflegeheim, Tages- und Kurzzeitpflege, Sozialstation, Hospizgruppe, „Essen auf Rädern" und Bürgerbegegnungsstätte „Treffpunkt".

Altersgerechte Wohnungen entstanden, eine hilfreiche Geschäftsführungs-Kooperation mit dem Paul-Gerhardt-Werk in Offenburg wurde realisiert und schließlich erfüllte sich ihm eine weitere Vision: die erst jüngst abgeschlossene Generalsanierung des Gottlob-Freithaler-Hauses wurde erfolgreich verwirklicht.

„Altbürgermeister und Ehrenbürger Peter Rottenburger war ein Glücksfall für die Sozialgemeinschaft", bekundete Evelyne Schinle, als sie dem scheidenden Vorsitzenden im Namen aller Mitglieder für seinen unermüdlichen Einsatz, sein Verhandlungsgeschick, seine Einfühlsamkeit, seine Sachkenntnis und sein weites Verständnis Dank sagte.

Die Versammlung reagierte mit stehendem Applaus. Der Laudatio schlossen sich Direktor Christoph Piderit vom Paul-Gerhardt-Werk, Heimleiter Uli Esslinger, Pflegedienstleiterin Katja Hirth, die Leiterin der Sozialstation Margarita Wolber sowie Ulrike Stein vom „Treffpunkt" an.

Peter Rottenburger dankte sichtlich bewegt für Auszeichnung, Würdigung und Geschenke. „Die Arbeit in und für die Sozialgemeinschaft hat mir großen Spaß gemacht – ich habe diese Arbeit gerne getan", lautete sein Kommentar. Und er fügte hinzu: „Eine wesentliche Aufgabe des Menschen ist es, dem Nächsten zu helfen, und diese Maxime habe ich versucht zu realisieren." Auch künftig will er der Sozialgemeinschaft mit seinem Rat zur Seite stehen.

Neben Peter Rottenburger verabschiedeten sich noch weitere sieben Mitglieder aus dem Verwaltungsrat: Paul Armbruster und Rolf Rombach nach 42 Jahren, Gerhard Bauta, Wilhelm Kirgis und Karl Trautwein nach 25 Jahren sowie Gertrud Akaltan und Luzie Fader nach zwölf Jahren. Peter Rottenburger erinnerte an die Ereignisse während ihrer jeweiligen Amtszeit und verband damit Dank und Geschenk.

Aufgrund einer erfolgten Satzungsänderung hat der Verwaltungsrat künftig statt 15 nur noch neun Mitglieder.

In den neuen Verwaltungsrat wurden durch die Mitgliederversammlung berufen: Schiltachs Bürgermeister Thomas Haas, Lehengerichts Ortsvorsteher Thomas Kipp, Pfarrvikar Dr. Christoph Glimpel, Gerhard Daniels, Ursula Buzzi und Evelyne Schinle (alle vier Schiltach) sowie der Schenkenzeller Bürgermeister Thomas Schenk, der Kaltbrunner Ortsvorsteher Gerhard Schmider und Annerose Schmieder (Schenkenzell).

Neuer Verwaltungsratsvorsitzender wurde Bürgermeister Thomas Haas, sein Vize ist Gerhard Daniels. Zum geschäftsführenden Vorstandsvorsitzenden wurde ebenfalls Thomas Haas gewählt, und auch im Vorstand ist Gerhard Daniels sein Stellvertreter. Als weiteres Mitglied gehört Evelyne Schinle dem Vorstand an.

Rolf Rombach

Der neue Verwaltungsrat der Sozialgemeinschaft Schiltach/Schenkenzell. (Von links): Thomas Schenk, Gerhard Schmider, Annerose Schmieder, Thomas Kipp, Evelyne Schinle, Thomas Haas, Ursula Buzzi, Christoph Glimpel und Gerhard Daniels.

Die ausscheidenden Verwaltungsratsmitglieder der Sozialgemeinschaft Schiltach/Schenkenzell. (Von links): Wilhelm Kirgis, Paul Armbruster, Luzie Fader, Gerhard Bauta, Peter Rottenburger, Karl Trautwein, Gertrud Akaltan und Rolf Rombach.

Anna Dieterle an der Orgel

Mit 85 Jahren noch jeden Sonntag an der Orgel und das seit 67 Jahren.

Es ist schon etwas Besonderes und Einmaliges, was die 85-jährige Organistin der Katholischen Pfarrgemeinde „St. Johannes“ in Schiltach, Anna Dieterle, geleistet hat und immer noch leistet. Genau am 27. April 1941 spielte sie zum ersten Mal im Gottesdienst in Schiltach die Orgel und ist diesem wichtigen Dienst nun schon 67 Jahre treu geblieben. 25 Jahre davon hat sie noch in der alten Schiltacher Kirche gewirkt, und seit 42 Jahren ist ihr Wirkungsort die neue Kirche. In ihrer großen Bescheidenheit macht sie kein großes Aufhebens von ihrer Arbeit, die für die Gemeinde und die Pfarrer doch so unentbehrlich ist. Jeden Sonntag, an den Feiertagen, bei Beerdigungen, Hochzeiten, Taufen, Konzerten, in den Gottesdiensten während der Woche und bei zahlreichen weiteren Veranstaltungen war und ist sie stets zur Stelle. Sie ist aus dem kirchlichen Leben nicht wegzudenken. Ein Ende ist noch nicht in Sicht. Seit einiger Zeit hat sie ab und zu in Andreas Hauer aus Kaltbrunn einen Vertreter.

Anna Maria Dieterle ist eine gebürtige Schenkenzellerin. Bei der Schenkenburg steht ihr Elternhaus. Dort ist sie aufgewachsen und in ihrem Heimatort ging sie zur Schule. Anschließend war sie in der Haushaltungsschule in Hegne am Bodensee und danach kehrte sie ins Elternhaus zurück und half dort im Haushalt mit. Sie war mit Karl Dieterle verheiratet, der bereits verstorben ist, und hatte drei Kinder.

Im Alter von zehn Jahren begann sie mit dem Klavierunterricht. Sie hatte Freude an der Musik und insbesondere am Klavierspiel, war begabt, und so machte sie gute Fortschritte. Musiklehrer Kräutle aus Schramberg war ihr erster Klavierlehrer. Nach einiger Zeit setzte sie sich auch an die Orgel. Organistin Merk aus Schramberg führte sie in das königliche Instrument ein und machte sie mit der Orgel vertraut. Bereits nach einem halben Jahr Orgelunterricht, nämlich an jenem 27. April 1941, spielte sie zum ersten Mal im Gottesdienst. „Ich wollte damals eigentlich nur mal ausprobieren, ob ich das Orgelspiel im Gottesdienst bewältigen kann“, erzählt sie. Und daraus sind nun fast sieben Jahrzehnte geworden. Bis zu ihrer Hochzeit fuhr Anna Maria Dieterle nahezu zwölf Jahre bei jedem Wetter, bei Hitze, Regen, Kälte oder Schnee mit dem Fahrrad von Schenkenzell zur Schiltacher Kirche.

Dann zog sie nach Schiltach in die Bachstraße, wo sie heute noch wohnt. „Meiner Schwiegermutter habe ich es zu verdanken, dass ich auch in den Zeiten, als unsere drei Kinder klein waren, den Organistendienst nicht unterbrechen musste. Die Schwiegermutter hat während meines Dienstes die Kinder betreut“, bekennt sie dankerfüllt. Bei Dirigentenwechseln übernahm sie in der jeweiligen Vakanzzeit auch zusätzlich noch die Leitung des Kirchenchores. Anna Dieterle hat sich stetig weiter gebildet, durch Eigenstudium, durch den Besuch von Kursen, durch Unterricht unter anderem auch bei Kirchenmusikdirektor Hanns-Georg Seibt, der einst in Schiltach und später in Schramberg tätig war. Vor der zuständigen Prüfungskommission hat sie 1949 die Organistenprüfung mit sehr gutem Erfolg abgelegt. Anerkennung und Dank gebührt auch dem verstorbenen Ehemann und der Familie, die den Dienst von Gattin und Mutter stets mitgetragen haben.

Rolf Rombach

Anna Dieterle an ihrer Orgel.

Trautwein-Ausstellung im „Museum am Markt“

Im „Museum am Markt“ der Stadt Schiltach konnten vom April bis zum November 63 Bild-Exponate des aus Schiltach stammenden Künstlers Eduard Trautwein bewundert werden. Ein Viererteam mit Helmut Schneider, Hans Gaiser, Hans Harter und Klaus-Ulrich Neeb hatte im Zusammenwirken mit der Stadt Schiltach die Ausstellung zusammengetragen, organisiert und positioniert.

Die Ausstellung fand in weiten Kreisen viel Beachtung und stieß auf eine enorme Resonanz. Das Kunstschaffen und die künstlerischen Trautwein-Aussagen erreichten das interessierte Publikum und wurden gut aufgenommen.

Die Bilder stammen aus städtischem Besitz oder wurden von privaten Leihgebern und von der Stadt Wolfach zur Verfügung gestellt. „Dieses Entgegenkommen war für uns sehr hilfreich, und dafür sind wir sehr dankbar“, bekundete Bürgermeister Thomas Haas am Ende der Ausstellung, auch im Namen der Organisatoren. Er würdigte in seinem Resümee den hohen Stellenwert der „Trautwein“-Ausstellung und den Einsatz von Helmut Schneider und seinem Helferteam, die die Ausstellung vorzüglich aufgebaut und begleitet hätten. Sein Dank galt überdies allen Förderern.

(Von links): Hans Gaiser, Klaus-Ulrich Neeb, Helmut Schneider und Hans Harter.

Die Werke von Eduard Trautwein strahlen mit ihren Motiven aus Schiltach und Wolfach und der Schwarzwaldumgebung beider Orte eine intensive Heimatverbundenheit aus, geschaffen in Öl, Kohle, Bleistift und Ölkreide. Besondere Erwähnung verdienen die 1931 erschienene Bildermappe mit Motiven aus „Alt-Schiltach“, der großformatige Silvester-Dreierzyklus oder das 1978 entstandene letzte Bild des Künstlers mit dem Hasenhof vom Kuhberg. Eduard Trautwein, geboren 1893, entstammt einer alten Schiltacher Flößer- und Wirtsfamilie.

Er besuchte die Kunstakademie in Karlsruhe, war ab 1919 als freischaffender Künstler in Schiltach tätig und zog aber bereits 1920 nach Wolfach, wo er dann zeitlebens wohnte.

Er blieb aber weiterhin mit Schiltach eng verbunden. Am 12. Mai 1978 vollendete sich sein erfülltes Leben, also genau vor dreißig Jahren. Dieses Jubiläum war mit ein Grund, das Wirken von Eduard Trautwein mit der Ausstellung gerade in diesem Jahr zu würdigen.

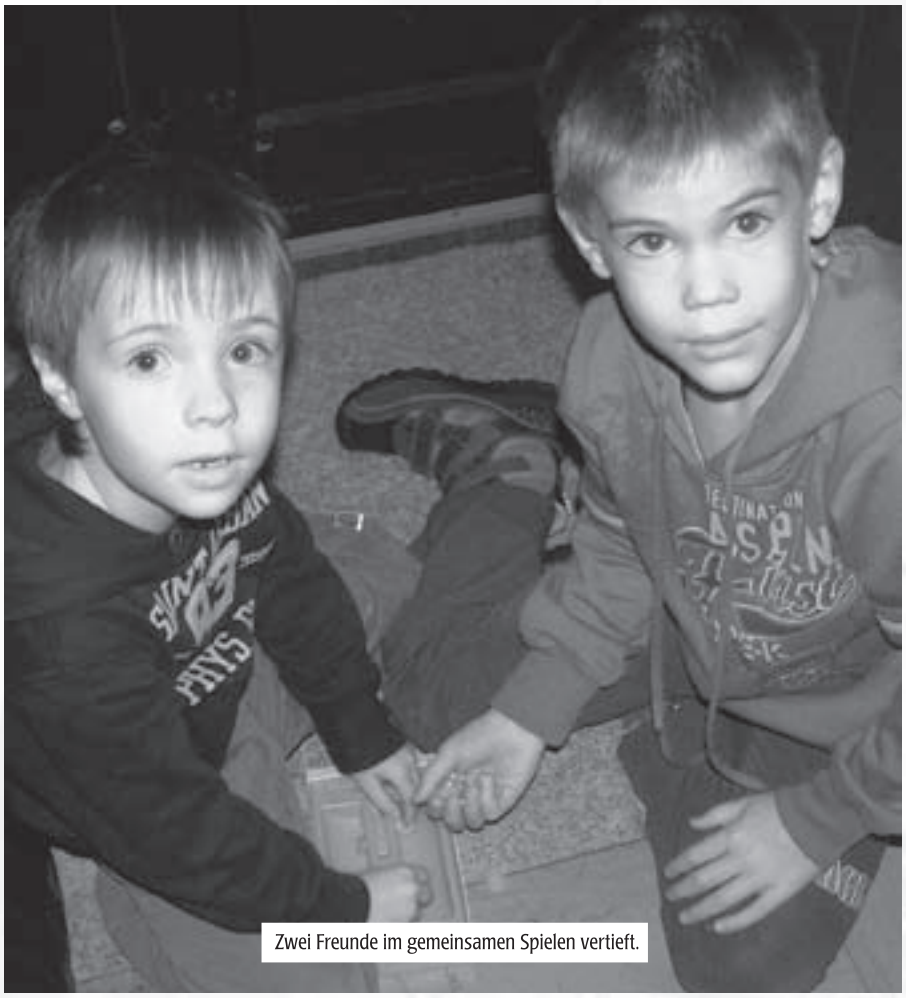
Es war die dritte Sonderausstellung der Reihe „Schiltacher Künstler“. Carsten Kohlmann hatte Eduard Trautwein in seiner einführenden Rede bei der Vernissage mit Recht einen „Großen Schiltacher“ und einen „Großen Wolfacher“ genannt.

Rolf Rombach

Kindertreff entwickelt sich prächtig

Das Team des Schiltacher kommunalen Jugendbüros mit Gabi Herrmann-Biegert und Mathias John hatte eine tolle Idee, die dann vor wenigen Wochen gleich in die Tat umgesetzt wurde. Sie richteten im Jugendtreff in der Schramberger Straße einen so genannten „Kindertreff“ ein, der jeweils dienstags ab 16 Uhr bis 17.30 Uhr stattfindet.

Eingeladen zu handwerklich-kreativem Schaffen sind dabei alle Kinder von der ersten bis zur vierten Klasse. Gelegentlich kommen auch Fünftklässler. Die Leitung hat Gabi Herrmann-Biegert übernommen. Unterstützt wird sie von Bettina Hug, einer ehrenamtlichen Mitarbeiterin und erfreulicherweise auch von älteren Jugendlichen. Meistens sind es über dreißig Kinder, die diesen Treff und sein Angebot wahrnehmen, und sie alle kommen gerne und sind interessiert bei der Sache. Ihrem eifrigen Tun ist die Begeisterung deutlich anzumerken.



Zwei Freunde im gemeinsamen Spielen vertieft.

Handweklich-praktisch wird beim „Kindertreff“ im Werkraum gearbeitet. (Hinten links): Gabi Herrmann-Biegert, die Leiterin. (Hinten von rechts): Meryem Urut und Clarissa Isenmann, zwei Helferinnen.

Im Werkraum gehen sie unter sachkundiger Anleitung an die praktische Arbeit. Es wird dabei geplant, gesägt, gehämmert, gewerkt, gemalt, gebohrt, geleimt, und noch eine ganze Reihe solcher handwerklicher Tätigkeiten fallen an. Geduld, Fleiß, Geschicklichkeit und Lerneifer sind angesagt. Die Betreuer achten streng auf genaues Arbeiten und auf einen sachgemäßen Umgang mit den verwendeten Materialien.

Ein Bumerang war das erste Produkt, das die Kinder herstellten, dann war es ein bunter Drachen, gerade rechtzeitig für den Herbst zubereitet. Beide Flugobjekte machten natürlich in Funktion einen Riesenspaß. Rote und weiße Kerzen wurden „gezogen“, und aktuell war dann die Herstellung von weihnachtlicher Dekoration und weihnachtlichen Windlichtern an der Reihe. Die Jungen und Mädchen erhalten manchen guten Tipp und können das Gelernte sicherlich auch zu Hause und in ihrem weiteren Leben hilfreich anwenden. Der Besuch des „Kindertreffs“ ist eine wichtige Möglichkeit sinnvoller Freizeitbeschäftigung.

Die Kinder werden in Gruppen eingeteilt. Diejenigen, die im Werkraum aus Platz- und Übersichtsgründen gerade nicht tätig sein können, beschäftigen sich mit verschiedenen Spielen im großen Aufenthaltsraum, auch hier jeweils unter Betreuung. Da gibt es Tischfußball, Billard, Kartenspiele und noch manche weitere Unterhaltungs- und Beschäftigungsmöglichkeit. Natürlich kann hier zur Erfrischung und zur Stärkung ein Getränk oder ein Toast „genossen“ werden.

Es besteht beste Gelegenheit zur Begegnung, Freundschaften entstehen, viel haben sich die jungen Leute zu erzählen. Die Kinder lernen hier frühzeitig den Jugendtreff, das betreuende Personal und die Angebote kennen. Dem Jugendbüro-Team liegt die Zusammenarbeit mit den örtlichen Schulen sehr am Herzen.

Rolf Rombach

Jahresabschluss beim Schiltacher Schwarzwaldverein

Der Schiltacher Schwarzwaldverein beschloss am 03. Dezember sein Wanderjahr 2008 mit einer eineinhalbstündigen Rundwanderung um Schiltach und einem anschließenden adventlichen Beisammensein. Wanderwart Karl Haberer führte die 20 Personen umfassende Wanderschar von der Stadtmitte hin zum Hofeld. Durch eine herrliche Schneelandschaft ging es von dort hinauf zur Winterhalde mit einem imposanten Ausblick ins Kinzigtal und auf die umgebende Schwarzwaldlandschaft. Unterwegs am Wiesenhang in der Höhe war Begegnung mit einer großen Schafherde und dem hütenden Schäfer. Die munteren Tiere suchten unter der Schneedecke das begehrte Futter. Der Weg führte hinunter in Richtung Schenkenzell und über die Kinzig hinauf zur weithin grüßenden Schenkenburg. Und weiter ging der Weg hin zum Haldenbauernhof und vorbei an der bereits aufgebauten Waldkrippe von Förster Holger Wöhrle. Hier bewunderten die Wanderer diese kunstvoll gestaltete Krippenanlage. Über „Vor Kuhbach", Kuhbachweg und Häberlesbrücke wurde dann schließlich das Gasthaus „Schwobekarle", das Einkehrziel, erreicht. Vorsitzender Walter Kilguss hatte, unterstützt von Hilda Storz, den Nebenraum des Gasthauses adventfestlich geschmückt und damit seinen Wanderfreunden eine riesige Freude bereitet.

Auf den Tischen strahlten die brennenden Kerzen, Nüsse, Obst, Süßigkeiten und vorweihnachtlicher Schmuck waren ausgebreitet. Ein heimeliges Flair kam auf, und alle fühlten sich sichtlich wohl. Großes Lob wurde dem Vorsitzenden und seiner Helferin zuteil.

Nach der erfolgten Wanderung waren ein stärkendes Vesper und ein passender Umtrunk jetzt selbstverständlich. Natürlich kam auch das persönliche Gespräch während des Beisammenseins nicht zu kurz. Wandererlebnisse und vielfältige Erfahrungen wurden ausgetauscht. Vorsitzender und Wanderführer sprachen je ein Grußwort und gaben dabei einen Rückblick auf das zu Ende gehende Wanderjahr, „das erfolgreich verlaufen ist und in guter Kameradschaft und größtenteils bei ordentlichem Wetter realisiert werden konnte". Der Wanderplan 2009 stehe unmittelbar vor seiner Fertigstellung und bringe erneut interessante und vielseitige Wanderunternehmungen. Kilguss und Haberer luden jetzt schon zum Mitwandern in 2009 ein.

Groß war die Bestürzung, als sich am 23. Dezember die Nachricht vom plötzlichen Tod des Vorsitzenden Walter Kilguss verbreitete. An Herzversagen war er unerwartet verstorben. Am 30. Dezember wurde er unter sehr großer Anteilnahme auf dem Schiltacher Friedhof zu Grabe getragen. Das Mitgefühl gilt seiner Frau Heidi und allen seinen Angehörigen. Walter Kilguss hat sich um den Schwarzwaldverein und die Allgemeinheit in besonderem Maße verdient gemacht.

Rolf Rombach

Die Schiltacher Schwarzwaldvereinswanderer bei ihrer Abschlusswanderung 2008. (Rechts): Vorsitzender Walter Kilguss. (Vorne Mitte): Wanderführer Karl Haberer.

BÜCHERTIPP

Die Stadt Schiltach hat in den Jahren 2004 bis 2008 fünf Bücher mit heimatgeschichtlichen Themen herausgebracht. Sie hat damit eine wertvolle und aufschlussreiche Beitragsreihe zur Geschichte der Stadt Schiltach begründet, die in künftigen Jahren sicherlich ihre Fortsetzung finden wird:

Schiltach – Die Flößerstadt Autor Dr. Hans Harter (2004)

Heute gehört die Flößerei längst der Vergangenheit an. 1894 fuhr das letzte Kinzigfloß hinab ins Land. Durch Jahrhunderte hindurch war sie lebendiger Pulsschlag des Kinzigtals und seiner Seitentäler. Sie war wichtigster Wirtschaftszweig in einer Zeit, in der die einheimische Bevölkerung nicht mit Reichtümern gesegnet war. Die früheste nachweisbare Erwähnung der Flößerei in unserer Region geht auf das Jahr 1398 zurück. Preis: 8,90 Euro

Der Teufel von Schiltach Autor Dr. Hans Harter (2005)

Im Jahr 1533 ereignete sich in Schiltach eine Brandkatastrophe, bei der das ganze Städtchen zu Grunde ging. Die verunsicherten Einwohner bezichtigten eine Dienstmagd der Brandstiftung, obwohl diese an diesem Tag gar nicht in Schiltach war. Man unterschob ihr einen Pakt mit dem Teufel, der ihr einen Hexenflug nach Schiltach ermöglicht und sie zur Brandstiftung verleitet habe. Sie wurde schließlich in Oberndorf als „Hexe" verbrannt. Preis: 14,90 Euro

Das Schiltacher Kaleidoskop verschiedene Bild- und Textautoren (2005)

Das „Kaleidoskop" zeigt Ihnen das Städtchen Schiltach, wie es die Bürger sehen, denn diese haben in einem Fotowettbewerb die Fotos geliefert. So entstand ein Buch, das mehr ist als „nur" ein Bildband: Es ist eine Darstellung von Schiltach wie es sich 2005 den Besuchern und Bürgern präsentiert: Eine moderne Stadt mit viel Industrie, liebenswert und lebenswert. Preis: 18,90 Euro

Das Reichenbächle bei Lehengericht Autor Carsten Kohlmann (2006). Das Reichenbächle bei Lehengericht – die erste Grenzbereinigung im Südweststaat. Am 1. April 1956 kam ein Schwarzwaldtal in die Schlagzeilen der Presse in Baden-Württemberg. Mit Überschriften wie „37 Schwaben werden Badener" wurde landesweit über die Umgemeindung der Einwohner des Reichenbächle von der württembergischen Gemeinde Lauterbach in die badische Gemeinde Lehengericht berichtet. Als erste Grenzbereinigung nach der Gründung des Südweststaates hat das Reichenbächle damals ein bemerkenswertes Kapitel in der Landesgeschichte geschrieben. Zum 50. Jahrestag der Umgemeindung wird die Geschichte des Schwarzwaldtals mit seinem wechselvollen Schicksal an den alten Landesgrenzen in diesem Buch anschaulich dargestellt. Preis: 13,90 Euro

Die Herzöge von Urslingen in Schiltach Autor Dr. Hans Harter (2008). Drei Herzöge von Urslingen waren im Spätmittelalter die Herren von Burg und Stadt Schiltach. Sie entstammten einer einst glanzvollen Adelsfamilie, die unter Kaiser Friedrich Barbarossa zu hohen Ämtern gekommen war. Zuletzt nur noch im Besitz der Herrschaft Schiltach, versuchten sie mit allen Mitteln, ihre adlige Existenz zu erhalten: Als Soldritter, Fehdeführer oder durch reiche Ehefrauen. Doch warf mit dem Graf von Württemberg ein Mächtigerer als sie sein Auge auf Schiltach. Der letzte Urslinger, Reinhold VI., der „Herzog von Schiltach", ist hier noch immer populär: Er erlaubte der Stadt, sein Wappen zu führen, was sie seit nunmehr 600 Jahren tut. Auch in Rappoltsweiler im Elsass, in Tiengen am Hochrhein und in Irslingen am oberen Neckar gibt es bis heute Urslinger-Erinnerungen. Preis 11,90 Euro

Die Bücher sind im örtlichen Buchhandel sowie bei der Stadt Schiltach, Marktplatz 6, 77761 Schiltach, Tel. 07836 58-0, E-Mail: info@schiltach.de, Fax 07836 58-59 erhältlich. Die spannenden und interessanten Bücher eignen sich bestens zur eignen Geschichtsinformation und als fundierte historische Quellen sowie als begehrtes Geschenk. Der Kauf der Bücher lohnt sich.

Das wahrscheinlich größte Badezimmer der Welt

Die neue Hansgrohe ShowerWorld in Schiltach lädt zum ausgiebigen Probeduschen ein

„Die Begeisterung für das Duschvergnügen XXL mit unseren Brausen kann man erst nachempfinden, wenn man es selbst erlebt hat", weiß Andreas Riese, Leiter der Hansgrohe Aquademie in Schiltach. Eine Möglichkeit zu ausgiebigen Duschtests gibt es ab sofort im Besucher- und Erlebniszentrum des Armaturen- und Brausenspezialist Hansgrohe www.hansgrohe.com in Schiltach: Pünktlich zum Tag des Bades am 20. September 2008 öffneten sich die Tore zum wahrscheinlich größten Badezimmer der Welt, der neuen Hansgrohe ShowerWorld. Bis 17 Uhr gab es am „Tag der Offenen ShowerWorld" die Möglichkeit zum ausgiebigen Probeduschen.

Die Anfang 2007 eröffnete Hansgrohe Aquademie beherbergt damit nun nicht nur das Hansgrohe Museum „Wasser – Bad – Design", eine große Bäderausstellung sowie zahlreiche Seminar- und Konferenzräume. „Die neue ShowerWorld ist das i-Tüpfelchen auf unserem breiten Angebot für Besucher, Kunden und Sanitärprofis", freut sich Andreas Riese. „Hier kann jeder die Produkte von Hansgrohe live erleben: einfach anmelden und ausgiebig testen."

Auf einer Fläche von 250 Quadratmetern ist im zweiten Stock der Aquademie ein großzügiger Wohlfühl-Duschbereich entstanden, der dank 19 verschiedener Duschmöglichkeiten ausreichend Auswahl bietet, die eigene Lieblingsbrause zu finden. Das gesamte Sortiment der Hansgrohe Raindance Brausen, Duschpaneele und Showerpipes bis hin zur außergewöhnlichen Kopfbrause Raindance Rainfall mit Schwallstrahl und zum großflächigen Raindance Rainmaker, aber auch Brausen der exklusiven Designer-Kollektionen der Marke Axor versprechen Duschvergnügen pur…

Eine große Herausforderung war auch das Thema Abwasser. Optisch dezente Ablaufrinnen fangen die großen Wassermengen auf, die bei einer Vollbelegung der ShowerWorld entstehen können. In einer Grauwasserrecycling-Anlage Pontos AquaCycle von Hansgrohe www.pontos-aquacycle.de, die im Ausstellungsbereich arbeitet und dort besichtigt werden kann, wird das Duschwasser aus der ShowerWorld für eine zweite Nutzung aufbereitet und für die Toilettenspülungen bereit gestellt. „Neben dem Duscherlebnis in der neuen ShowerWorld erhält der Besucher, ganz gleich, ob Endkunde, Architekt, Badplaner oder Sanitärprofi, auf diese Weise Anregungen für die Badgestaltung und für einen verantwortungsbewussten Umgang mit der wertvollen Ressource Wasser", erklärt Aquademieleiter Andreas Riese. Hansgrohe ShowerWorld in der Hansgrohe Aquademie, Auestraße 5-9, 77761 Schiltach

Duschen nach Lust und Laune: Mit einem `Tag der Offenen ShowerWorld` präsentierte das Hansgrohe Aquademie-Team am 20. September 2008 das wahrscheinlich größte Badezimmer der Welt der Öffentlichkeit.

Die Hansgrohe ShowerWorld kann für jeweils eine Stunde gebucht werden. Anmeldung per Telefon unter: 07836/51-3272 Badebekleidung bitte selbst mitbringen.

Buchungszeiten:
Montag – Freitag: 8:30 – 17:00 Uhr
Samstag: 8:30 –16:30 Uhr
Sonn- und Feiertage: 11:30 – 15:30 Uhr
Der Eintritt ist frei.

Warmes Licht, Naturmaterialien, sanfte Farben, eine Cremebar, große Spiegel und Haartrockner:
Im Umkleide- und Stylingbereich der neuen Hansgrohe ShowerWorld können die Besucher Körperpflege genießen und vom Alltag abschalten.

Wasser – Element und Mysterium

Wasser – kein anderes Element ist für den Menschen so essenziell und zugleich noch immer so geheimnisvoll. Die Hansgrohe AG (www.hansgrohe.com), Bad- und Sanitärspezialist mit Stammsitz in Schiltach/Schwarzwald, widmete dem Stoff, aus dem Träume, Energie und Rätsel entstehen, vom 14. bis zum 15. März 2008 ein eigenes Symposium. Unter der Überschrift „Wasser – Element und Mysterium" näherten sich hochkarätige Referenten und sachkundige Experten dem Lebenselixier aus verschiedenen Blickwinkeln: Ob wissenschaftliche Betrachtung, künstlerische Interpretation oder Erfahrungsberichte von hoher See – die Vorträge, Workshops, Diskussionen und das „Wasser-Happening" des Symposiums fesselten die Besucherinnen und Besucher mit vielerlei Wissenswertem und zahlreichen Überraschungen für alle Sinne. „Hansgrohe pflegt eine Leidenschaft für das Element Wasser", so Klaus Grohe, Aufsichtsratsvorsitzender der Hansgrohe AG. „Nicht in der Werbung, sondern in der Praxis. Denn Wasser ist eines der Zukunftsthemen. Dem tragen wir mit unserem Symposium Rechnung."

Zukunftsthema Wasser. Den Auftakt der Veranstaltung bildete der Vortrag zum „Element Wasser": von Dr. Joan Davis aus Wallisellen (Schweiz). Sie nahm den rätselhaften Stoff genau unter die Lupe und erläuterte, was sich hinter der chemischen Verbindung H2O aus wissenschaftlicher Sicht verbirgt. In den Workshops „Wasser-Praxis" und „Mythos Wasser" erfuhren die Teilnehmer, welchen Einfluss das Wasser auf die Gesundheit und kulturelle Entwicklung des Menschen genommen hat und noch immer nimmt. Zwischen den Vorträgen und Workshops erlebten die Teilnehmer außerdem die künstlerische Seite des Wassers mit einer „Wassermusik" ganz eigener Art. Eine Wasserverkostung mit Sommelier Michael Kleeberg zeigte, dass Trinkwasser beileibe nicht gleich Trinkwasser ist. Beim Wasser-Happening in der Hansgrohe Aquademie standen künstlerische Annäherungen an das Element Wasser auf dem Programm – von der Flamenco-Darbietung „¡Agua!" über die Ausstellung „87 Tage Blau" bis hin zu Wasser-Musik mit dem Schweizer Percussionisten Stephan Diethelm.

Der zweite Tag war der „Ressource Wasser" gewidmet: Im Fokus der Vorträge von Dr. Klaus Lanz, Umweltwissenschaftler aus Evilard (Schweiz), und Michael Windfuhr von „Brot für die Welt" stand die politische und ökologische Bedeutung der Ressource Wasser. Wie wir alle Wasser im Alltag sparen können, welche Rolle das Element in der Architektur spielt und warum die Schiltacher Flößer gut 100 Jahre nach dem offiziellen Ende der Flößerei wieder aktiv werden, zeigte der anschließende Workshop. Zum Abschluss des Wassersymposiums lud Hansgrohe zur Podiumsdiskussion „Zukunftsthema Wasser" ein.

„Wasser ist kostbar". Als einer der weltweit führenden Armaturen- und Brausenhersteller fühlt sich das familiengeführte Unternehmen Hansgrohe der Ressource und dem Element Wasser besonders verpflichtet. „Aus unserer Sicht wird der sorgsame Umgang mit der Ressource Wasser immer wichtiger. Als Bad- und Sanitärspezialist sehen wir deshalb schon seit langem eine unsere wichtigsten Aufgaben zum einen darin, mit innovativen Technologien wie dynamischen Durchflussbegrenzern oder Wasserrecyclingsystemen dazu beizutragen, dass Wasser besser genutzt wird", betont Klaus Grohe. Ganz in diesem Sinne betreiben Mitarbeiter im unternehmenseigenen „Strahllabor" – das in der Sanitärbranche Vergleichbares sucht – praxisnahe Forschung und tragen mit ihren Erkenntnissen dazu bei, dass „Wasservergnügen" und „Wassersparen" kein

Widerspruch sind, sondern bei Hansgrohe vielmehr Hand in Hand gehen. „Zum anderen“, so Klaus Grohe weiter, „wollen wir mit verschiedenen Initiativen das Bewusstsein in der Öffentlichkeit für die Kostbarkeit der Ressource Wasser stärken. Dabei spielt das Hansgrohe Wassersymposium, das wir in den nächsten Jahren mit weiteren Veranstaltungen fortsetzen werden, eine wichtige Rolle. Zudem haben wir mit Spezialisten Unterrichtsmaterialien für Schulen zum Thema ‚Wasser‘ erstellt und stellen ein Drittel unseres Spendenbudgets für Wasser-Projekte zur Verfügung.“

Über Hansgrohe – das Original aus dem Schwarzwald

Das Unternehmen Hansgrohe (www.hansgrohe.com) mit Stammsitz in Schiltach/Schwarzwald hat sich in seiner 107jährigen Firmengeschichte innerhalb der Sanitärbranche den Ruf als einer der Innovationsführer in Technologie und Design erworben. Mit seinen Brausen, Armaturen und Duschsystemen schafft Hansgrohe die Originale, die das Bad funktionaler, komfortabler und schöner machen.

2007 erwirtschaftete das Unternehmen mit seinen Marken Axor, Hansgrohe, Pharo und Pontos einen Umsatz von rund 661 Mio. Euro (2006: 569 Mio. Euro) im Vergleich zum Vorjahr ein Plus von 16 Prozent. Auf dieser Basis schafft das Unternehmen im In- und Ausland neue Arbeitsplätze. Weltweit beschäftigt die Hans-grohe Gruppe heute mehr als 3.200 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, davon zwei Drittel im Inland. Das Unternehmen, das intensiv gegen Plagiate und Ideenklau vorgeht, produziert in fünf deutschen Werken – ein sechstes ist in Bau – in Frankreich, in den Niederlanden, in den USA und in China.

Weitere Informationen:
Hansgrohe AG – Pressestelle –
Dr. Carsten Tessmer/Franziska Moschke
Tel.: +49 (0)7836/51-3009/-1226
Fax: +49 (0) 7836/51-1170
E-Mail: public.relations@hansgrohe.com
www.hansgrohe.com.

Silvesterrede
Dr. Christoph Glimpel

Liebe Gemeindeglieder, liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, liebe Freunde unserer Stadt aus Nah und Fern!

Ich erzähle jetzt einen Witz mit einem schönen ersten Teil und einem problematischen zweiten Teil: Teil 1: Traditionen gleichen Straßenlaternen, die den Weg ausleuchten sollen. Teil 2: Nur Betrunkene klammern sich an sie. Diesen Witz las ich im vergangenen Sommer, und seitdem werde ich ihn nicht los. Nun will ich ihn keinesfalls mit ins neue Jahr nehmen, dazu ist er zu anstößig. Ich muss ihn also loswerden. Die Psychologie rät: Um Dinge loszuwerden, soll man drüber reden. Also rede ich heute drüber, und zwar mit möglichst vielen Leuten. Ich versuche, den Witz zu bewältigen. Dann müsste ich ihn im Jahre 2009 eigentlich los sein.

Der Witz ist kein Antitraditionswitz. Der Silvesterzug ist eine viel zu schöne Tradition, um Antitraditionswitze zu erzählen. Der Witz ist ein Antitrunkenheitswitz. Darum passt er zum heutigen Abend, denn der Silvesterzug ist viel zu schön, um sich zu betrinken. Trunkenheit führt zur Bewusstlosigkeit. Traditionen aber sind nichts für bewusstlose Menschen. Sie wollen bewusst praktiziert und gepflegt werden. Traditionen leuchten uns den Weg aus, damit wir diesen Weg selbstständig und nüchtern gehen. Seltsam, dass ausgerechnet der moderne, selbstständige Mensch sich so gerne betrinkt. Das passt gar nicht dazu, dass man stolz ist auf die eigene Selbstständigkeit, auf das eigene kritische Denken. Vielleicht reicht das kritische Denken allein eben nicht aus. Irgendwann, wenn es alles kritisiert hat, steht es nämlich ganz allein da. Dieses Alleinsein hält es nicht aus und – betrinkt sich. Wie gut, dass es Traditionen gibt. Traditionen schützen uns nicht nur vor dem Leerlauf unseres kritischen Denkens, sie schützen uns auch vor der Trunkenheit, die auf den Leerlauf des Denkens unvermeidlich folgt. Gäbe es keine Traditionen, dann gäbe es nichts, womit wir unser Denken füllen könnten. Es gäbe nichts, was uns den Weg ausleuchtete.

Wie gut, dass es in Schiltach den Silvesterzug gibt. Er schützt uns vor der Orientierungslosigkeit, die so viele Zeitgenossen zu Silvester befällt. Überall knallt es, überall wird literweise Alkohol ausgeschenkt, da ist es dann am Ende auch egal, auf welche Party man gegangen ist. Man weiß es im neuen Jahr eh nicht mehr.

Bevor ich nach Schiltach kam, habe ich im Silvesterabend ein notwendiges Übel gesehen, seit ich hier bin, freue ich mich drauf. Ich freue mich, hier eine Tradition zu haben, an die man sich nicht betrunken klammern kann, weil sie gerade vor Trunkenheit schützt, indem sie unseren Silvesterabend mit Sinn erfüllt.

Die pietistischen Wurzeln des Silvesterzuges geben dieser Tradition noch einen zusätzlichen Wert. Was aus dem christlichen Glauben geboren wird, ist ja viel mehr als eine menschliche Tradition. Was aus dem christlichen Glauben geboren wird, ist etwas Lebendiges, weil Christus spricht: Ich lebe und ihr sollt auch leben. Die christliche Tradition gleicht keiner Straßenlaterne, sie gleicht eher einem mitwandernden Licht, das uns durch unser Leben begleitet.

Die Lebendigkeit Jesu Christi durfte ich im vergangenen Jahr vielfach erleben, dafür bin ich dankbar. Die Evangelische Kirchengemeinde Schiltach habe ich als eine Gemeinschaft erlebt, die aus der Lebendigkeit Jesu Christi schöpft und diese Lebendigkeit auch weitergibt. Und so hat die Lebendigkeit dieser Gemeinde meine Familie und mich mit Begeisterung angesteckt.

Als Pfarrvikar dieser Gemeinde fühlte und fühle ich mich nicht nur als Amtsträger, sondern auch als Mitchrist, als Mitbruder vieler Glaubensgeschwister. Ich fühle mich getragen von Ihren Gebeten, inspiriert von Ihren Rückmeldungen und bewegt von dem Maß der mir und meiner Familie entgegengebrachten Herzlichkeit. Soviel an uns liegt, werde ich auch im nächsten Jahr die wohltuende Tradition der Silvesterrede hier von diesem Fenster aus fortführen.

Lebendigkeit, das macht sich nicht nur an der großen Zahl von Gruppen und Kreisen, das macht sich nicht nur am erfreulichen Gottesdienstbesuch fest. Lebendigkeit macht sich auch daran fest, dass es außer dem Gemeindeleiter viele andere begabte Christinnen und Christen gibt, die allesamt etwas zu sagen haben, weil in ihrem Leben der Heilige Geist wirkt. Und so bin ich dankbar für eine vielfältige geistliche Stärkung, die ich von Mitbrüdern und Mitschwestern empfangen habe. Es ist unmöglich, sie hier alle zu erwähnen und so möchte ich wenigstens einige stellvertretend nennen.

Diakon Klaus Nagel danke ich für die vertrauensvolle und inspirierende Zusammenarbeit im geistlichen Amt. Pfarramtssekretärin Hildegard Arnold danke ich für ihr Engagement, das stets von geistlichem Mitdenken geprägt war. Der Kirchengemeinderat hat sein erstes Jahr in der neu gewählten Zusammensetzung hinter sich, und ich danke allen Rätinnen und Räten für die so gut geleistete Arbeit und für das große theologische Interesse. Eine lebendige und vielseitige Gemeinde wie die Schiltacher Gemeinde ist kein Selbstzweck. Wen Gott beschenkt, den stellt er in seinen Dienst. Der Dienst der Gemeinde an der Welt besteht darin, ihr Licht nicht unter den Scheffel zu stellen, sondern den Menschen ihren Weg auszuleuchten.

Diese Aufgabe wäre unerfüllbar ohne die vielen Aktiven in der Kinder- und Jugendarbeit, die Leiterinnen und Leiter unserer vielfältigen Gruppen und Kreise, die Aktiven des Gemeindedienstes. Ihnen allen möchte ich danken und möchte ausdrücklich auch das gute Miteinander mit dem Personal unseres Kindergartens sowie mit der Sozialgemeinschaft erwähnen. Den Menschen den Weg ausleuchten, das geschieht neben dem großen Bereich der Lebensbegleitung auch in der kulturellen Bereicherung unserer Stadt.

Die beginnt bereits bei der bloßen Präsenz unserer Kirche, die im Sommer geöffnet und Anziehungspunkt für viele Menschen ist. Dass die Kirche nicht nur als kultureller, sondern vor allem als geistlicher Raum wahrgenommen wird, zeigt die gute Annahme des Fürbittleuchters, den wir vergangenen Sommer von der Offenburger Stadtkirchengemeinde geliehen haben.

Gerne hätten wir die Kirche auch ökologisch zum Leuchten gebracht, aber die geplante Solaranlage auf dem Dach ist leider am Denkmalschutzamt gescheitert. Dafür ist es uns wieder auf vielfältige Weise geschenkt worden,

unsere Kirche zum Klingen zu bringen. In diesem Zusammenhang möchte ich unserem Kantor Zeller für seine musikalische Arbeit danken, die mit der Aufführung der Kantate „Nun komm, der Heiden Heiland" am dritten Adventssonntag einen eindrucksvollen Höhepunkt erlebt hat. Dass Kirchenkonzerte auch ganz ungewohnte Klänge hervorbringen können, hat im April unsere Band „Empty Grave" bei ihrem denkwürdigen Konzert mit der Orgel bewiesen.

Ganz unterschiedliche musikalische Stile prägen auch zwei neue Gemeindeaktivitäten des vergangenen Jahres. Während beim sonntäglichen Abendgebet gregorianische Gesänge erklingen, pflegt der neue Jugendchor vor allem Lobpreismusik. Ihre Einheit haben alle musikalischen Richtungen in unserer Gemeinde darin, dass sie zum Lobe Gottes erklingen. Und so möchte ich an dieser Stelle der ganzen Palette unserer kirchenmusikalischen Aktiven danken für ihre Beiträge zu dieser Kernaufgabe unserer Gemeinde.

Die lebendige christliche Tradition ist in Schiltach selbstverständlich nicht nur in unserer Gemeinde zu Hause. Wir dürfen dankbar sein für unsere Schwestern und Brüder von der AB-Gemeinschaft. Die pietistische Tradition in Schiltach hat wesentlichen Anteil an der gegenwärtigen Lebendigkeit unserer Gemeinde. Und mich fasziniert es, in welcher Reinheit das Evangelium in der Schramberger Straße verkündigt wird. Umso mehr freue ich mich auf die gemeinsame Durchführung der Allianzgebetswoche im Januar.

Vielfach verbunden durften wir uns auch mit der katholischen Gemeinde fühlen. Die ökumenische Bibelwoche im Februar war ein voller Erfolg, an den wir im Mai 2009 anknüpfen werden. Überschattet wurde die Woche freilich durch die Erkrankung von Pfarrer Dorner, womit für die katholische Gemeinde turbulente Zeiten anbrachen.

Zuvor hatten wir gemeinsam die Osterkerzen für die 5 katholischen und evangelischen Kirchen in Schiltach, Schenkenzell und Wittichen ausgesucht und auch ein Bild des Auferstandenen, das dann in allen Ostergottesdiensten verteilt wurde. Es hat mich tief berührt, dieses Bild am Altar der katholischen Kirche angebracht zu finden. Darin, in der Genesung von Pfarrer Dorner und im Neuanfang der katholischen Gemeinde entdecke ich die Lebendigkeit Jesu. Ich freue mich, in Pfarrer Müller so schnell wieder einen offenen Gesprächspartner erhalten zu haben und wünsche ihm für seine priesterliche Tätigkeit in der Seelsorgeinheit Gottes reichen Segen. Die Lebendigkeit Jesu Christi sorgt dafür, dass er nicht nur innerhalb, sondern auch außerhalb der christlichen Gemeinden Eindruck macht. In Schiltach können wir nicht genug dankbar sein für die große Offenheit, die seitens der Stadt gegenüber der christlichen Tradition besteht.

Stellvertretend möchte ich Herrn Bürgermeister Haas nennen, der uns nicht nur bei der Adventsfeier der Seniorinnen und Senioren eine sehr schöne Auslegung von Jesaja 11 beschert hat, sondern auch sonst unseren Anliegen prinzipiell offen gegenübersteht. Solche Offenheit erlebe ich auch an den Schulen und möchte stellvertretend Frau Rektorin Bliss und Herrn Rektor Langenbacher nennen, in denen unsere zahlenmäßig leider zurückgehende Schiltacher Kinderzahl kompetente und liebevolle Begleiter hat.

Die Lebendigkeit Jesu Christi, sie war und ist erfahrbar in unserer Gemeinde und in unserer Stadt. Ich kann nur alle einladen und ermutigen, auch im neuen Jahr aus dieser Lebendigkeit zu schöpfen. Dadurch wird unsere Stadt zwar zu keiner Stadt auf dem Berg, sie kann aber zu einer leuchtenden Stadt werden. Zu einer Stadt, die den Menschen in einer sich immer schneller wandelnden Welt nicht nur einen Wohnsitz, sondern eine Heimat gibt und die gerade aus dieser geistlichen Heimat heraus offen ist für kommende Herausforderungen. Wenn ich mir die Jahreslosung 2009 anschaue, dann fühle ich mich herausgefordert. Denn da heißt es: Was bei den Menschen unmöglich ist, das ist möglich bei Gott. Deshalb möchte ich jetzt keinen umfassenden Ausblick auf das Jahr 2009 geben, denn ich könnte Ihnen ohnehin nur sagen, was aus meiner menschlichen Sicht heraus möglich wäre. Was tatsächlich möglich ist und möglich werden wird, darüber können wir uns erst nächstes Jahr unterhalten.

Bis dahin wünsche ich Ihnen, dass die Leuchtspur der lebendigen christlichen Tradition in unserer Stadt Sie durch das neue Jahr begleiten möge. Ihnen allen, der Gemeinde und der Stadt, einen guten Jahreswechsel und ein gesegnetes Jahr 2009!

Dr. Christoph Glimpel

Kantorei und Kinderchor der Ev. Kirchengemeinde sowie IG „Orgel und Kirchenmusik“

Das vergangene Jahr 2008 war für die Schiltacher Kantorei wiederum ein Jahr mit zahlreichen musikalischen Aufgaben. Der Chor sang sechs Mal im Gottesdienst in Schiltach, einmal im Gottesdienst in Schenkenzell und zweimal im Altenzentrum. Außerdem wirkte er zweimal, am Firmsonntag und an Hl. Abend, zusammen mit dem ad-hoc-Chor im Gottesdienst mit.

Höhepunkt der Chorarbeit war zum einen die Gestaltung einer geistlichen Abendmusik im Rahmen der „Klingenden Kirche“ im Juli. In vielen evangelischen Kirchen in der ganzen Badischen Landeskirche gab es an diesem Wochenende musikalische Gottesdienste u. Konzerte. Zusammen mit dem Schiltacher Posaunenchor und einer Gesangssolistin musizierte die Kantorei zusammen mit unseren Gutacher Chorfreunden Werke verschiedener Epochen. Dieses Programm wurde im Gottesdienst in Gutach zwei Wochen später teilweise wiederholt.

Zum anderen gestaltete die Kantorei zusammen mit dem evangelischen Kirchenchor Gutach, dem Kinderchor, Gastsängern, Solisten und Instrumentalisten den Kantatengottesdienst am 14. Dezember (03. Advent). Zur Aufführung kam die Bach-Kantate BWV 62 „Nun komm, der Heiden Heiland“.

Aufführung der Bach-Kantate.

Ein dritter Höhepunkt war für den 11. Oktober in der Stadtkirche Offenburg geplant. Für die „Abendmusik mit den Chören des Bezirks“ anlässlich der Bezirksvisitation hatte sich auch die Kantorei intensiv vorbereitet. Wegen schwerer Erkrankung des Bezirkskantors musste die Veranstaltung aber kurzfristig abgesagt werden.

Bei der Jahresfeier der Kantorei im Januar wurde Kantor Detlev Zeller für seine 20-jährige Tätigkeit als Kirchenmusiker in Schiltach geehrt, und mit einer Diashow wurde ein Rückblick aufgezeigt. Am 14. Juni machte die Kantorei zusammen mit den Gutacher Chorfreunden einen Chorausflug in den Taubergießen. Mit Stocherkähnen fuhren die Teilnehmer auf den Altrheinarmen und bekamen fachkundig Tier- und Pflanzenwelt erklärt. Nachmittags fuhren die Ausflügler ins Landhaus Ettenbühl bei Müllheim (Baden), wo es eine sehenswerte Gartenanlage zu besichtigen gab. Nach dem Abendessen kehrten alle wohlbehalten nach Hause zurück.

Der Chorabschluss vor den Sommerferien fand in geselliger Runde im Gasthaus „Auerhahn“ im Heubach statt. Am 08. Mai sang die Kantorei bei der Beerdigung unseres ehemaligen Chormitgliedes Herrn Walter Kunz. Am 10. Mai konnte das Ehepaar Siegfried und Elisabeth Nagel das Fest der Goldenen Hochzeit feiern. Beide sind aktive Sänger in der Kantorei. Der Chor gestaltete den Festgottesdienst musikalisch mit. Unsere aktiven Sängerinnen Frau Elisabeth Dirker (17.01.), Frau Elfriede Engelmann (15.04.) und Frau Erika Wöhrle (04.12.) feierten ihren 70. Geburtstag, Frau Annetraud Hampel (09.11.) ihren 60. Geburtstag.

Der Schiltacher Silvesterzug bildete wie jedes Jahr den Abschluss eines musikalisch vielfältigen Jahres. Die Kantorei hat zur Zeit 27 Mitglieder (18 Frauen und sieben Männer). Es

wäre schön, wenn weitere Sängerinnen oder Sänger für diese schöne Aufgabe gewonnen werden könnten. Der Kinderchor sang 2008 bei Altennachmittagen, im Frauenkreis und im Gottesdienst.

Am 07. Juni nahm der Kinderchor beim Kindersingfestival in Villingen teil, das noch lange in guter Erinnerung bleiben wird. Im Kinderchor singen zur Zeit neun Mädchen.

Zahlreiche Konzerte fanden 2008 in unserer Stadtkirche statt. Diese Konzerte wurden von der „Interessengemeinschaft Orgel und Kirchenmusik Schiltach e. V." veranstaltet. Die Bezuschussung von Konzerten ist nun die Hauptaufgabe dieses Vereines. Auch im kommenden Jahr werden wieder Konzerte unterschiedlicher Art angeboten.

Mit besten Grüßen
Detlev Zeller, Kantor

Evangelischer Posaunenchor

Auch im Jahr 2008 war der Schiltacher Posaunenchor wieder aktiv im Einsatz. So gestalteten wir mit derzeit 19 Bläsern einmal im Monat den Sonntagsgottesdienst mit. Besonders erwähnenswert ist hier der Gottesdienst im Grünen am 06.Juli auf dem Schöngrunder Parkplatz. Sehr viele Besucher haben sich einladen lassen, diesen schönen Gottesdienst unter freiem Himmel mitzufeiern. Im Anschluss gab es heiße Maultaschen in der Brühe sowie Kaffee und Kuchen von der Kirchengemeinde. Perfektes Timing könnte man es nennen, denn erst, nachdem sich jeder mit einer heißen Brühe oder einem heißen Kaffee wieder aufwärmen konnte, setzte der Regen ein.

Schon richtig traditionelle Termine für den Schiltacher Posaunenchor sind die musikalische Umrahmung des Osterfestes, der Konfirmations-Feier in Schiltach und des Festgottesdienstes am Pfingstsonntag, die Mitgestaltung des Ewigkeitssonntages genauso wie das Musizieren im Weihnachtsgottesdienst am 25. Dezember und im Jahresschluss-Gottesdienst am Altjahrsabend.

Am Pfingstsamstag durften wir wieder den Kirchturm besteigen. Dieser Aufstieg wird jedes Mal mit der herrlichen Sicht über unser Flößerstädtle belohnt! Nach dem Glockenläuten ließen wir die Choräle über das Städtle erklingen und freuten uns über die Zuhörer, welche uns fröhlich zuwinkten. Neben der Gottesdienstmitgestaltung konnten wir auch bei privaten Festivitäten musizieren.

So feierte Elfriede Engelmann ihren 70. Geburtstag in der Eythstraße, Georg Wöhrle sei-

Geburstag von Georg Wöhrle.

nen 75. Geburtstag auf dem Schwenkenhof. Wir Bläser gratulierten den Geburtstagskindern und gaben verschiedene Choräle zum Besten. Anschließend wurde in legerer und geselliger Runde beisammen gesessen und miteinander gefeiert.

Unsere Chorleiterin Helle Hermann erlebte zusammen mit Günther Hermann, unserem Mann am Tiefbass, den Deutschen Posaunentag in Leipzig am 31. Mai/01. Juni. Zu diesem größten Ereignis der Geschichte in der Posaunenarbeit kamen insgesamt ca. 19.000 Bläser, die sich bei der Abschlussfeier im Leipziger Zentralstadion einen Eintrag ins Guinnessbuch der Rekorde als größter Posaunenchor der Welt sicherten. Dieses sehr eindrucksvolle Wochenende, welches unter dem Motto „OhrenBlickmal!" stand, begeisterte nicht nur die teilnehmenden Bläser und Bläserinnen, sondern auch viele Zuhörer, die Bläsermusik vom Feinsten an unzähligen Stellen in und um Leipzig miterleben durften.

Im Juni fand unser Bläserausflug statt. Mit Kind und Kegel ging es mit dem Zug nach Konstanz – Allensbach in den Wild- und Freizeitpark. Eine Falkner-Vorführung faszinierte Jung und Alt. Auch die Riesen-Rutschbahn wurde von allen Altersklassen getestet und sorgte für sehr viel Spaß. Anschließend ging es zurück an den Bodensee-Strand von Konstanz, um eine kühle Erfrischung an diesem sonnigen Tag zu genießen. Kurz vor der Sommerpause standen noch zwei Termine an. Zum einen konnten wir einen Hochzeitsgottesdienst begleiten, zum anderen durften wir am 06. Juli die geistliche Abendmusik im Rahmen der „Klingenden Kirche in Baden" zusammen mit der Kantorei mitgestalten, was sich als ein sehr gelungener und wertvoller Abend bestätigte!

Nach einem bunten ersten Halbjahr verabschiedeten wir uns in die Sommerpause mit einem gemeinsamen Grillfest auf dem Hof von Ute und Ulrich Gebele. Wieder waren die Familienangehörigen herzlich eingeladen. Ein Wunschkonzert, Grillgut und Salate aller Art sowie Lagerfeuer, an dem man die ganze Nacht hätte verbringen können, gaben diesem Abend seine ganz besondere Stimmung.

Nach den Ferien lag der Schwerpunkt unserer wöchentlichen Proben in der Vorbereitung der Bläserwoche, welche im Oktober mit Landesposaunenwart in Ruhe Dieter Bischoff stattfand. Fleißig wurden die Stücke eingeübt, und Lisa Gebele, unsere Jungbläserin, bot uns tatkräftige Unterstützung. Die Bläserwoche selbst ist jedes Jahr ein ganz besonderer Höhepunkt.

Die ganze Woche trifft man sich zur abendlichen Probe zusammen mit Bläserinnen und Bläsern aus den benachbarten, befreundeten Chören. Die geistliche Abendmusik zum

Abschluss der Bläserwoche rundete diese Woche in guter Weise ab. Zusammen mit Kantor Detlev Zeller an der Orgel wurden verschiedene Stücke vorgetragen, unter anderem die Uraufführung der Kantate für Posaunenchor und Gemeinde zu EG 302 „Du meine Seele singe“ und die Uraufführung der Kantate für Posaunenchor und Gemeinde zu EG 488 „Bleib bei mir Herr“, beide komponiert von Dieter Bischoff (*1939). Lisa Gebele wurde im Rahmen dieser Feierstunde eine Urkunde überreicht als Anerkennung und Dank zum erfolgreichen Abschluss ihrer Jungbläserausbildung. Der Posaunenchor Schiltach wünscht Lisa Gebele viel Freude beim Musizieren zu Gottes Lob und Ehre. Wir freuen uns, dass sie unseren Chor so toll unterstützt!

In der Adventszeit spielten wir auf dem „Schiltacher Advent“ und veranstalteten das Adventsblasen in Schiltach und in Vorderlehengericht. Das Turmblasen an Silvester sowie die anschließende Teilnahme am Silvesterzug schlossen unser „Posaunenchor-Jahr“ ab.

Wir danken allen Schiltacher Bürgerinnen und Bürgern für die Unterstützung unseres Posaunenchors und hoffen, dass wir Ihnen mit unserem Musizieren immer wieder eine Freude bereiten können.

Herzliche Grüße von allen Bläserinnen und Bläsern. Wir wünschen Ihnen ein gutes und gesegnetes Jahr 2009.

Karola Brenn, Obfrau

Katholische Kirchengemeinde

Vom 01. bis 03. Januar waren die Sternsinger wieder in Schiltach und Lehengericht unterwegs. Zusammen mit ihren Betreuerinnen und Betreuern zogen sie von Haus zu Haus, brachten den Hausbewohnern den Segen CMB, d. h. „Christus segne dieses Haus“. Sie erbaten eine Spende. Der Gesamtbetrag dieser Spenden ergab über 9.400,– Euro. Dieser Betrag wurde wie folgt verteilt:

Das erste Drittel erhielt Pfarrer Dr. John Thamasque in Indien für sein dortiges Waisenhaus-Projekt. Das zweite Drittel erhielt die evangelische Schwesterngemeinde Schiltach, und das dritte Drittel erhielt das Kindermissionswerk „Sternsinger“ in Aachen. Am 04. Januar hatte die Kolpingfamilie die Laienspielgruppe der Schramberger Kolpingfamilie zu Gast. Vor vollem Haus spielten sich die Akteure in die Herzen der Zuschauer. Das alljährliche Fest für die große Gruppe der ehrenamtlichen Helfer der Schiltacher Pfarrgemeinde fand am 20. Januar im Pater-Huber-Saal statt. Mit einem ausgezeichneten Essen und mit Getränken bedankten sich Pfarrer und Pfarrgemeinderat bei den Helferinnen und Helfern für die umfangreichen und vielgestaltigen ehrenamtlichen Tätigkeiten.

Die Vereinigung „Katholische Frauen Aktiv“ hat am 09. März wiederum im Pater-Huber-Saal die schon zur Tradition gewordene „Fastensuppe“ angeboten, welche in wunderbar wohlschmeckenden Varianten bei den Besuchern einen guten Absatz fand. Der Reingewinn von über 200,– Euro wurde für den Schuldenabbau aus der Kirchenrenovierung gestiftet.

Am 20. Februar traf uns aus heiterem Himmel die Nachricht, dass unser Pfarrer Bernhard Dorner wegen einer Herzattacke zunächst ins Kreiskrankenhaus Wolfach und anschließend in die Lahrer Kreisklinik eingeliefert wurde. Kurz darauf wurde Pfarrer Dorner im Herzzentrum Lahr einer umfangreichen Operation unterzogen, die Behandlung mit anschließendem Reha-Aufenthalt in Bad Krozingen und Genesungsurlaub auf dem Lindenberg bei St. Peter dauerte bis zum 29. April.

Während dieser Interimszeit wurde die gesamte Seelsorgeeinheit „Kloster Wittichen“, also Schiltach, Schenkenzell und Wittichen, von Pfarrer Wolfgang Kolodzy als Administrator betreut.

Pfarrer Kolodzy hat sich mit großem Elan in die umfangreiche pastorale Arbeit eingebracht, waren doch in allen drei Gemeinden die vorösterliche Fastenzeit, die Osterfeiertage und die Erstkommunionen zu bewältigen. An dieser Stelle möchte ich als Pfarrgemeinderatsvorsitzender der Pfarrgemeinde St. Johannes d. T. in Schiltach Pfarrer Kolodzy für seine herzliche Art und vorbildliche seelsorgerische Leistung nochmals meinen tiefempfunden, herzlichen Dank aussprechen. Wir haben Pfarrer Kolodzy am 26. April in unserer Kirche verabschiedet.

Eine ökumenische Bibelwoche über den Propheten „Jeremia“ fand in der Zeit vom 24. Februar bis 01. März in Schiltach und Schenkenzell statt. Referenten der evangelischen Kirchengemeinde und der katholischen Pfarrgemeinden befassten sich an verschiedenen Orten in Schiltach und Schenkenzell mit Leben und Werk dieses alttestamentarischen Gottesmannes. Pfarrer Dorner hat am 29. April wieder seinen Dienst aufgenommen und am 1. Mai bereits in Kaltbrunn im Zeltgottesdienst die Hl. Messe zelebriert. Es war dies die gemeinsame Eucharistiefeier der Seelsorgeeinheit „Kloster Wittichen“ anläßlich des Hochfestes „Christi Himmelfahrt“. Das Fronleichnamsfest fand am 25. Mai in Schiltach statt.

Am 03. Juni wurde Pfarrer Bernhard Dorner 50 Jahre alt. Pfarrgemeinderat und Kirchenchor überraschten ihn mit einer Einladung im „kleinen Saal“. Hier überraschte uns Pfarrer Dorner seinerseits mit der Information, dass er nach über 12-jähriger Tätigkeit die Pfarrgemeinde Schiltach und somit auch die Seelsorgeeinheit verlassen wird, um seine seelsorgerliche Tätigkeit in der SE Hohberg im Ortenaukreis aufzunehmen.

Andreas Hauer aus Wittichen konnte als zusätzlicher Organist für unsere Gemeinde gewonnen werden. Er wird seine Organistentätigkeit im Wechsel mit Frau Anna Dieterle ausüben. Frau Dieterle hat uns um teilweise Entlastung gebeten. An dieser Stelle ganz herzlichen Dank dem jungen Kirchenmusiker für sein Entgegenkommen. Ganz herzlichen Dank auch an Frau Anna Dieterle.

Das Dekanatsfest des neugegründeten Großdekanats Offenburg-Kinzigtal wurde am 15. Juni von einer Delegation des PGR besucht.

Anlässlich unseres Patrozinium St. Johannes d. T. am 22. Juni wurde Frau Ida Breitsch als Taufbegleiterin der Pfarrgemeinde mit Dank verabschiedet, gleichzeitig wurden Neuverpflichtungen für dieses Amt ausgesprochen. Frau Luise Hradil, Frau Brigitte Habermehl und Frau Maria Bühler werden künftig zusammen oder im Wechsel diese Aufgabe übernehmen.

Mit dem 31. Juli wurden an Kirche, Pater-Huber-Saal sowie Pfarrhaus umfangreiche notwendige Bauarbeiten begonnen. Inzwischen ist z. B. im Pater-Huber-Saal die Damen- und Herren-WC-Anlage komplett in neuem Glanz erstanden. Die Handwerker haben gute Arbeit geleistet. Auch den ehrenamtlichen Helfern Gerd Bauta, Hansjörg Gebele, Franz Hauer, Josef Fischer und Ernst Gölles sei an dieser Stelle für ihren Einsatz gedankt. Ein erstes Treffen mit dem „neuen Pfarrer“, Herrn Bernd Müller, fand Anfang August in Schenkenzell statt. Vom

11. bis 31. August wurde von Pfarrer Dr. John Thamasque aus Indien die Urlaubsvertretung für Pfarrer Dorner übernommen. Ab dem 8. September stand der Seelsorgeeinheit Pfarrer Bernd Müller als Kooperator zur Verfügung, ab dem 1. Oktober ist Pfarrer Bernd Müller offiziell Pfarrer der Pfarrgemeinde Schiltach und somit auch Leiter der SE „Kloster Wittichen".

Verschiedene Gruppen hatten mit ihren Aktivitäten Gelder für die Schuldentilgung aus der Kirchenrenovierung erwirtschaftet, so anlässlich des Schiltacher Bauernmarktes am 10. Oktober eine Gruppe des Kirchenchores unter Paul Hilberer mit dem traditionellen „Strieble-Verkauf", was eine schöne Summe von über 700,– Euro einbrachte. Im Dezember hat eine Gruppe der „Frauen Aktiv" wieder Mistelzweige verkauft und dabei den Betrag von 450,– Euro für die Kirchenrenovierung erwirtschaftet.

Am 28. September wurde Pfarrer Bernhard Dorner in der Schiltacher Kirche von der gesamten SE feierlich verabschiedet. Ein Stehempfang im Pater-Huber-Saal schloss sich an, wo der scheidende Pfarrer von vielen Rednerinnen und Rednern für seine langjährige Tätigkeit hoch geehrt wurde.

Das Pfarrfest am 26. Oktober bildete den Abschluss der Aktivitäten im Jahr 2008. Anlässlich des Pfarrfestes wurde Pfarrer Bernd Müller offiziell vom Pfarrgemeinderats-Vorsitzenden begrüßt und herzlich willkommen geheißen. Das sich anschließende Fest im Pater-Huber-Saal mit Mittagessen, Kaffee und Kuchen sowie Unterhaltungsprogramm durch die Kindergartengruppen des Kindergartens St. Martin und die Jugendkapelle der Stadt- und Feuerwehrkapelle Schiltach rundeten die Veranstaltung ab. Der Reingewinn der Bewirtschaftung dieses Pfarrfestes in Höhe von über 1.300,– Euro kam der Schuldentilgung der Kirchenrenovierung zugute.

Ein paar Zahlen aus der Statistik unserer Kirchengemeinde: Katholikenzahl gesamt: 1524 Personen. 10 Kinder – 2 Mädchen und 8 Jungen wurden getauft. 3 Personen verließen unsere Kirche durch Kirchenaustritt. Eheschließungen fanden keine statt in unserer Kirche. 21 Kinder – 10 Mädchen und 11 Jungen empfingen die Erste Hl. Kommunion. 10 Gemeindemitglieder wurden in die Ewigkeit abberufen.

Jedes Jahr zu Weihnachten werden uns von verschiedenen Seiten Christbäume gespendet. An dieser Stelle danke ich der Stadtverwaltung Schiltach für die beiden großen Bäume im Chorraum, der Familie Gebele für den Christbaum an der Krippe und Familie Firner für den Christbaum auf unserem Kirchplatz.

Nun darf ich allen ganz herzlich danken, die unsere Kirchengemeinde in vielfältiger Art unterstützt haben. Bitte machen Sie so weiter, bleiben Sie uns treu und unterstützen Sie uns weiter nach Kräften.

Wir wissen nicht, was uns das neue Jahr bringen wird, gehen wir hinein mit Vertrauen auf Gott und Jesus Christus. Ich wünsche Ihnen für das Jahr 2009 alles Gute, Zufriedenheit und Gottes reichen Segen.

Ihr Hans Friedrich Bühler,
1. Pfarrgemeinderatsvorsitzender

Katholischer Kirchenchor

Liebe Leserinnen und Leser des Heimatbriefes, kurz vor Jahresende wollen wir einen Augenblick innehalten und auf das vergangene Jahr 2008 zurückschauen. Der katholische Kirchenchor besteht derzeit aus 27 Sängerinnen und Sängern. Diese teilen sich auf in acht Sopran-, neun Alt-, fünf Tenor- und fünf Bassstimmen. Die Dirigentin ist Frau Susanne Mogler, der Vorsitzende Herbert Firner und die Organistin Anni Dieterle, die Hilfe vom jungen Andreas Müller aus Schenkenzell erhält. Am 01. Januar 2008 ist unsere beliebte Sängerin Gisela Bauta verstorben. Der gesamte Chor trauerte mit ihrer Familie. Mit einem ganz besonderen Trost spendenden Gottesdienst nahmen wir Abschied von einer langjährigen Freundin. Ihr Lachen klingt noch immer vielen im Ohr.

Frau Anni Dieterle feierte im April ihren 85. Geburtstag mit den Chormitgliedern im „kleinen Saal" der Katholischen Kirche.

In diesem Jahr standen wieder Wahlen auf der Tagesordnung. Diese brachten keine Veränderungen. Einstimmig für zwei Jahre wiedergewählt wurden: Herbert Firner (Vorsitzender), Paul Hilberer (stellvertretender Vorsitzender), Margit Harter (Schriftführerin), Wilhelmine Schwientek (Kassiererin), Irmgard Dold (Notenwartin) und Waltraud Fehrenbacher (Pressewart).

Einen erlebnisreichen Tag durften die Sängerinnen und Sänger im Elsass beim Ausflug erleben. Nach einem schönen Frühstücksbuffet in Ihringen startete der Chor gestärkt in Richtung Colmar. Bei einem kurzen Abstecher zu den alten Stadtmauern und breiten Wassergräben von Neu-Breisach musste sich der Busfahrer bei einer spektakulären Durchfahrt des Stadttores bewähren. Mit Bravour meisterte er seine schwierige Aufgabe. Erholung fanden die Chormitglieder bei der Touristenbahn, die sie durch die wunderschöne Altstadt von Colmar, vorbei an reichhaltigem Blumenschmuck und schönen Fachwerkhäusern, führte. Durch das Münstertal erreichten alle wohlbehalten

(Von links): Hansjörg Gebele, Waltraud Fehrenbacher, Vorsitzender Herbert Firner und Beate Brede.

die Col de la Schlucht bei Geradmer. Nach einer kurzen Stärkung führte die Reise über die elsässische Weinstraße nach Sasbach. In einer Straußenwirtschaft wurden alle von der Anwesenheit der Dirigentin Susi Mogler überrascht. Nach einem zünftigen Vesper traten die Chormitglieder fröhlich die Heimreise an. Viel Dank erhielt unser Sänger Josef Fischer, der zusammen mit der Firma Trio-Reisen so einen gelungenen Ausflug organisiert hatte.

Nach der Sommerpause wurde in einem feierlichen Gottesdienst, den die Chormitglieder mitgestalteten, Pfarrer Bernhard Dorner verabschiedet. Der Chor wünscht ihm auf diesem Wege nochmals alles Gute und Gottes Segen für sein Wirken in seiner neuen Heimat in Hohberg.

An Kirchweih durften wir unseren neuen Pfarrer, Herrn Müller, begrüßen. Auch für ihn wurden Lieder, die ihn erfreuten, gefunden. Der Kirchenchor wünscht ihm viel Freude in Schiltach und Gottes Kraft und Stärke. Vorsitzender Herbert Firner freut sich auf eine gute Zusammenarbeit.

Im November fand im Gasthaus zur Sonne die diesjährige Cäcilienfeier statt. Vorsitzender Herbert Firner durfte an diesem Abend langjährige aktive Sängerinnen und Sänger auszeichnen. Geehrt wurden für 25 Jahre aktive Mitgliedschaft Beate Brede, Waltraud Fehrenbacher, Hansjörg Gebele und Herbert Firner selber. In seiner Dankesrede erinnerte er sich an die ersten Singstunden und die einstudierten Lieder und die vielen kleinen und großen Ereignisse, die der Chor in der langen Zeit erleben durfte. Er überreichte den Jubilaren eine Urkunde des Diözesan-Cäcilien-Verbandes und ein jeweils sehr persönliches Geschenk der Chormitglieder.

Die Auszeichnung des Vorsitzenden nahm Paul Hilberer vor. In bekannter humorvoller Weise stellte er die besonderen Verdienste und Leistungen Firners heraus. Herbert Firner singt nicht nur seit 25 Jahren eifrig im Chor mit, er hatte auch noch vor 23 Jahren das Amt des Vorsitzenden übernommen. Bis heute leitet er diesen Chor mit viel Fingerspitzengefühl. Natürlich bekam Firner eine Urkunde überreicht und ein Geschenk des Kirchenchores, der ihm mit lang anhaltendem Applaus für seine Arbeit dankte.

Am zweiten Adventssonntag hatte die Stadt Schiltach alle älteren Mitbürger zu einer Weihnachtsfeier eingeladen. Zu ihrer Unterhaltung

Katholische Frauen – aktiv.

wurde der Chor gebeten, einige Lieder zu singen. Mit Freude kamen die Chormitglieder dieser Bitte nach und erlebten einen besonders schönen Nachmittag in der Friedrich-Grohe-Halle.

Die Chormitglieder wünschen Ihnen für das Jahr 2009 viel Gesundheit, Freude und Gottes Segen.

Waltraud Fehrenbacher, Pressewart

Katholischer Deutscher Frauenbund/ „Kath. Frauen – aktiv in Schiltach“ 2008

Sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger aus nah und fern, zwei treue Begleiterinnen sind nicht mehr unter uns: Frau Gisela Bauta und Frau Anneliese Kirgus. Sie waren beide über lange Jahre in der Vorstandschaft des Katholischen Frauenbundes Schiltach und später im Vorstand der „Katholischen Frauen – aktiv“ tätig. Wir vermissen sie sehr.

Viele Termine konnten wir im Jahr 2008 gemeinsam bewältigen. Im Oktober dieses Jahres befassten wir uns mit dem Thema Gesundheit. Frau Irmgard Gebele und Frau Wolber von der Sozialstation Schiltach hielten hierzu spannende Vorträge. Ein wichtiges Thema, das auch durch die gute Resonanz der Veranstaltung und durch Gäste aus Wittichen und Schenkenzell unterstrichen wurde. Eine Besonderheit hatten wir beim diesjährigen Geburtstagstreffen – wir konnten uns vom scheidenden Pfarrer Herrn Dorner verabschieden und den neuen Amtsinhaber, Herrn Pfarrer Müller, begrüßen. Der Verein besitzt seit Jahren ein „soziales Schweinle“, mit welchem bei jedem Treffen der „Katholischen Frauen – aktiv“ etwas „Futter“ gesammelt wird. Der Erlös kommt dann am Ende eines Jahres einem sozialen Zweck zugute. Im Mai dieses Jahres wurde eine Spende für ein neues Spielgerät an den Kindergarten St. Martin übergeben. Dieses „Schweinle“ ist Ihnen aus früheren Berichten sicherlich noch bekannt. Frau Hedwig Mantel betreute es viele Jahre. Der Erlös kam hier unter anderem auch einigen Peru-Projekten zugute. Aus Gesundheitsgründen wurde es nun im Mai feierlich an Anna Dieterle zur guten Pflege weitergereicht.

Wir wünschen Ihnen eine gute Zeit und bedanken uns fürs Interesse am Bericht der „Katholischen Frauen – aktiv“. Bis zum nächsten Jahr.

Beate Brede, 1. Vorsitzende

Historischer Verein für Mittelbaden e. V. Gruppe Schiltach

Im Jahre 2007 bildete sich aus den Reihen der örtlichen Mitglieder des Historischen Vereins für Mittelbaden e.V. ein Initiativkreis, dem Altbürgermeister Peter Rottenburger, der aus Schiltach stammende Dr. Hans Harter (Freiburg), Klaus-Ulrich Neeb, Klaus Wolber und Reinhard Mahn angehören. 2008 stieß zu diesem Kreis Michael Buzzi, der über fundiertes Wissen auf dem Gebiet der modernen Medien verfügt und seine Erfahrungen mit großem Engagement in die Arbeit und die Präsentation unserer Gruppe einfließen lässt.

Das Jahr 2008 hielt rückblickend ein reichhaltiges Arbeitspensum auf verschiedensten Gebieten für uns bereit:

Wie bereits im Beitrag des vergangenen Jahres angeklungen, ist die Erhaltung, Gestaltung sowie die Weiterentwicklung der Städtischen Museen ein zentrales Anliegen des Historischen Vereins. Zusammen mit der Geschäftsführung der Fa. Trautwein am Hirschen, der letzten verbliebenen Schiltacher Gerberei, wurde im Februar das derzeit brachliegende Gerber-Museums auf dem Schleifengrün besichtigt. Eine neue Konzeption und daraus folgend eine Neugestaltung der Ausstellungsräume unter Berücksichtigung verschiedener Maschinen und Geräte ist zwischenzeitlich in vollem Gange. Abgerundet werden diese Aktivitäten noch durch fundierte Erläuterungen und erklärende Texte. Diese eingeleiteten Maßnahmen sollen die Attraktivität steigern, den Besuchern ein fast erloschenes Handwerk näher bringen und sie, wo möglich, in das Geschehen einbeziehen.

Des weiteren haben wir „Überlegungen zu den Städtischen Museen und Depots in Schiltach“ erarbeitet und Herrn Bürgermeister Thomas Haas als Leitlinie zur Neukonzeption des „Museum am Markt“ und zur Aufarbeitung der Depotbestände übergeben.

Seit Februar 2008 ist die Mitgliedergruppe Schiltach auch im Internet präsent. Unter www.geschichte-schiltach.de stehen Berichte, Informationen und Tipps zu Veranstaltungen für alle an der Historie Schiltachs Interessierten im Netz. Auch über die Seite der Stadt Schiltach können Sie uns finden. Das Angebot wird ständig aktualisiert und soll in den nächsten Monaten stetig erweitert werden.

Im gleichen Monat boten wir in Kooperation mit der örtlichen VHS einen Vortragsabend zum Thema „Der vergessene Bergbau in der Region um Schiltach“ an. Frieder Wolber (Schöngrund) und Wolfgang Strittmatter (Oberndorf), zwei anerkannte Experten auf diesem Gebiet, referierten vor über 80 interessierten Zuhörern im Treffpunkt über die Geologie des Mittleren Schwarzwaldes, berichteten über ehemalige Bergbauaktivitäten auf dem Schöngrund, im Erdlins- und Rohrbach, im Huners- und Stammelbach, an der Winterhalde (Schenkenzell) und auf dem damals teils fürstenbergischen, teils württembergischen Revier Hohberg (ehemalige Gemeinde Kinzigtal bzw. Lehengericht-Sulzbächle). Sie zeigten dabei der Öffentlichkeit teilweise erstmals zugänglich gemachte, äußerst seltene Aufnahmen aus kaum bekannten Stollen und Schächten unserer unmittelbaren Heimat und berichteten über die Mühen und Gefahren, die mit dem Erzabbau täglich verbunden waren.

Im Rahmen der Schiltacher Kulturnacht, der „SchiltNacht“ präsentierte Dr. Hans Harter Anfang Juni im Lesesaal des Lehengerichter Rathauses eine weitere, bestens recherchierte Veröffentlichung aus der Reihe Beiträge zur Stadtgeschichte. Das auch optisch von Verleger Jakob Wolber außerordentlich ansprechend gestaltete Buch trägt den Titel „Die Herzöge von Urslingen in Schiltach“ und ist über die Stadtverwaltung und den Buchhandel jederzeit erhältlich.

Zu einem weiteren hochinteressanten und gut besuchten Vortragsabend konnten wir im September Herrn Prof. Dr. Ing. Rolf Pfefferle aus Wolfach gewinnen. Unter dem Titel „Die Römer im Kinzigtal“ berichtete Prof. Pfefferle über Forschungsergebnisse zum Verlauf der historisch belegten römischen Straße vom antiken Straßburg nach Rottweil, dem damaligen Arae Flaviae. Mit seinen Mitarbeitern konnte Pfefferle, beruflich mit dem Straßenbau vertraut, selbst vor Jahren Teilstücke der um 73/74 n. Chr. errichteten Römerstraße auf Gemarkung Wolfach und jüngst in Steinach nachweisen. Unser besonderes Augenmerk galt naturgemäß der Gegend um Schiltach mit der ehemaligen römischen Straßenstation auf dem Brandsteig, die in den vergangenen 120 Jahren mehrfach wissenschaftlich untersucht wurde.

Zur Vertiefung luden wir tags darauf wiederum unter der Leitung von Prof. Pfefferle zu einer Exkursion zum Römerkastell Waldmössingen ein. Von dort versuchten wir den antiken Straßenverlauf zum Brandsteig zu erkunden. Die Tour führte uns auf der fast schnurgeraden, ehemaligen Römerstraße entlang der Gemarkungsgrenze zwischen Waldmössingen und Winzeln in Richtung Rötenberg, wo wir in einem Waldstück auf ein geschütztes, dammartiges Teilstück der alten Straße stießen. Nach der Besichtigung der bei der evangelischen Kirche Rötenberg aufgestellten römischen Säulen ging es zum Brandsteig, wo nahe der Fundstelle heute ein liebevoll gestaltetes kleines Ensemble an die römische Zeit erinnert: Eine Säule, ein Weihestein zu Ehren der keltisch-römischen Schwarzwaldgöttin Diana Abnoba sowie die Nachbildung einer Merkurstatue, die an den römischen Gott u.a. des Handels und der Diebe erinnert. Die spannendste Frage, die alle Teilnehmer sicherlich noch lange beschäftigen wird, konnte dagegen bisher noch nicht abschließend beantwortet werden: Wo genau könnte die Kinzigtalstraße zwischen Schiltach und dem Brandsteig verlaufen sein? Viele Argumente sprechen für eine Verbindung durch den Kaibach, man darf gespannt sein, inwieweit es noch möglich sein wird, hier Licht ins Dunkel der Zeiten zu bringen.

Wie im Vorjahr war auch die Willenburg wieder ein Thema unserer Beratungen. Die Überlegungen hatten dabei vorrangig das Ziel, die Burganlage nachhaltig zu sichern und zu erhalten und die Frage, mit welchen Maßnahmen dies am sinnvollsten zu erreichen wäre. Ferner nahmen wir an der Frühjahrstagung des Historischen Vereins für Mittelbaden e.V. in Kehl-Kork und im Oktober an der Hauptversammlung im Baden-Badener Stadtteil Steinbach teil.

Für Anfang des Jahres 2009 ist erneut ein Infoabend für Mitglieder und Freunde geplant, der durch einen Kurzvortrag von Dr. Hans Harter bereichert werden wird. Dr. Harter wird sich der Frage widmen, welche Umstände dazu führten, dass Schiltach 1381 an Württemberg fiel. Im Frühjahr und Herbst werden weitere Vorträge zu interessanten lokalen Themen folgen.

Über Resonanz, Anregungen und Beiträge zu unserer Arbeit freuen wir uns jederzeit. Wir wünschen Ihnen ein gutes Jahr 2009.

Reinhard Mahn

Sozialgemeinschaft Schiltach/ Schenkenzell e. V.

An alle Leserinnen und Leser
des Heimatbriefes,

im vergangenen Jahr 2008 war in der Sozialgemeinschaft Schiltach/Schenkenzell e. V. wieder einiges geboten, von Festlichkeiten, vielen Projekten, Neugestaltungen bis hin zu weiteren Dienstleistungsangeboten.

Pflegeheim Gottlob-Freithaler-Haus

Dieses Jahr feierte das Gottlob-Freithaler-Haus, wie gewohnt, wieder einmal einige Feste. Diese wurden in der benachbarten Friedrich-Grohe-Halle abgehalten. Im Juni stand das traditionelle Sommerfest auf dem Programm. Das Motto des Sommerfestes war „Straßen der Lieder", diesem Motto wurde alle Ehre gemacht. Die Heimbewohner und Besucher erwarteten im Verlauf des Programms zahlreiche musikalische Darbietungen, sowie Tanzeinlagen seitens der Mitarbeiter. Die Gäste sangen lautstark mit. Die Pausen wurden von den drei Seppen musikalisch umrahmt. Rundum war es ein gelungenes Fest für alle Heimbewohner sowie zahlreiche Besucher und Gäste. Ein weiterer Höhepunkt war das Herbstfest im Oktober. Auch hier gab es, wie gewohnt, ein Motto, nämlich „Kilbefest". Zahlreiche Programmpunkte, wie ein Kürbistanz, Gedichtvorträge sowie musikalische Gesänge. Durch das Programm führte uns Herr Stefan Wolber auf eine witzige Art und Weise. Musikalische Begleitung übernahmen die drei Seppen. Dieses trug zur allgemeinen Stimmung bei.

Am 19. Dezember fand die traditionelle Weihnachtsfeier im Rahmen von Heimbewohnern und Angehörigen statt. Vorträge sowie musikalische Aufführung der Weihnachtsgeschichte, Theaterstück der Grundschule Schiltach, musikalische Unterstützung durch die Stadtkapelle Schiltach bildeten den Rahmen. Der Höhepunkt dieser Feier war der alljährliche Auftritt des Nikolauses mit einer Rede und Geschenken. Auch dieses Fest findet immer mehr Anklang bei den Besuchern. All die Vorbereitungen und den organisatorischen Rahmen sowie die Durchführung der Festlichkeiten übernahmen die Mitarbeiter des Gottlob-Freithaler-Hauses sowie externe Gruppen und Ehrenamtliche des Gottlob-Freithaler-Hauses in eigener Regie.

In diesem Jahr fanden zusätzlich einige Projekte, kleinere Festlichkeiten in der Einrichtung und auch gewisse Neuerungen statt. Im Marketingbereich wurde eine neue Homepage für die Sozialgemeinschaft erstellt, wo in Zukunft jeder neueste Informationen über unsere tägliche Arbeit erhält. Ein Besuch auf dieser Seite lohnt sich. www.schiltach.de.

Die Sozialgemeinschaft erweiterte ihre Dienstleistungsangebote, wodurch nun auch in der Zentralküche kinderfreundliches Essen angeboten wird. Seit September beliefert die Einrichtung die Grundschule Hornberg in der Schulzeit. Projekte mit der Realschule Wolfach, Teilnahme am Kinderferienprogramm, Besuche der örtlichen Vereine, kleinere Festlichkeiten in der Einrichtung trugen für die Öffnung der Einrichtung stark bei, wobei viel Gemeinschaftsgefühl, Austausch und Leben zu spüren waren.

Die Parkanlage wurde mit Skulpturen aus Holz, Stein-, und Eisenfiguren belebt. Gleichzeitig wurden zahlreiche Sitzplätze angelegt und geschaffen. Auch eine Vermietung der Allgemeinräume (Gottlob-Freithaler-Haus u. Treffpunkt) steht für Festlichkeiten der Allgemeinheit zur Verfügung, welche gut angenommen werden. Hier wurde das Angebot weiter ausgebaut, wobei nun auch Dekorationen sowie Essen bestellt und gebucht werden können. Als neueste Leistung bietet das Gottlob-Freithaler-Haus eine besondere Betreuungstherapie für demenzerkrankte Bewohner an. Hierzu wurde ein separater Licht- und Sinnesraum eingerichtet. Dieses neue Betreuungskonzept wird ab Januar 2009 umgesetzt.

Tagespflege

Die Räumlichkeiten der Oase wurden teilweise saniert. So erhielt nun die Tagespflege eine neue WC- und Badanlage in behindertengerechter Form. Rückblickend zum letzten Jahr nimmt die Oase an Tagesgästen stetig zu. Im Durchschnitt sind täglich zehn Tagesgäste zu Besuch. Es werden verschiedene Aktivitäten geboten. Diese umfassen die tägliche Gymnastik, Gedächtnistraining, Ausflüge, Spaziergänge, Backen und vieles, vieles mehr.

Die Tagespflege trägt an den Festlichkeiten des Gottlob-Freithaler-Hauses teilweise zum Programm bei, bei dem auch unsere Tagesgäste mit Freude einbezogen sind. Des weiteren übernimmt das Pflegeteam die Teilnahme an den Schiltacher Märkten.

Sozialstation

Das Jahr 2008 war für die Sozialstation Schiltach/Schenkenzell wieder ein arbeitsreiches Jahr. Im Schnitt werden 80 Patienten gepflegt und betreut. Das erfahrene Pflegeteam unter Leitung von Margarita Wolber besteht aus elf Krankenschwestern und drei Altenpflegerinnen. Unsere Pflegekunden werden individuell zwischen einmal wöchentlich und sechsmal täglich versorgt.

Um die Kunden zu erreichen, stehen den Mitarbeiterinnen sechs Fahrzeuge zur Verfügung, gut zu erkennen am Logo „Wir pflegen zu helfen“, davon zwei Autos mit Allrad. Die Sozialstation sieht neben ihrer täglichen Pflegearbeit auch die Beratung zu allen Fragen der Pflegeversicherung, zur Wohnraum-anpassung für ältere Menschen und die Anleitung der pflegenden Angehörigen zuhause als wichtige Aufgabe. Hierzu fand im April ein Vortragsabend statt. Einsätze im Rahmen der Verhinderungspflege, um die Angehörigen zu entlasten, sind für uns selbstverständlich. Diese Einsätze werden auch vermehrt, vor allem im Sommer, in Anspruch genommen.

Um die Sturzgefahr im Alter zu verringern, bietet eine kompetente und ausgebildete Mitarbeiterin einen Kurs für Balance- und Krafttraining an, der jede Woche im Treffpunkt stattfindet.

Um unsere Pflegekunden immer nach den aktuellen pflegewissenschaftlichen Kenntnissen zu versorgen, haben sich mehrere Mitarbeiterinnen spezialisiert: zwei Mitarbeiterinnen haben eine Zusatzqualifikation zur Versorgung chronischer Wunden, eine weitere hat in diesem Jahr die Ausbildung zur Palliativcare-Fachkraft absolviert, eine ist in der Ausbildung zur Hygienefachkraft. Für das kommende Jahr sind weitere Fortbildungen geplant.

Eine Projektgruppe der Realschule Wolfach fertigte Briefkästen für die Heimbewohner.

Im Juli fuhren wir wie jedes Jahr nach Haslach an den Waldsee, einen Nachmittag, der sowohl unseren Kunden als auch den Mitarbeiterinnen viel Freude macht. Am 6. Dezember fand im Treffpunkt ein Adventsnachmittag statt, der von den Mitarbeiterinnen organisiert und gestaltetet wurde.

Die Einsatzleitung und Organisation der Hospizgruppe ist eine weitere Aufgabe der Sozialstation, ebenso der Gesprächskreis für Trauernde, der seit drei Jahren besteht. Für mehr Informationen besuchen Sie bitte unsere Homepage unter www. sozialstation-schiltach.de.

Treffpunkt

Das Jahr 2008 war für die Begegnungsstätte Treffpunkt ein arbeits- und gleichzeitig erfolgreiches Jahr. Höhepunkt bildete das 5. Fest der Kulturen, das zwischen Treffpunkt und Friedrich-Grohe-Halle am 13. Juli 2008 stattfand. Voll besetzte Tische, leckeres internationales Essen und tolle Tänze, Musik und Aufführungen sorgten für eine gelungene Veranstaltung. Das gesamte Ehrenamtlichenteam des Treffpunkts, unterstützt durch den Verwaltungsrat, war im Einsatz. An dieser Stelle vielen Dank an die zahlreichen Helferinnen und Helfer.

Bewährte Projekte, wie der Advents- und Frühlingsbasar, Kasperleaufführungen, Lese-Spiele-Treff, Oktoberfest, Flohmarkt und Bastelnachmittage fanden ebenfalls statt. Viele Gäste und Besucher, von Kindern über junge Familien bis Senioren, konnten wir bei diesen Veranstaltungen und an den Kaffee- und Teenachmittagen in den Treffpunkträumen begrüßen und bewirten.

Darüber hinaus wurde der Treffpunkt auch im Jahr 2008 von vielen Gruppen, Vereinen, Selbsthilfegruppen, der VHS, Musikschule u.v.m. regelmäßig genutzt.

An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an die ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen des Treffpunkts, die z. T. seit vielen Jahren mit ihrer Arbeit, ihren Ideen und ihrem Engagement Begegnungen im Treffpunkt erst möglich machen. Allen, die im Jahr 2008 der Sozialgemeinschaft Schiltach/Schenkenzell e. V. die Treue gehalten haben, den Ehernamtlichen für Ihre Arbeit und Unterstützung, den festangestellten Mitarbeitern, Angehörigen und Bewohnern, Besuchern und denen, die sonst sich in irgend einer Weise engagieren, möchten wir auf diesem Weg recht herzlich danken. Danke für Ihre Arbeit in 2008. Wir hoffen, Sie bleiben uns weiterhin verbunden.

Allen Leserinnen und Lesern des Heimatbriefes wünschen wir für das Jahr 2009 Glück, Gesundheit und Gottes Segen.

Es grüßt Sie das Team der Sozialgemeinschaft Schiltach/Schenkenzell e. V.

Stadt- und Feuerwehrkapelle Schiltach

Liebe Leserinnen und Leser
des Heimatbriefes,

dieser Bericht gibt Auskunft über die Aktivitäten der Stadt- und Feuerwehrkapelle Schiltach/Schwarzwald e.V. im Vereinsjahr 2008.

Ehrung bei der Stadt- und Feuerwehrkapelle. (Von links): Daniel König, Andrea Fleckenstein, Präsident Gerhard Roth, Alois Mantel und Vorsitzende Susanne Schmider.

Am 18. Januar kam die Kapelle mit Mitgliedern und Freunden im Urslinger Hof zur Generalversammlung zusammen. Die erste Vorsitzende Susanne Schmider ging hierbei auf einige Ereignisse aus dem Jahresrückblick 2007 von Schriftführer Egon Harter besonders ein und erwähnte auch die Neugründung der Schülergruppe Hill-Billy-Kids unter der Leitung von Jonas Urbat. Sie dankte den Ausbildern aus den eigenen Reihen Gabi und Michel Wucher, Horst Fleckenstein und Felix Urbat, den K(r)ampfmusikern, allen Helfern, hier besonders Beate Brede, den Instrumenten- und Notenwarten Melanie Knödler und Franz Mantel, der Stadtverwaltung Schiltach mit Bürgermeister Thomas Haas, der Vorstandschaft und dem zweiten Vorsitzenden und Festorganisator Michael Otto und allen Musikern mit Dirigent Ralf Vosseler sowie allen Mitgliedern und Spendern. Als beste Probenbesucher konnte Susanne Schmider die aktiven Musiker Alexandra Krausbeck, Gabi Wucher, Melanie Wucher, Daniel Brede, Pascal Knödler, Michel Wucher, Hermann Brede, Sylvie Brede, Karl Haberer, Stefan Mantel, Kurt Otto, Michael Otto, Claudia Urbat und Jonas Urbat auszeichnen. Jugendleiter Felix Urbat berichtete von zehn Schülern, die in 2007 ein Jungmusiker-Leistungsabzeichen erworben hatten, von der erfolgreichen Teilnahme der Jugendkapelle zusammen mit Lauterbach am Wertungsspiel mit einem ersten Platz, vom Sommerferienprogramm und nannte die von Petra Wollmann organisierten Freizeitaktivitäten.

Kassier Karl Haberer informierte in seinem Bericht über einen positiven Jahresabschluss und nannte mit 49 aktiven Musikern, 53 Auszubildenden, 234 passiven Mitgliedern und fünf Ehrenmitgliedern die personelle Zusammensetzung der Kapelle. Die Kasse war von Bernhard Schmieder und Hans Fieser geprüft worden. Der Jahresrückblick von Ralf Vosseler streifte nochmals die verschiedenen Konzerte von 2007. Mit der Jugendarbeit zeigte er sich sehr zufrieden. Die Jugendlichen gehörten teilweise zu den Lehrgangsbesten und spielen auch mit großem Erfolg im Verbands-Jugendorchester Rottweil/Tuttlingen. Neben der Vorstandschaft bedankte sich der Dirigent besonders bei Notenwart Franz Mantel und dem Vizedirigenten Michel Wucher.

Im Namen der Kapelle bedankte sich Susanne Schmider bei den passiven Mitgliedern Hubert Bühler, Heinz Göpfert, Hans Peter Schmelz, Klaus Schmidt und Anton Zagar für 20-jährige und bei Franz Harter für 30-jährige Mitgliedschaft. Das Vereinsjahr 2008 begann dann für die Hauptkapelle mit der Teilnahme am 22-jährigen Jubiläum der Schuhu-Hexen in Schiltach (13.01.). Weitere Fastnachtsauftritte waren die Mitwirkung von Musikgruppen am „Schmotzigen Donnerstag" (31.01.), der Hauptkapelle an der Fastnacht in Schiltach (03.02.) und am Fastnachtsumzug in Dornhan (04.02.).

Als guter Erfolg kann das Kirchenkonzert im April (13.04) bezeichnet werden, welches mit einem sehr guten Besuch belohnt worden war. Der Mai startete auch in 2008 mit dem traditionellen Maispielen (01.05.) und setzte

sich mit der Teilnahme an der Fronleichnams-Prozession (25.05.) fort. Zu den Auftritten im Juni gehörte das Frühlingsfest der Freiwilligen Feuerwehr (01.06.). Ende diesen Monats stand dann noch die Beteiligung am Altstadtflohmarkt (28.06.) und das eigene Sommerfest (29.06.) im Terminkalender der Kapelle. Das Frühschoppenkonzert wird dabei selbst bestritten, und nachmittags spielten die Youngstars und die Jugendkapelle, bevor die Besucher des Sommerfestes von den Gastkapellen aus Rötenberg und Gösslingen unterhalten wurden.

Gleich im Juli ging es mit dem Strandkonzert (04.07.) und dem Wertungsspiel (06.07.) der Hauptkapelle weiter. In Königsheim konnte die Kapelle hierbei einen ausgezeichneten ersten Platz in der Oberstufe erspielen. Im gleichen Monat wurde das Verbandsmusikfest in Wolfach (13.07.) besucht und noch ein Frühschoppenkonzert beim Sommerfest in Lauterbach (20.07.) gespielt.

Im Oktober folgte die Mitwirkung am Bauernmarkt (19.10.) und die Teilnahme an der Feuerwehrschlussprobe der Schiltacher Feuerwehr (25.10.). Das Jahreskonzert (15.11.) Mitte November wurde auch 2008 wieder zu einem musikalischen Höhepunkt. Mit sehr vielen Proben und einem Probenwochenende in Spaichingen bereitete sich die Kapelle auf dieses Ereignis vor. Das Thema des Konzertabends lautete dabei „Hinter Gittern“ und die zahlreichen Zuschauer waren erstaunt, was dieses interessante Motto alles zu bieten hatte. Bereits im ersten Konzertteil überzeugte die Nachwuchsgruppe „Youngstars“, bei der Alexandra Krausbeck ihr Debüt als musikalische Leiterin gab.

Der zweite Teil des Jahreskonzertes gehörte der Jugendkapelle, welche sich aus Jungmusikern von Schiltach und Lauterbach zusammensetzte und von Dirigent Ralf Vosseler geleitet wurde. Die Ansage der Stücke hatte Fabian Fleckenstein übernommen. Mit einem Vortrag, der hohen musikalischen Ansprüchen genügte, konnte die Spielgemeinschaft die Konzertbesucher in jeder Hinsicht überzeugen.

Die Pause zum dritten Konzertteil wurde von Jugendleiter Felix Urbat und von der Vorsitzenden Susanne Schmider für Ehrungen verdienter Schüler und Musiker genutzt. So erhielten die Nachwuchsmusiker Sonja Mantel (Oboe), Anna Bösel (Klarinette), Ilona Springmann (Querflöte) und Jana Haberer (Querflöte) das bronzene, Vanessa Schuler (Querflöte) und Fabian Fleckenstein (Trompete) das silberne und Alexandra Krausbeck (Trompete) das goldene Leistungsabzeichen für die in 2008 bestandenen Prüfungen überreicht. Außerdem hatten Melanie Wucher und Alexandra Krausbeck an einem Dirigierlehrgang teilgenommen. Durch den Präsidenten Gerhard Roth vom Musikverband Kinzigtal wurden die aktiven Musiker Andrea Fleckenstein und Daniel König für 25-jährige und Alois Mantel für 40-jährige aktive Tätigkeit mit den Ehrennadeln und Urkunden des Blasmusikverbandes ausgezeichnet. Aufgrund der großen Verdienste im Verein wurde Alois Mantel zum Ehrenmitglied der Stadtkapelle ernannt.

Stilgerecht begann dann der Konzertteil der Hauptkapelle, indem „Polizist“ Heinz Tappert den Dirigenten in Fesseln zur Bühne brachte, um ihn symbolisch an die Kapelle zu übergeben. Alle Musikstücke passten sehr gut zum Motto und die vielen Proben führten zu einem tollen Konzertabend. Besonders zu erwähnen sind die „Häftlinge“ Lena und Helga Hils an der Kasse, Bürgermeister Thomas Haas als Sprecher, Andrea Fleckenstein, die als „Miss Marple“ den gespielten „Mord“ von Stefan Schmieder an Wolfram Hils während der Zugabe zu klären hatte. Zum tollen Erfolg des Konzertes trugen nicht zuletzt auch die optischen Effekte von Daniel Brede, die ideenreiche Hallen-Dekoration von Sylvie Brede, Ariane Dinger, Alois Mantel und Sabine Roth, das zugehörige Speisenangebot vom Küchenteam und die hervorragende Ansage von Petra Wollmann bei.

Ein weiterer Auftritt im November war die Teilnahme an der Gedenkfeier zum Volkstrauertag (16.11.) am Schiltacher Ehrenmal.

Mit Ständchen gratulierte die Kapelle im Vereinsjahr 2008 den passiven Mitgliedern Karl Schmieder und Hans Götz zum 80. und dem Ehrenvorsitzenden Bernhard Schmieder zum 50. Geburtstag, und die Kapelle war auch zu den Geburtstagsfeiern eingeladen.

Die Jugendkapelle unter der Leitung von Dirigent Ralf Vosseler hat 2008 eine stattliche Anzahl von Auftritten absolviert. So spielte die Jugendkapelle beim Jugendvorspiel (24.02.), beim Unterhaltungskonzert in Lackendorf (31.05.), beim Sommerfest (29.06.), beim Jugendkonzert (25.07.), beim Pfarrfest (26.10.), beim Jahreskonzert und beim Jahreskonzert in Lauterbach (14.12.). Ein Teil der Auftritte war als Spielgemeinschaft zusammen mit der Lauterbacher Jugendkapelle erfolgt, wodurch sich ein recht großes Orchester mit anspruchsvollem Programm bildete. Auch die Nachwuchsgruppe „Youngstars“, die seit 2008 von Alexandra Krausbeck geleitet wird, beteiligte sich rege am Jahresprogramm und musizierte beim Jugendvorspiel (24.02.), beim Sommerfest (29.06.), beim Fest der Kulturen (13.07.), beim Jugendkonzert (25.07.), beim Jahreskonzert, beim Schiltacher Advent (05.12.) und im Gottlob-Freithaler-Haus (19.12.).

Erste Erfahrungen im Zusammenspiel konnten Jungmusiker in der Spielgruppe „Hill-Billy-Kids“ machen. Melanie Wucher und Jonas Urbat üben mittwochs mit dieser Gruppe, welche beim Jugendvorspiel (24.02.), im Gottlob-Freithaler-Haus (02.07.) und beim Umzug St. Martin (11.11.) an die Öffentlichkeit trat.

Nicht vergessen wurde bei der Jugendarbeit des Vereins die Durchführung verschiedener Freizeitaktivitäten. Von der Jugendleitung mit Felix Urbat und Petra Wollmann wurde ein Besuch im Hallenbad Freudenstadt und ein Filmabend im Probelokal organisiert. „Kleine Besetzung“ nennt sich eine Untergruppe der Stadt- und Feuerwehrkapelle, die 2008 beim Theaterabend Kolping (04.01.) und beim Altstadt-Flohmarkt (28.06.) musizierte.

Eine weitere Untergruppe des Vereins heißt „K(r)ampfmusiker“. Sie wirkte 2008 beim „Schnurren“ der Schiltacher Narrenzunft und am „Schmotzigen Donnerstag“ in den Schiltacher Gaststätten mit.

Neben den öffentlichen Auftritten kamen die Musiker der Hauptkapelle zu 46 Musikproben, einem Probenwochenende und einer Orchester-Versammlung zusammen. Die Mitglieder der Vorstandschaft trafen sich zu sechs Vorstandssitzungen. Auch das Vereinsjahr 2008 ging in gewohnter Weise mit der musikalischen Teilnahme einer Bläsergruppe am Heiligen Abend in der Katholischen Kirche und der Mitwirkung der Hauptkapelle am traditionellen Schiltacher Silvesterzug zu Ende.

Die Stadt- und Feuerwehrkapelle wünscht für 2009 ein friedliches, glückliches und erfolgreiches Jahr.

Susanne Schmider, 1. Vorsitzende
Egon Harter, Schriftführer

Freiwillige Feuerwehr Schiltach

Weniger Feuerwehreinsätze im Jahr 2008, aber trotzdem über 200 Stunden mehr Einsatzdauer. Das ist das kurze Resümee der Schiltacher Feuerwehr.

Doch zunächst zu unserer Jahreshauptversammlung 2008: Bei den Regularien gedachte die Versammlung nochmals den im vergangenen Jahr Verstorbenen. Das waren Ehrenmitglied und Brandmeister Hans Marquardt, Oberlöschmeister Karl-Frieder Pflüger und Hauptfeuerwehrmann Karl Summ. Es folgten die einzelnen Fachberichte und die Übergabe der Lehrgangsurkunden. Ernennungen und Beförderungen wurden von Bürgermeister Thomas Haas vollzogen. Im Einzelnen waren dies: Ernennung zum Feuerwehrmann: Dr. Sami Khayat, Dennis Grünler, Andreas Schrempp, Beförderung zum Oberfeuerwehrmann: Stephan Faißt, Fabian Hoffmann, Beförderung zum Oberlöschmeister: Michael Noth. Das Amt des Kassenwarts wechselte von Markus Roth an Runa Grießhaber, nachdem Roth aus beruflichen Gründen sein Amt abgeben wollte. Des Weiteren gab Reiner Hils das Amt des ersten stellvertretenden Kommandanten ab. Dieses Amt bleibt bis zum Wahljahr 2009 vakant. Wechsel gab es auch beim Mannschaftsvertreter: Thomas Wöhrle wird nun von Bastian Schmid abgelöst. Und Gruppenführerstellvertreter Michael Bartsch gab sein Amt ebenfalls aus beruflichen Gründen an Michael Noth weiter.

Zum Mannschaftsstand: Insgesamt ist die Wehr etwas geschrumpft. Der Stand zum Jahreswechsel 2008/09: Jugendwehr: 12 (minus 6) Aktive Mannschaft: 47 (plus 5) Altersabteilung: 20 (minus 2). Bei der Jugendwehr sind im laufenden Jahr einerseits vier Jugendliche in die aktive Mannschaft gewechselt. Andererseits sind zwei Kinder in den Blaukittel aufgenommen worden. Auch traten drei Mädchen und ein Junge aus Desinteresse oder wegen einer Berufsausbildung aus der Jugendwehr aus. Somit verzeichnet die Jugendwehr zum Jahreswechsel 2008/09 einen Mannschaftsstand von zwölf. Leider sind keine Mädchen mehr dabei.

Bei den Aktiven gab es ein Plus von fünf Kameraden. Einerseits kamen die vier Jungsprizer dazu, aber auch Daniel Sauter, Kay Wolber und Andreas Weiß, jeweils zugezogene Feuerwehrmänner, wurden bei den Aktiven aufgnommen. Dagegen steht der Austritt von Joel Schneider und Oliver Knödler aus beruflichen Gründen.

Die Alterswehr beheimatet derzeit 20 Kameraden, nachdem Hauptfeuerwehrmann Helmut Trautwein am 7.3. und Hauptfeuerwehrmann Walter Kunz am 3.5. verstorben sind.

Die Einsätze: Insgesamt wurden in diesem Jahr 33 Einsätze abgearbeitet (bis zum Redaktionsschlusses des Heimatbriefs). Davon waren sieben Brandeinsätze, acht technische Hilfeleistungen, 17 Fehlalarmierungen und ein sonstiger Einsatz. Insgesamt 980 Einsatzstunden wurden geleistet – über 200 mehr als im Vorjahr.

(Von links nach rechts): Bürgermeister Thomas Haas, Dennis Grünler, Fabian Hoffmann, Andreas Schrempp, Kommandant Harry Hoffmann, Dr. Sami Khayat, Michael Noth und Kreisbrandmeister Rumpf.

In diesem Heimatbrief möchte ich nur drei besondere Einsätze genauer erläutern. Sie zeigen das breite Aufgabenfeld einer örtlichen Freiwilligen Feuerwehr. Der Rest folgt in einer chronologischen Auflistung. Am späten Nachmittag des 19.3. wurde die Feuerwehr zur Firma Hansgrohe AG, Werk West gerufen, nachdem es zu einem Störfall gekommen war. Durch eine Leckage in einer

Chemikalienleitung im Bereich der Galvanik tropfte eine geringe Menge an 53-prozentiger Salpetersäure in einen verzinkten Metallkorb. Durch die Reaktion von Salpeter und Metall wurden giftige Nitrosegase freigesetzt, die den Feueralarm auslösten. Alle 350 Mitarbeiter, die sich zu diesem Zeitpunkt in der Fabrik aufhielten, wurden unmittelbar evakuiert. Anfangs wurde noch ein Mitarbeiter vermisst, der aber kurze Zeit später außerhalb des Gebäudes angetroffen wurde. Es gab durch den Störfall keine unmittelbar Verletzten. 46 Beschäftigte, die mit dem gelblichen Gas in Kontakt gekommen sein könnten, wurden auf Anraten des leitenden Notarztes und ausdrücklicher Empfehlung des Unternehmens vorsorglich 24 Stunden zur weiteren ärztlichen Beobachtung in umliegende Krankenhäuser gebracht. Die Feuerwehr Schiltach und der Gefahrgutzug der Feuerwehr Rottweil haben mit 50 Einsatzkräften innerhalb einer Stunde die Leckage abgedichtet, die vorhandene Flüssigkeit verdünnt und abgepumpt. In einer Pressemitteilung ließ das Unternehmen die Bevölkerung wissen, dass nach ersten Schätzungen durch den Störfall ein nur vergleichsweise geringer materieller Schaden entstanden zu sein scheint. Es schlage vor allem der Produktionsausfall zu Buche. Auch dankte die Firmenleitung allen Rettungskräften für ihren Einsatz und die gute Zusammenarbeit.

In der Nacht vom 10. auf den 11.6. wütete ein heftiges Gewitter über den Hochlagen von Schiltach und Lehengericht. Ein Blitzeinschlag gegen 23:30 Uhr setzte den Ökonomieteil des landwirtschaftlichen Anwesens Oberstaigenbach in Brand. Innerhalb kürzester Zeit entwickelte sich ein Vollbrand des Gebäudes, in dem sich Heu, Maschinen und eine komplette Schreinerwerkstatt befanden, jedoch keine Tiere eingestallt waren. Bis zum Eintreffen der Feuerwehr bemühte sich der Eigentümer, zunächst Maschinen zu retten und anschließend, nachdem er das Brandobjekt bedingt durch herunterstürzende Gebäudeteile, verlassen musste, bekämpfte er das Feuer, um ein Übergreifen der Flammen auf das angrenzende Wohnhaus zu verhindern. Von seiner Frau wurden die im Haus untergebrachten Pensionsgäste geweckt und zum Verlassen des Gebäudes veranlasst. Trotz sofortigem Einsatz der Feuerwehr Schiltach und der Überlandhilfe aus Schenkenzell und Schramberg brannte das Ökonomiegebäude vollständig nieder. Lediglich das Holzgerippe des Gebäudes blieb stehen. Auch am unmittelbar daneben stehenden Wohngebäude entstand Brandschaden, da das Feuer auf einen Gebäudegiebel übergegriffen hatte. Den eingesetzten Feuerwehrkräften gelang es jedoch, diesen Brand zu löschen. Das Löschwasser konnte dem direkt neben dem Brandobjekt gelegenen Löschweiher entnommen werden.

Das Ökonomieteil der Pension „Oberstaigenbach“ in Schiltach-Hinterlehengericht brannte nach einem Blitzschlag vollständig ab. Das angrenzende Wohnhaus konnte knapp gerettet werden. Bild: Schwarzwälder Bote – Stephan Wegner.

In der Tagespresse war anschließend zu lesen, dass der Gesamtschaden auf 300.000 bis 350.000 Euro beziffert wurde.

„In umgestürztem Bagger eingeklemmt“ titelte der Schwarzwälder Bote den Bericht in der Zeitung zum Einsatz vom 24.10. Weiter schrieb die Presse: „Glimpflich ging am Freitag um die Mittagszeit ein Arbeitsunfall auf einem Privatgelände in der Schiltacher Hohensteinstraße aus. Dort war nach Angaben der Polizei ein Privatmann mit seinem Kleinbagger mit Erdarbeiten im steilen Gelände beschäftigt. Dabei schwenkte er beim Abstellen des Fahrzeugs den Baggerarm möglicherweise in die falsche Richtung, so dass das Fahrzeug umkippte. Da sich der 39-jährige nicht selbst aus dem Bagger befreien konnte, rief er um Hilfe und ein Nachbar alarmierte Rettungsdienst und Feuerwehr. Die Schiltacher Wehr, die mit mehreren Fahrzeugen vor Ort war, sicherte zunächst den Bagger gegen ein Abrutschen, bevor der Mann aus dem umgestürzten Gerät gerettet

(Von links nach rechts): Prädikant Gottfried Zurbrügg, Pfarrer Bernd Müller, Kommandant Harry Hoffmann, Bürgermeister Thomas Haas, Verkaufsleiter Rainer Schmid, Autohausinhaber Christoph Süßer. – Bild: Schwarzwälder Bote – Schmidtke.

werden konnte. Der 39-jährige wurde ins Kreiskrankenhaus gebracht, konnte dies aber nach ambulanter Behandlung am Nachmittag wieder verlassen. Da Diesel und Öl schnell in Wannen aufgefangen wurden, kam es nicht zu Verunreinigungen des Erdreichs, wie die von der Polizei benachrichtigte Wasserwirtschaftsbehörde feststellte."

Weitere Einsätze: 10.01. Kleinbrand/Kaminbrand Schenkenzell, Vor Heubach. 11.01. Kleinbrand/Kaminbrand Schenkenzeller Str. 25.01. Fehlalarm/Brandmeldeanlage, Firma Abraham. 11.02. Techn. Hilfeleistung/Öl auf Gewässer, Hinterer Erdlinsbach. 27.02. Kleinbrand/Maschinenbrand, Firma Grieshaber. 27.02. Kleinbrand/Kaminbrand Schramberger Str. 19.03. Techn. Hilfeleistung/Gefahrgutunfall, Firma Hansgrohe, Werk West. 03.04. Fehlalarm/Brandmeldeanlage, Gottlob-Freithaler-Haus. 27.04. Fehlalarm/Brandmeldeanlage Gottlob-Freithaler-Haus. 11.05. Kleinbrand/Rauchentwicklung, Firma Hansgrohe, Werk Aue. 29.05. Fehlalarm/Brandmeldeanlage, Firma VEGA Grieshaber. 31.05. Fehlalarm/Brandmeldeanlage, Firma Grieshaber. 10.06. Großbrand/Gebäudebrand Oberstaigenbach. 19.06. Fehlalarm/Brandmeldeanlage, Firma BBS. 24.06. Kleinbrand/Brandmeldeanlage, Tunnelbetriebsgebäude. 16.07. Fehlalarm/Brandmeldeanlage, Firma Hansgrohe, Werk West. 27.07. Fehlalarm Wohngebiet Hoffeld. 07.08. Fehlalarm/Brandmeldeanlage, Firma Grieshaber. 08.08. Techn. Hilfeleistung/Verkehrsunfall, Schenkenburgkurve. 10.08. Fehlalarm/Brandmeldeanlage, Firma BBS. 21.08. Fehlalarm/Brandmeldeanlage, Firma BBS. 01.09. Sonst. Einsatz/Führungsgruppe Kinzigtal Hofstetten/Haslach. 15.09. Fehlalarm/Brandmeldeanlage Firma Hansgrohe, Werk Aue. 23.09. Fehlalarm/Brandmeldeanlage Firma Grieshaber. 24.09. Fehlalarm/Brandmeldeanlage Firma Grieshaber. 07.10. Techn. Hilfeleistung/Brandmeldeanlage, Firma Hansgrohe, Werk West. 16.10. Fehlalarm/Brandmeldeanlage, Firma Hansgrohe, Werk Aue. 24.10. Techn. Hilfeleistung/Eingeklemmte Person unter Bagger, Hohensteinstraße. 31.10. Fehlalarm/Brandmeldeanlage, Gottlob-Freithaler-Haus. 12.11. Techn. Hilfeleistung/Wasser, in Gebäude Höfleweg. 22.11. Techn. Hilfeleistung/Baum auf Fahrzeuge, Grünstraße. 25.11. Fehlalarm/Brandmeldeanlage, Firma Hansgrohe, Werk Aue. 29.11. Techn. Hilfeleistung/Tür auf, Waldstraße.

Das Übungsjahr – Weiterbildungen – Aktivitäten: Nicht ganz so spektakulär ging es im Übungsdienst zu. Aber die eine oder andere Übung hatte schon „Katastrophen-Charakter". Im Spätjahr hielt der Landkreis seine regelmäßige Katastrophenübung ab – in diesem Jahr in Schiltach. Angenommen wurde ein Unfall mit einem Gefahrgut-LKW beim Tunneleingang am Hohenstein. Bei dieser Übung waren ungefähr 300 Rettungskräfte (Feuerwehr, DRK und THW) aus dem eigenen Landkreis, aber auch aus benachbarten Landkreisen beteiligt.

Ganz „harmlos" dagegen waren die beiden Spezialübungen der Maschinisten im Frühjahr und Herbst. Hier ging es darum, dass sich alle Maschinisten wieder mit den technischen Geräten und Maschinen der Wehr auseinandersetzen und deren Bedienung nochmals ins Gedächtnis rufen.

Auch die Tauchergruppe war fleißig am Üben. Bei regelmäßigen Tauchgängen festigten sie ihr Können. Die Tauchgruppe der Feuerwehr Schiltach mit dem Leiter Dr. Sami Khayat hat sich zu einem festen Bestandteil der Wehr etabliert. Aber nicht nur fiktive Einsatzszenarien wurden geübt. Auch Realeinsätze werden durchgeführt, wie z. B. das Instandsetzen von Armaturen im Freibad unter Wasser.

Ebenso ist die Jugendwehr ein unerlässlicher Aktivposten. Die Jungs um Jugendwart

(Von links nach rechts): Kommandant Harry Hoffmann, Jubilare Ernst Wolber und Hans Reutter, Bürgermeister Thomas Haas. Bild: Schwarzwälder Bote – Schmidtke.

Markus Müller hatten ebenfalls ein dicht gepacktes Übungsprogramm. Geübt wurde auch mit Jugendwehren aus den Nachbargemeinden. Und natürlich durfte unterm Jahr auch nicht das Zeltlager fehlen, das in diesem Jahr bei Rust stattfand. Weiter beteiligten sie sich beim Sommerferienprogramm mit einer Nachmittagsveranstaltung.

Natürlich wurden auch wieder die beiden Herbstübungen abgehalten. Die Schiltacher Herbstübung schloss sich ideal an den ersten „Brandschutztag" in der Grundschule an. Wurde bei der Brandschutzerziehung wenige Wochen zuvor noch das Thema „Feuer – Schaden und Nutzen" besprochen, konnten die Kinder in ihrer Schule einen „Brand" live miterleben. Natürlich mit der entsprechenden Rettung. Die Übung wurde von der Schulleitung begrüßt, da in diesem Zuge die Rettungspläne überprüft werden konnten. Bei der anschließenden Zusammenkunft im Gasthaus „Urslinger Hof" wurden die Kameraden Hans Reutter und Ernst Wolber für 40 Jahre aktiven Dienst mit dem „Deutschen Feuerwehr-Ehrenzeichen in Gold" geehrt.

Vor der Schauübung wurde der neue Einsatzleitwagen der Wehr übergeben und von den Geistlichen mit einem Segensgruß bedacht. Dieses Fahrzeug wurde im Rahmen einer Ersatzbeschaffung für den „alten" Mercedes von der Stadtverwaltung in Auftrag gegeben. Die Lehengerichter Herbstübung fand auf dem Höfenhof statt. Sie galt der Tierrettung. Etwas, was die Feuerwehren seltener üben. Da sich Tiere jedoch bei Übungen anders verhalten als bei einem echten Brandereignis, konnte nur auf mögliche Gefahren hingewiesen werden. Die zwei zu rettenden Kühe jedenfalls ließen sich fast problemlos aus dem Stall bringen. Also rundum wieder zwei gelungene Schauübungen.

Außer diesen Übungen in Schiltach standen auch überörtliche Aus- und Weiterbildungen auf dem Programm. Martin Brüstle besuchte den Gerätewartlehrgang und Michael Götz absolvierte den Lehrgang „Technische Hilfeleistung" in Bruchsal. Ebenso in Bruchsal wurden Markus Müller, Michael Noth und Andreas Wöhrle zum Zugführer ausgebildet.

In Sulz lernten die Kameraden Martin Mellert, Markus Roth, Roland Wilhelm und Jochen Wöhrle den Umgang mit den unterschiedlichen Maschinen. Einen speziellen Motorsägenlehrgang in Gengenbach besuchten Klaus Becker, Martin Brüstle, Michael Götz, Runa Grießhaber, Dennis Grünler, Marco Hils, Fabian Hoffmann, Harry Hoffmann, Horst Mauz, Martin Mellert, Michael Noth, Hans Reutter, Mike Sauer, Alois Schönweger, Andreas Weiß, Andreas Wöhrle, Jochen Wöhrle, Kay Wolber. Und nicht zuletzt konnten Runa Grießhaber, Dennis Grünler und Andreas Weiß zum Truppführer ausgebildet werden.

Im September beschäftigte sich die Wehr mit einer Umstellung bei der Funkalarmierung. Sie hat ihre Alarmierungs- und Ausrückordnung überarbeitet. Im Vordergrund standen dabei ausreichende Verfügbarkeit und eine hohe Motivation der Kameraden. In diesem Zuge wurde ein zweiter, zusätzlicher Alarmierungsweg per Mobiltelefon in Form einer Sammelmeldung (SMS) eingerichtet. Das heißt, auch in den engen Schwarzwaldtälern um Schiltach herum kann eine Alarmierung besser empfangen werden.

Weitere Aktivitäten und Unternehmungen der Wehr möchte ich nur noch schlagwortartig aufführen: Das traditionelle Frühlingsfest im und um das Gerätehaus, ein zweitägiger Jahresausflug der Gesamtwehr an die Mosel, das Maibaumstellen, das sich zu einem festen Termin etabliert hat, die Beteiligung bei der Gedenkveranstaltung zum Volkstrauertag mit einer Abordnung.

Ach so: Im Jahr 2009 möchte die Schiltacher Wehr ihr 125-jähriges Jubiläum feiern. Die Vorbereitungen hierzu sind in vollem Gange. Vorgesehener Termin ist das Wochenende, an dem der „Schiltacher Bauernmarkt" stattfinden soll, nämlich der 17./18.10.2009. Vielleicht schauen Sie da mal vorbei! Feuerwehr – da ist immer was los!

Es grüßt Ihre Freiwillige Feuerwehr Schiltach

Frieder Götz, Löschmeister/Schriftführer

Männergesangverein „Eintracht“ Schiltach 1896 e. V.

Liebe Leserinnen und Leser
des Heimatbriefes!

Der Männerchor Eintracht Schiltach 1896 e.V. singt nun schon seit 10 Jahren bei allen öffentlichen Auftritten als Chorgemeinschaft mit dem MGV Liederkranz Schenkenzell.

Das Jahr fing für die Sänger der Chorgemeinschaft mit dem Konzert am 5. Januar in der Turn- und Festhalle in Schenkenzell an. Chorleiterin, Frau Susanne Mogler, hatte für dieses Konzert ein schönes Programm zusammengestellt. Wir sind glücklich, dass wir mit Frau Mogler eine gute Chorleiterin gefunden haben. Das Konzert war gut besucht und unsere Liedvorträge fanden großen Applaus beim Publikum.

Am 8. Februar verstarb unser Ehrenmitglied Hans Stortz. Er war über 60 Jahre aktiver Sänger, 12 Jahre war er 2. Vorsitzender unseres Chores und hatte die höchsten Auszeichnungen des Deutschen Sängerbundes und unserer Eintracht. Bei der Trauerfeier in der evangelischen Stadtkirche sangen wir ihm zu Ehren drei Chöre.

Am 19. Februar war wieder eine Gruppe Schiltacher Eintracht-Sänger um Vorsitzenden Claus Fleckenstein als Fahrdienst der Schnurranten bis spät in die Nacht unterwegs. Am 5. März war eine Abordnung der Eintracht gemeinsam mit den Schenkenzeller Vorstands-Kollegen bei der Frühjahrstagung des Sängerbundes Kinzigtal im Ochsen zu Fischerbach.

Am 14. März war die Eintracht-Hauptversammlung im Gasthaus zur Alten Brücke. Es stand die Wahl des 2. Vorsitzenden an. Der bisherige 2. Vorsitzende Roland Denner stellte sich wieder zur Verfügung und wurde einstimmig wiedergewählt. Gerhard Busch wurde vom 1. Vorsitzenden, Claus Fleckenstein, im Auftrag des Badischen Sängerbundes für 40 Jahre Singen in verschiedenen Chören ausgezeichnet.

Auch bei dieser Hauptversammlung war wieder ein Thema aktuell: „Der fehlende Sängernachwuchs“. Trotz aller gesundheitsfördernder Aspekte gibt es kein Rezept, jüngere Männer für den Chorgesang im Verein zu begeistern. Die Eintracht hat 27 aktive Sänger. Bei allen öffentlichen Auftritten kommen unsere Schenkenzeller Freunde vom Liederkranz mit 16 aktiven Sängern dazu. Mit somit 43 Sängern sind wir ein großer Männerchor im Sängerbund Kinzigtal.

Am 15. März durften wir mit unserem Sängerkameraden Rolf Schaub vom Liederkranz Schenkenzell dessen 70. Geburtstag im Urslinger Hof feiern. Bei einem guten Essen und viel Gesang war es eine schöne Feier.

Unser 2. Vorsitzender und Wanderwart Roland Denner hatte für den 12. April die Eintracht-Vereinswanderung geplant, wozu auch die Schenkenzeller Sängerfamilie eingeladen war. Bei großer Beteiligung fuhren wir mit der Ortenau-S-Bahn nach Gengenbach. Das Wanderziel war das Martinsteinhiesle im hinteren Reichenbach. Nach einer zweistündigen Wanderung durch Obstgärten und Weinberge erreichten wir unser Wanderziel zur Mittagseinkehr. Der Rückweg führte, vorbei an einem Hirschgehege, über Reichenbach zurück nach Gengenbach und mit der Bahn nach Hause. Wir freuten uns über einen wunderbaren

Die Geehrten. (Von links) Vorsitzender Claus Fleckenstein, Präsident Anton Unger, Helmut Bliß, Karl Wöhrle, Karl Weck, Peter Hubrich, Uli Schondelmaier und stellvertretender Vorsitzender Roland Denner.

Wandertag. Nicht am Himmelfahrstag (1. Mai), sondern erst am 4. Mai war, wie schon einige Jahre zuvor, die gemeinsame Wanderung der Schenkenzeller und Schiltacher Sängerfamilien. Die Wanderung ging vom Bahnhof Schenkenzell aus vorbei an Schenkenburg und über Untere Halde, Altes Strandbad, Am Hirschen und Bahnhofstrasse zum Frühschoppen bei unserem Sängerkameraden Werner Schmider an den Hutschberg. Von dort ging es weiter zum Mittagessen in den Pflug, Vor Eulersbach. Nach dem Essen ging es zurück über den Hohenstein und durch Schiltach zum Schlosshof an die Schenkenburg. Dort hatten wir den Abschluss der Wanderung bei der Tochter unseres Sängerkameraden Johannes Spinner vom Liederkranz Schenkenzell. Es war, wie alle Jahre zuvor, ein toller Tag.

Am 08. Juni war das Sommerfest unserer Schenkenzeller Sängerkameraden. Dabei durften wir Schiltacher natürlich nicht fehlen. Am 20. Juni wirkten wir mit einigen Liedvorträgen beim Sommerfest der Sozialgemeinschaft in der Friedrich-Grohe-Halle mit. Viel Applaus war aus der vollbesetzten Halle zu hören.

Am 30. Juli verstarb der allseits beliebte Schenkenzeller Sänger Rudolf Gaiser. Beim Trauergottesdienst und bei der Aussegnung in der Friedhofkapelle sangen wir ihm zu Ehren geistliche Chöre. Rudolf Gaiser, geboren in Schiltach, war bis kurz vor seinem Tod aktiver Sänger in der Chorgemeinschaft.

Am 23. Juni verstarb unser Ehrenmitglied Oskar Kramer. Beim Trauergottesdienst am 26. Juni sangen wir unserem sehr geschätzten Sangesfreund zu Ehren drei geistliche Lieder und in der Aussegnungshalle den Chor „Von guten Mächten" von Dietrich Bonhoeffer.

Am 19. Juli wirkte die Chorgemeinschaft mit einigen Chören beim Festbankett unserer Kaltbrunner Sangesfreunde zu ihrem 100- jährigen Jubiläum mit.

Am 11. Oktober durften wir bei der Goldenen Hochzeit des Schenkenzeller Sängers und Ehrenmitglieds Philipp Dieterle und seiner Frau Elsa mit geistlichen Chören den Gottesdienst mitgestalten. Anschließend waren wir ins Hotel Sonne eingeladen.

Das ganze Jahr über war der größte Teil unserer Chorproben auf das Konzert am 18. Oktober ausgerichtet. Unsere Chorleiterin Susanne Mogler hatte ein ausgefeiltes schönes Programm zusammengestellt. Unter dem Motto „10 Jahre Chorgemeinschaft" war das Konzert vor vollem Hause eine Präsentation guten Chorgesanges. Mit sieben Chorvorträgen wirkten unsere Freunde vom Bergecho St. Roman unter der Leitung von Theo Kreuz mit. Die Schiltacher Sopranistin Sonja Bühler bereicherte mit drei Liedvorträgen unser abwechslungsreiches Programm.

Am 25. Oktober waren wir zum 50. Geburtstag unseres Schenkenzeller Sängerkameraden Martin Haberer in das Gasthaus Pflug nach Rötenberg eingeladen. Essen, Trinken und Singen ist eine gute Kombination und fördert die Kameradschaft.

Am 14. November fand die Jahres-Hauptversammlung des Sängerbundes Kinzigtal in Berghaupten statt. Claus Fleckenstein und Roland Denner von Schiltach und Herbert Armbruster und Johannes Spinner von Schenkenzell waren gemeinsam dabei. Am Volkstrauertag, 16. November, sangen wir bei der Gedenkfeier auf dem Friedhof in Schenkenzell den Chorsatz „Frieden" von Gotthilf Fischer.

Zum Ausklang des Jahres hatten wir am 6. Dezember, wie schon seit vielen Jahren, unseren Eintracht-Familienabend im Gasthaus Urslinger-Hof. In diesem feierlichen Rahmen ehren wir stets unsere treuen Sänger für ihr Engagement in unserem Verein. Besondere Ehrung erfuhr an diesem Abend unser aktiver Sänger und Ehrenmitglied Karl Wöhrle für 60 Jahre Singen in der Eintracht. Er wurde vom deutschen Chorverband durch den Präsidenten des Sängerbundes Kinzigtal, Herrn Anton Unger, geehrt. Für die Eintracht wurde Karl Wöhrle vom 1. Vorsitzenden Claus Fleckenstein geehrt. Für 50 Jahre Singen in der Eintracht durften Anton Unger und Claus Fleckenstein Helmut Bliß ehren. Vom 1. Vors. Claus Fleckenstein wurde Helmut Bliß zum Ehrenmitglied der Eintracht ernannt. Für 40 Jahre Singen in der Eintracht wurde Karl Weck vom Badischen Sängerbund durch Anton Unger und von der Eintracht durch Claus Fleckenstein geehrt. Für 40 Jahre Singen in Chören wurde Peter Hubrich geehrt, und für 25 Jahre Singen in Chören wurde Uli Schondelmaier geehrt

Beim Silvesterzug sangen wir auf dem Marktplatz zwei festliche Chöre zum Jahresausklang. Für das kommende Jahr 2009 wünschen wir Gesundheit und Frieden.

Claus Fleckenstein, 1. Vorsitzender

Christliches Hilfswerk e. V.

Unser als gemeinnützig anerkannter Verein wurde gegründet als Schwester-Organisation des Christlichen Hilfswerks Oberkirch e.V.. Dieses unterstützt schon seit Jahren das Patenschaftswerk „Maria Madalena" in Tres Passos, Brasilien.

Dort, in der Favela „Frei Olimpio" , leben ca. 450 Familien in größter Armut und Not. Durch jahrelange Hilfe wird versucht, die menschenunwürdigen Verhältnisse zu bessern.

Zwischenzeitlich konnte durch die Einrichtung einer Suppenküche mit zweimal wöchentlicher Ausgabe eines nahrhaften Eintopfs sowie die Vermittlung von über 100 Kinder-Patenschaften teilweise geholfen werden. Allein schon dadurch wurde auch die Kriminalitätsrate in dieser Favela erheblich gesenkt.

Nach Spendenaufrufen zu Weihnachten 2007, Ostern 2008 und im Sommer 2008 konnten wir diese Arbeit mit unterstützen, so dass die Suppenküche weiter zweimal wöchentlich ihren Eintopf ausgeben konnte. Auch zusätzliche Kinder-Patenschaften haben wir vermittelt und betreut.

Seit Herbst 2008 führt unsere Schwester-Organisation mit zwei deutschen Handwerkern ein Projekt durch, welches den Männern in der Favela in einem dreimonatigen Lehrgang die Möglichkeit gibt zu erlernen, wie sie die ärmlichen Hütten wind- und wasserfest machen können. Mit den dabei erlernten Fähigkeiten haben sie bessere Möglichkeiten, in der Stadt Tres Passos einen Job als Handwerker zu finden.

Auch bei der Beschaffung der für dieses Projekt der Hilfe zur Selbsthilfe notwendigen Mittel werden wir versuchen zu helfen.

Erich Eisemann, Vorsitzender

Deutsches Rotes Kreuz Ortsverein Schiltach/Schenkenzell

Der Ortsverein Schiltach-Schenkenzell zählte im Jahr 2008 folgende Mitglieder: 18 aktive Männer, 17 aktive Frauen, dazu vier Senioren und eine Seniorin. 347 passive Mitglieder unterstützen den Ortsverein finanziell.

Im Jahr 2008 war der Ortsverein an über 500 Terminen im Einsatz und erbrachte dabei 6000 Einsatzstunden und legte ca. 16.000 Kilometer zurück. (Davon 4500 km mit dem Mannschaftswagen). Die Mitgliederversammlung wurde am 04. April 2008 im Gasthof Sonne in Schiltach abgehalten. Ein Tagesordnungspunkt war die Ehrung für langjährige aktive Mitglieder des Ortsvereins.

Die Bereitschaft des Ortsvereins umfasst derzeit 16 aktive Männer und 17 aktive Frauen. Alexandra Storz, Stefan Schmid und vom Jugendrotkreuz Tamara Regehly, Sarah-Maria Neef, Federica Telesca und Sascha Ferreira sind als aktive Helfer im Jahr 2008 in die Bereitschaft eingetreten. 22 Dienstabende dienten der Helferausbildung. Auf Kreis- und Landesebene wurden weitere Schulungen besucht. Bei zwei Geländeübungen und vier Übungen mit den Feuerwehren aus Schiltach und Schenkenzell wurde die Einsatzbereitschaft der Helfer geprüft. 19 Sanitätswachdienste bei Sport- und Festveranstaltungen wurden durch die Bereitschaft abgedeckt.Nach dem Umzug der Rettungswache Schiltach in die Hauptstraße 34 werden die mit dem Ortsverein gemeinsam genutzten Räume in der Hauptstraße 3 von der Bereitschaft in Eigenleistung renoviert. Im Jahr 2008 wurden von der Bereitschaft mehr als 600 Einsatzstunden für die Renovierung der Garage und der Kellerräume geleistet.

Die neu erbaute Rettungswache in Schiltach.

(Von links nach rechts): 3. Reihe: Thomas Schenk, Egon Jehle, Thomas Haas (5 Jahre), Beate Brede.
2. Reihe: Irmgard Hermann (10 Jahre), Gerhold Ette (30 Jahre), Daniela Schulz (10 Jahre).
1. Reihe: David Weisser, Michael Hauer (5 Jahre).

Im Bereich „Sozialarbeit“ wurden ein Fahrdienst, fünf Hausbesuche, vier Arbeitsdienste und 37 Hallenbadbesuche durchgeführt. In der Ausbildung für die Bevölkerung wurden vier Kurse „Erste Hilfe“, acht Kurse „Lebensrettende Sofortmaßnahmen am Unfallort“, 14 Kurse „Erste Hilfe Training“ und ein Kurs „Erste Hilfe am Kind“ von den Ausbildern Michael Schinselor und Egon Jehle abgehalten.

Die Notfallnachsorgehelfer Beate Brede und Michael Schinselor wurden bei 17 Bereitschaftsdiensten zu sechs Einsätzen gerufen. Bei elf Fortbildungen und Besprechungen wurden die Kenntnisse vertieft. Die Haussammlung vom 29.04.2008 bis 06.05.2008 brachte ein Ergebnis von 10.570 Euro. Für dieses sehr gute Ergebnis allen Spendern und Sammlern recht herzlichen Dank.

Ehrung langjähriger Blutspender durch die Stadt Schiltach und den DRK-Ortsverein.

„Helfer vor Ort“ Gruppe Schenkenzell mit „Helfer vor Ort“ Gruppe Schiltach mit David Weisser, Stefan Schmid, Michael Schinselor, Daniela Schulz, Alexandra Storz, Kathrin Kirchner, Beate Brede und Desiree Armbruster.

Die „Helfer vor Ort“ (First-Responder-Gruppe) wurde bei über 52 Notfalleinsätzen zu jeder Tageszeit in Schiltach und Schenkenzell gerufen, um bis zum Eintreffen des Rettungsdienstes Hilfe zu leisten.

Zum 01.11.2008 wurde für Schiltach und Schenkenzell jeweils eine eigene Gruppe gebildet und mit Notfallrucksäcken ausgestattet. Bei drei öffentlichen Blutspendeterminen am 27.02.2008, 23.05.2008, 10.09.2008 und einem Blutspendetermin bei der Firma Hansgrohe am 03.12.2008 (7. Firmentermin) wurden durch 1055 Spendenwillige 993 Blutkonserven gefüllt (davon 68 Erstspender). Für dieses gute Ergebnis allen Blutspendern und Helfern ein herzliches Dankeschön!

Zum Abschluss dieses Berichtes möchten wir allen recht herzlich danken, die zu diesem guten Ergebnis in irgendeiner Form beigetragen haben, verbunden mit der Bitte, auch im neuen Jahr dem Deutschen Roten Kreuz, Ortsverein Schiltach-Schenkenzell, die Treue zu halten und ihn und seine Arbeit nach Kräften zu unterstützen.

Beate Brede, Bereitschaftsleiterin
Egon Jehle, Bereitschaftsleiter

Jugendrotkreuz Schiltach/Schenkenzell

Das Jugendrotkreuz besteht im Jahr 2008 aus 14 Mädchen und fünf Jungen im Alter von neun bis 15 Jahren. In die Bereitschaft sind drei Mädchen und ein Junge gewechselt. Zur Zeit werden zwei Gruppen geführt mit drei Gruppenleitern.

Die Gruppenabende sind immer freitags von 17:30 Uhr bis 18:45 Uhr. Die Kids werden abgeholt und nach Hause gefahren. Unsere Abende gestalteten wir mit: Erste Hilfe, Schminken von Verletzungen, Basteln, Spielen, Videos-Anschauen und Kegeln. Wir veranstalteten eine Fastnachtsparty, beteiligten uns an den Blutspendeterminen und Feuerwehrschlussproben und waren als Gratulanten beim Tag der offenen Tür der neuen Rettungswache dabei.

Drei Leute besuchten einen Notfalldarstellungskurs in Bernau von Freitag bis Sonntag. Wir luden Frau Masic zu einem Infoabend über Diabetes ein, da ihre Tochter mit vier Jahren an dieser Krankheit erkrankt ist. Dieser Abend wurde von den Kids aufmerksam verfolgt, da viel Anschauungsmaterial dabei war und sie ihren Zucker selbst messen durften.

Mit dem Zug fuhren wir nach Gengenbach zum großen Adventskalender, nahmen an den Treffen der Gruppenleiter in Hausach teil, übernachteten im DRK–Heim, es wurde gekocht und miteinander gelacht. Nach einer kurzen Nacht frühstückten wir zusammen, bis es nach Hause ging.

Insgesamt wurden durch das JRK 2550 km gefahren und 145 Stunden erbracht.

Angelika Ferreira, Jugendleiterin

Gewerbe- und Verkehrsverein Schiltach

Seit den Wahlen im März 2008 ist Herr Jürgen Haberer der 1. und Christiane Trautwein die 2. Vorsitzende des Gewerbevereins.

Unsere Aktivitäten im Jahr 2008: Kunsthandwerkermarkt und Bauernmarkt. Im April veranstalteten wir den 13. Kunsthandwerkermarkt, der zu unserer Freude wieder ein Erfolg war. Dieses Jahr mit einem etwas anderen Rahmenprogramm wie üblich – ein Kunsthandwerkermarkt verbunden mit einem Familientag mit dem Motto Pippi Langstrumpf. Als kulinarisches Angebot gab es den „Ochs am Spieß“, und die kleinste Sektkellerei Deutschlands präsentierte sich im Vorstädtle. Der Kunsthandwerkermarkt sowie der Bauernmarkt sind nun schon zu einer richtigen Institution geworden, die sehr viel Fremde nach Schiltach zieht.

„Schiltach blüht auf“: Mit gleich aussehenden Blumen in Rot und Weiß gehalten, die Farben der Stadt Schiltach, haben wir vor den Einzelhandelsgeschäften sowie einigen Gaststätten entsprechende Pflanzen präsentiert. Die Stadt Schiltach hat sich mit ihrer Bepflanzung auch an die Farben gehalten, so dass sich unser Städtle den ganzen Sommer über geschmackvoll präsentiert hat.

Kultnacht: Die Grundidee hatte die Stadt. Museen hatten bis spätabends geöffnet, Musikgruppen waren an verschiedenen Stellen positioniert. Die Einzelhandelsgeschäfte hatten geöffnet. Leider hat auch hier wieder das Wetter etwas einen Strich durch die Rechnung gemacht. Wir hoffen, dass die Stadt sich aber dadurch nicht entmutigen lässt, diese Veranstaltung in 2009 wieder ins Programm zu nehmen.

Zusammen mit dem Gottlob-Freithaler-Haus haben wir eine Nikolausaktion durchgeführt. Die Bewohner des Pflegeheims haben mit Unterstützung der Mitarbeiter unsere Nikoläuse angefertigt, die fast vor jedem Geschäft in Schiltach standen und mit der Weihnachtsbeleuchtung ein gemütliches Ambiente schufen. Danke, für die tolle Zusammenarbeit.

Der Adventsmarkt hat sich auch etabliert. Unser wunderschöner Marktplatz bietet hier natürlich das entsprechende Ambiente. Der Erfolg hängt hier leider auch stark vom Wetter

ab, aber das Wetter war dieses Jahr etwas besser wie in den vergangen zwei Jahren. Somit war der diesjährige Markt recht erfolgreich. Danke unseren treuen Schiltachern, die bei jedem Wetter unsere Aktivitäten unterstützen. Reise durch Schiltach: Dieses Jahr veranstalteten wir unsere 2. Weihnachtsaktion „Reise durch Schiltach". Da sie das Jahr zuvor so gut angenommen wurde, haben wir sie im gleichen Stil wiederholt. Auch die Gutscheine des Gewerbevereins wurden gut angenommen. Im letzten Jahr verkauften wir über beide Banken über 1000 Gutscheine.

Bei allen Aktivitäten des Gewerbevereins brauchen wir die Hilfe der Stadtverwaltung. Danke an dieser Stelle der Stadt Schiltach für die gute Zusammenarbeit und alle Unterstützung. Wir haben ein wunderschönes Ambiente auf dem Marktplatz, florierende Märkte, gute Gastronomie und auch gute Einzelhändler.

Natürlich stehen wir vor den gleichen Aufgaben wie im letzten Jahr. Wie bekommen wir noch mehr Kunden in unser Städtle – Tagestouristen, Urlauber usw.? Wie können wir unser Städtle noch attraktiver machen? Was können wir tun, damit Schiltacher vermehrt im Städtle einkaufen? Wir werden diese Themen mit der Stadt und dem Gemeinderat diskutieren müssen. Das Jahr 2009 wird uns erneut herausfordern.

Christiane Trautwein, 2. Vorsitzende

Briefmarken-Sammlerverein Schramberg/Schiltach

Liebe Leserinnen und Leser des Heimatbriefes, der Briefmarken- und Münzensammlerverein Schramberg/Schiltach hat im Jahre 2008 mit großem Erfolg eine Vielzahl von Aktivitäten absolviert und dabei ein enormes Maß an ehrenamtlicher Arbeit geleistet. In guter Gemeinschaft wurde der Verein weiterentwickelt. Sorge bereitet der Nachwuchsmangel, der sowohl im örtlichen Verein wie auch im südwestdeutschen Landes- und im Bundesverband zu erkennen ist.

Hier wollen wir Sie jetzt über die wichtigsten Ereignisse von 2008 informieren:

Am 25. März fand im „Stammhaus 1888" die Jahreshauptversammlung statt. Vorsitzender Manfred Stiedl gab dabei einen Rückblick auf das Vorjahr. Derzeit, so informierte er dann weiter, hat der Verein noch 33 Mitglieder. Das Durchschnittsalter der Mitglieder liegt bei rund 62 Jahren. Seine Gratulation galt den beiden Mitgliedern Heinz Neff und Markus Raufer für ihre bronzenen Ehrennadeln von Landes- und Bundesverband. Weiter wurde Bericht gegeben von überlokalen Tagungen. Die Beiträge an den Landesverband, so lautete ein weiterer Hinweis, sollen erfreulicherweise bis 2011 stabil bleiben. Die weiteren Vorstandsmitglieder wie Schriftführer, Kassier, Kassenprüfer und sonstige Funktionäre gaben ebenfalls ihre Berichte ab. Einstimmig wurde der Vorstand entlastet. In 2009, so wurde mitgeteilt, richtet der Schramberg-Schiltacher Verein die Frühjahrsregionaltagung aus. Die Details müssen noch festgelegt und organisiert werden.

Vorsitzender Manfred Stiedl kündigte an, dass er bei der nächsten Wahl, die in 2009 stattfindet, nicht mehr kandieren wird. Seit 35 Jahren ist er Mitglied, 20 Jahre davon stand er an der Vereinsspitze. Mit großem Engagement hat er den Verein geleitet, weiterentwickelt, maßgeblich geprägt und alle Höhen und Tiefen durchlebt. Er hat sich an vielen Stellen in vielfältiger Weise und in verschiedenen Funktionen, auch in der Jugendarbeit, um den Verein in starkem Maße verdient gemacht. Jetzt ist es Zeit, so sagte er, das Vorsitzendenamt in andere Hände zu legen. Seine Ankündigung wurde von den Mitgliedern zutiefst bedauert, aber zugleich mit Verständnis respektiert. Ein Nachfolger ist noch nicht in Sicht. Bei der nächsten Generalversammlung in 2009 sollte er gefunden sein. Dank sagte Manfred Stiedl allen seinen Wegbegleitern sowie den Mitgliedern und allen Förderern für ihre Hilfe und Unterstützung.

Am 03. Oktober unternahm der Verein seinen Jahresausflug. In der Frühe war Start. Auf der Autobahn ging es Richtung Stuttgart und Ulm. In Blaubeuren war erster Halt mit einem stärkenden Sektfrühstück, u. natürlich wurde hier der legendäre „Blautopf" in Augenschein genommen. In Ulm erfolgte die Erkundung des Münsterplatzes, des Münsters und der weiteren Umgebung, auch eine Café-Einkehr fehlte nicht. Über Biberach und Ravensburg erreichten die Ausflügler Friedrichshafen mit Besuch des Zeppelinmuseums und einer erfrischenden Kaffeepause an der Uferpromenade. Entlang des Bodensees brachte der Bus die frohe Gesellschaft nach Villingen-Obereschach zur Abschlusseinkehr im „Schweizer Hof". Vorsitzendem Manfred Stiedl wurde der herzliche Dank der Fahrtteilnehmer für die hervorragende Organisation der schönen Ausflugsfahrt zuteil.

Die Großtauschtage wurden von vielen Mitgliedern besucht, so in Donaueschingen, Karlsruhe, Bruchsal, Emmendingen, Friedrichshafen, St. Georgen, Spaichingen, Rottweil, Ludwigshafen, Oberkirch, Lahr und weiteren Orten. Ein besonderer Höhepunkt war die Internationale Briefmarkenbörse vom 24. bis 26. Oktober in Sindelfingen. 15 Postverwaltungen präsentierten an 80 Ständen die Neuheiten und so manches „Schnäppchen". Diese Tauschtage und Börsen brachten neue Erfahrungen oder festigten seitherige Erfahrungen, waren überaus lehrreich, bereiteten Freude und motivierten zu weiterem intensivem Sammeln.

Zweimal im Monat finden im „Stammhaus 1888" in Schramberg Tauschabende statt. Die Frauen haben hier viermal im Jahr eigene Tauschtreffs. Gerne sind neben den Mitgliedern zu diesen Tauschabenden auch Gäste und weitere Interessenten willkommen.

Den Abschluss des Jahres 2008 bildete die Weihnachtsfeier am 19. Dezember im Schramberger „Stammhaus 1888". Mit dabei waren auch die jeweiligen Partner. Vorsitzender Manfred Stiedl sprach die Begrüßung, verbunden mit dem Dank für alle Mitarbeit im zu Ende gehenden Jahr. Der stellvertretende Vorsitzende Jochen Reiner dankte dem Vorsitzenden im Namen aller Mitglieder für dessen vorbildliche Amtsführung sowie Frau Stiedl, die ihren Mann in bester Weise unterstützt. Frau Stiedl überraschte mit selbst gebackenem Weihnachtsgebäck, und Leopold Effinger überreichte jedem der Anwesenden einen wunderschönen eigens gefertigten Schokoladenengel. Gemeinsames Singen und geselligbesinnliches Beisammensein waren weiterer Rahmen des Abschlussbeisammenseins.

Allen Leserinnen und Lesern des Heimatbriefes sowie allen seinen Mitgliedern und Freunden wünscht der Briefmarken- und Münzensammlerverein Schramberg-Schiltach ein gesegnetes Jahr 2009, verbunden mit herzlichen Grüßen.

Manfred Stiedl, 1. Vorsitzender
Rolf Schaub, Schriftführer

Angelfreunde Schiltach e. V.

Wieder einmal können wir auf ein ereignisreiches Vereinsjahr zurückblicken. Im Frühjahr 2008 gab es Neuwahlen im Verein. Der langjährige Vorsitzende Thomas Vondrach wurde in seiner Funktion vom bisherigen Schriftführer Roland Götz abgelöst. Dessen Funktion wurde von K. H. Armbruster übernommen. Thomas Vondrach bleibt weiterhin als Beisitzer im Vorstand und bringt seine fundierte Sachkenntnis als Vereinsgewässerwart in den Verein ein. Ende März startete das Angeljahr mit dem traditionellen gemeinsamen Anfischen in Wittendorf. Angelkönig 2008 wurde Thomas Vondrach. Bei mehreren Arbeitseinsätzen bis zum Sommer wurde das Vereinsgelände Vor Reichenbächle wieder in Schuss gebracht.

Ein absolutes Highlight war der diesjährige Angelausflug, der uns Ende Mai für eine Woche nach Norwegen oberhalb des Polarkreises zu der Inselgruppe der Lofoten führte. Mit zwei professionell ausgestatteten Angelbooten wurde die rauhen nordischen Gewässer eine Woche lang ausgiebig erkundet und erfolgreich befischt. Gefangen wurden Dorsch, Seelachs, Lumb, Leng, Schellfisch und Steinbeißer bis zu 15 Pfund und über einen Meter Länge. Zwei Tagestouren mit dem 8-fachen Europameister im Meeresfischen Nigel Hearn waren die Highlights bei diesen Fischzügen. Zurück im Hafen wurde die Beute umgehend filetiert, für den heimischen Gebrauch gefrostet oder – noch besser – gleich vor Ort für den sofortigen gemeinsamen kulinarischen Genuss verwendet. Petrus und Neptun waren uns die ganze Zeit gnädig gestimmt, so dass das Fische-Füttern nicht auf dem Programm stand! Einzig zu schaffen machte uns die nicht untergehende Sonne – selbst mitten in der Nacht war es draußen noch taghell und das führte dazu, dass Schlaf in den acht Tagen zur Mangelware gehörte. Die grandiose Landschaft, nette und kompetente Gastgeber sowie der multikulturelle Kontakt mit holländischen und tschechischen Angelkollegen werden uns in bester Erinnerung bleiben. Norwegen, du wirst uns wiedersehen!

Angelausflug nach Norwegen.

Angelausflug nach Norwegen.

Arbeitseinsatz im Sommer.

Jugendferienprogramm.

Ende August haben wir uns am Jugendferienprogramm in Schiltach beteiligt. 15 Kinder erlebten einen schönen Nachmittag am Vereinsweiher zum Thema „Was geht ab im Bach?“ und waren mit Begeisterung dabei.

Weitere Höhepunkte dieses Jahr waren das Familienangeln am Waldsee im September, die Teilnahme am Hechtfischen im Elsass im Oktober, ein Nordic-Walking-Event für Vereinsmitglieder mit Besuch der Hansgrohe-Showerworld im November sowie das abschließende gemeinsame Weihnachtsfest mit Übernachtung auf dem Josenhof. So kann man guten Gewissens sagen, dass unser kleiner Verein weiterhin sehr rege ist.

Es grüßt Roland Götz, Vorsitzender

Imkerverein Schiltach-Lehengericht

Am 27. März 2008 fand unsere Hauptversammlung im Gasthaus „Alte Brücke“ in Schiltach statt. Auf der Tagesordnung standen Berichte von der Vorstandschaft, Ehrungen und Wahl der gesamten Vorstandschaft. Gewählt wurden: 1. Vorsitzender Georg Wöhrle, 2. Vorsitzender Uli Krämer, Hauptkassier Frieder Wolber, Schriftführerin Waltraud Weisser, Zuchtwart Jürgen Letzin, Kassenprüfer Matthias Bühler und Jürgen Letzin, Wanderwarte Karl Kirgus für Schiltach und Vorderlehengericht, Alfred Weisser für Hinterlehengericht. Bienensachverständige sind Hans Hübner und Jürgen Letzin. Alle Wahlen erfolgten einstimmig. Uli Krämer wurde als 2. Vorsitzender neu in die Vorstandschaft gewählt.

Der Imkerverein ehrte treue Mitglieder: Für 30-jährige Mitgliedschaft im Imkerverein wurde Matthias Bühler mit der goldenen Ehrennadel des Deutschen Imkerbundes ausgezeichnet. Ein besonderer Dank galt Kassier Frieder Wolber für zehn Jahre erfolgreiche Kassenführung. Gedankt wurde auch Waltraud Weisser, bei der das Amt der Schriftführerin schon seit vielen Jahren in guten Händen ist.

Mit zwei lehrreichen Filmen „Gewinnung von Honig in höchster Qualität“ und „Honig, ein Geschenk der Natur“ wurde die Versammlung abgerundet. An den folgenden Veranstaltungen wurde von einigen Mitgliedern teilgenommen: Am Badischen Imkertag mit Landesversammlung am 12. und 13. April in Weil am Rhein. Besucht wurde auch das Imkerfest des Kreisvereins am Kreisbienenstand mit Bienenmarkt in Steinach-Oberbach am 15. Juni. Im Oktober wurde das 125-jährige Jubiläum des Imkervereins Gengenbach besucht.

Am 13. Juli war unser Vereinsausflug mit dem Bus. Da noch einige Plätze im Bus frei waren, haben wir noch Mitglieder von unserem Nachbarverein Schramberg eingeladen, mit dem wir ein gutes, freundschaftliches Verhältnis haben. Die Fahrt führte uns ins Montafon. Die Anreise erfolgte über Konstanz-Lindau-Bregenz-Bludenz-Schrunz und auf der Silvretta-Hochalpenstraße zum Silvretta-Stausee. Nach dem Mittagsaufenthalt ging die Fahrt weiter über Galtür, Ischgl und Arlbergpass zurück an den Bodensee. In Markdorf waren wir zum Besuch einer Imkerei mit Lehrbienenstand angemeldet. Nach der Besichtigung konnten wir im großen Aufenthaltsraum unsere Abschlusseinkehr halten. Nach guten fachlichen Gesprächen konnten wir gut gestärkt die Heimfahrt antreten.

Immer am zweiten Sonntag im Monat haben wir unseren Imkerstammtisch um 10.30 Uhr in der „Alten Brücke“ in Schiltach. Da gibt es immer die neuesten Informationen.

Der Imkerverein hat derzeit 31 Mitglieder mit 153 Bienenvölkern. Davon stehen 84 in Lehengericht und 69 in Schiltach. Die Bienenvölker erbringen an ihren Standorten einen hohen volkswirtschaftlichen Nutzen durch die Bestäubung.

Der Imkerverein wünscht seinen Mitgliedern und den Lesern des Heimatbriefes ein gutes, gesundes und erfolgreiches Jahr 2009.

Georg Wöhrle, 1. Vorsitzender

Ehrung und Wahl beim Imkerverein Schiltach-Lehengericht. (Von links): Frieder Wolber 10 Jahre Hauptkassier, Uli Krämer neuer 2. Vorsitzender, Waltraud Weisser langjährige Schriftführerin, Matthias Bühler 30 Jahre Mitglied und 1. Vorsitzender Georg Wöhrle.

Touristenverein „Die Naturfreunde“

Die Naturfreunde können auch 2008 auf ein erfolgreiches Jahr zurückblicken: Bei der Jahreshauptversammlung am 29. Februar waren 23 Personen anwesend.

Jeden 2. Dienstag fanden eine Wochentagswanderung und einmal im Monat eine Sonntagswanderung statt. Wir haben 22 Wochentagswanderungen durchgeführt. Es nahmen im Durchschnitt 17 Personen pro Wanderung daran teil. Bei den Sonntagswanderungen lag der Durchschnitt bei 22 Personen pro Wanderung.

Die Ziele unserer Wanderungen waren: Klippeneck/Dreifaltigkeitsberg, Rohrhardtsberg/Griesbacher Eck/Gasthaus „Schwedenschanze“, Konstanz/Meersburg, Sternwanderung um das Naturfreundehaus „Lassgrund“, Bärental/Raimartihof/Feldsee, Straßburg mit Schifffahrt auf der Ill: von den alten Vierteln des „Petite France“ bis zu den Gebäuden des Europäischen Parlaments und Sasbach/Kaiserstuhl, wissenschaftlicher Lehrpfad.

Außerdem fuhren wir im August mit 31 Teilnehmern nach Kirchberg in Tirol. Dort wurde im 4-Sterne-Hotel „Sonne“ für sieben Tage Quartier bezogen. Für jeden Tag waren Fahrten mit kleinen Wanderungen geplant, welche begeistert angenommen wurden. Hier einige Beispiele: Beim Ausflug ins Spertental zur schön gelegenen Labalm verbrachten wir einige wunderschöne Stunden, bevor wir unseren Abstieg antraten. Der nächste Tag führte uns an der Edelweiß-Spitze vorbei auf die Großglockner-Hochalpenstraße bis zur Franz-Josephs-Höhe mit gutem Blick auf den Großglockner. Die Weiterfahrt ging rauf und runter nach Heiligenblut mit kurzem Aufenthalt. Die gigantische Bergwelt hat einen bleibenden Eindruck bei allen Mitreisenden hinterlassen.

Das Naturschutzgebiet „Wilder Kaiser“ mit Führung eines Ortsansässigen stand als Nächstes auf unserem Programm. In Kufstein wurde ein Halt mit Stadtrundgang eingelegt. Anschließend ging es weiter zur Grießener Alm mit Rast zum Mittagessen. Der fünfte Tag führte uns mit dem Zug nach Kitzbühel und mit der Drahtseilbahn auf den Hahnenkamm. Leider hatten sich Nebelschwaden gebildet, und es war absolut kein Wetter um eine schöne Aussicht genießen zu können. Die Talfahrt brachte uns wieder Sonnenschein, so dass ein Stadtrundgang in Kitzbühel uns für die schlechte Sicht entschädigte.

Leider ist es unmöglich, alle Glanzpunkte aufzuführen! Kurz sei zusätzlich erwähnt, dass wir die „Krimmler Wasserfälle“, die zu den größten Europas zählen, auch noch besuchten. Die Weiterfahrt ging über Gerlos und das Gerlostal nach „Zell am Ziller“ und von dort nach Mayrhofen, wo wir beim „Kramer-Wirt“ ein reichhaltiges Mittagessen serviert bekamen.

Ausflug nach Tirol.

Leider war auch schon wieder unser letzter Tag mit der Rückkehr nach Hause angebrochen. Zum runden Ausklang besichtigten wir auf der Heimfahrt noch das schöne mittelalterliche Städtchen Rattenberg. Alle waren über eine in jeder Beziehung gelungene Tour im sympathischen Freundeskreis glücklich.

Das „Grillfest“ und das „kleine Oktoberfest“ bei Rosi und Horst stellten weitere Jahreshöhepunkte dar. Der Wanderabschluss für das Jahr 2008 fand im Gasthaus „Urslinger Hof“ mit 32 Personen statt. Bei der Weihnachtsfeier am 10. Dezember 2008 wurden die Wanderfreundinnen und Wanderfreunde mit einer kleinen Aufmerksamkeit überrascht.

Wir wünschen allen Mitgliedern und Gönnern unseres Vereins sowie allen Leserinnen und Lesern des Heimatbriefs ein glückliches, gesundes und erfolgreiches neues Jahr 2009!

Rosi Reber, 1. Vorsitzende

Obst- und Gartenbauverein Schiltach

Liebe Gartenfreunde,

im vergangenen Jahr 2008 war beim Obst- und Gartenbauverein e. V. wieder einiges geboten. Jeden ersten Dienstag im Monat trafen sich im Durchschnitt 20 Personen zum Stammtisch.Mitglieder des Schiltacher Obst- und Gartenbauvereines um die Vorsitzende Inge Müller haben am 20. Februar das Gottlob-Freithaler-Haus besucht und die Heimbewohner mit einem geselligen Kaffeenachmittag überrascht. Abwechslung im Alltag, etwas Freude bereiten, lautete das Motto im neu renovierten und voll besetzten Schlossbergsaal. Kaffee und Kuchen wurden den Senioren reichlich serviert, und alle fühlten sich sichtlich wohl. Bei einem Gläschen Wein kam auch das persönliche Gespräch nicht zu kurz. Gute Unterhaltungsmusik lieferte Josef Bühler mit seinem Akkordeon, Volkslieder und bekannte Evergreens wurden zum Besten gegeben. So mancher Gassenhauer wurde mitgesungen und Erinnerungen an frühere Zeiten wurden lebendig.

Mit einem Schneidekurs an Obstgehölzen und Beerensträuchern wurde am 08. März die Garten-Saison 2008 eröffnet. Mitglieder und einige Gäste aus der näheren Umgebung erlebten eine praktische Anleitung in Sachen Obstbaumschnitt. Die Mitglieder Sonja und Hans-Peter Walter stellten ihren Garten mit den verschiedensten Obstbäumen und Beerensträuchern zur Verfügung. Hans-Peter Walter erklärte zu Beginn des Lehrganges, mit welchen Schneidwerkzeugen die Arbeiten durchgeführt werden sollen. Keinesfalls sollte mit der so genannten Ambossschere den Bäumen auf den Leib gerückt werden. Des Weiteren erklärte der Hobbygärtner den Sinn und Zweck eines Schnittes, die Vor- und Nachteile des Winter- und Sommerschnittes, die verschiedenen Wundpflegemaßnahmen, Bindemittel und das Düngen der Obstbäume. Paul Harter demonstrierte danach an verschiedenen Obstbäumen und Beerensträuchern den richtigen Schnitt, er zeigte wo und wie die Bäume und Sträucher beschnitten werden und erläuterte, dass nicht nur die Form verbessert, sondern auch der Ertrag durch einen richtigen Schnitt wesentlich gesteigert werden kann. Die beiden Kursleiter beantworteten bereitwillig die vielen Fragen der Teilnehmer. Mit einer kleinen Diashow per Notebook konnten die Kursteilnehmer die verschiedenen Etappen von der Blüte bis zur Ernte an Quitte, Apfel, Kiwi, Pfirsich und Kirsche verfolgen.

Am 29. März fand die Hauptversammlung im Gasthaus „Urslinger Hof“ statt. Die Vorsitzende, Frau Inge Müller, eröffnete um 15 Uhr die Versammlung und konnte 27 Mitglieder begrüßen. Besondere Grüße galten Bürgermeister-Stellvertreter Gerhard Blust, Herrn Rombach als Vertreter der Presse und unserem Ehrenvorsitzenden, Herrn Willi Bühler, der jedoch wegen Krankheit an der Versammlung nicht teilnehmen konnte. Frau Müller stellte fest, dass die Versammlung satzungsgemäß einberufen wurde und somit beschlussfähig ist. Schriftliche Anträge wurden keine gestellt. Es folgte die Totenehrung. Im vergangenen Berichtsjahr verstarben vier Mitglieder.

Ausflug.

Schneidekurs.

Hauptversammlung im Gasthof Urslinger Hof.

Es waren dies: Frau Mina Breithaupt, Frau Roswitha Just, Herr Walter Müller und Herr Karl Wöhrle. Unter Punkt 3 der Tagesordnung berichtete Frau Inge Müller von den Aktivitäten des vergangenen Jahres.

Bei der Vorschau Informierte Frau Müller über die geplanten Aktivitäten: Monatliche Stammtische, Schneidelehrgang, Grillfest, Ausflüge, Sommer-Ferienprogramm und Kaffeenachmittage. Die Entlastung des Kassiers und des Gesamtvorstandes wurde einstimmig erteilt und durch Bürgermeister-Stellvertreter Herrn Gerhard Blust durchgeführt. In seinem Schlusswort bedankte sich Herr Blust für die Hilfen, auf die die Stadt Schiltach nicht verzichten könne, zudem überraschte er mit einer netten Anekdote.

Unter Punkt 8 der Tagesordnung, Wahlen, wurden nachfolgende Personen für weitere 3 Jahre wiedergewählt bzw. neu gewählt: Veronika Wolber, Kassiererin – wiedergewählt, für Gudrun Schmider wurde Brunhilde Bombis als Beisitzerin und als zusätzliche Beisitzerin wurde Andrea Fleckenstein gewählt. Bei den Ehrungen wurde Rolf Rombach mit der „Goldenen" Ehrennadel und Rolf Schaub mit einer Ehrenurkunde für 40 Jahre Mitgliedschaft ausgezeichnet. Rolf Schaub wurde bereits 1999 die „Goldene" Ehrennadel für 25 jährige Vorstands-Tätigkeit verliehen. Zum Abschluss stellte Gärtnermeister Hans Götz sein neues Fachbuch mit rund 400 Stauden vor.

Die Vorstandschaft setzt sich wie folgt zusammen: Vorsitzende: Inge Müller, stellvertretende Vorsitzende: Irene Bühler, Kassier: Veronika Wolber, Schriftführer: Hans-Peter Walter, Kassenprüfer: Brunhilde Buzzi, Kassenprüfer: Hans Bombis, Beisitzer: Frieda Halter, Beisitzer: Brunhilde Bombis, Beisitzer: Sonja Walter, Beisitzer: Marianne Faißt, Beisitzer: Andrea Fleckenstein, Beisitzer: Gerd Haberer.

Momentan (Stand Dezember 2008) hat der Obst- und Gartenbauverein 134 Mitglieder. Der Altersdurchschnitt liegt bei 69,4 Jahren. Über junge Nachwuchs-Hobbygärtner würde sich der Verein sehr freuen.

Am 25. Mai, wurde das Grillfest auf dem Elmlisberg bei der Jagdhütte von Inge Müller ausgerichtet. Die Grillgesellschaft traf sich am Sonntagmorgen um 11 Uhr am Bahnhof, um gemeinsam den Weg zum Elmlisberg anzutreten. Bei der Ankunft brannte bereits das Feuer im Grill, und somit konnte unverzüglich mit dem Brutzeln begonnen werden. Nach dem ausgiebigen Mittagessen wurden Würfel und Kartenspiele angeboten, verschiedene Mannschaften jagten die Bocciakugel durch die Landschaft. Bei Kaffee und Kuchen verweilte die 23 Personen starke Gesellschaft noch einige Zeit, bis dann zum allgemeinen Aufbruch geblasen wurde.

Am 20. Juni erfolgte eine Studienreise zur „Goldenen Rose" nach Baden-Baden. Die erste Station führte in das Bambus-Zentrum Deutschland, der Baumschule Eberts. Bambus mit seinen 115 Gattungen und 1300 Arten ist teilweise stabiler als Stahl, überragt Einfamilienhäuser und wächst schneller als jede andere Pflanze, an einem Tag 50 cm und in vier Wochen bis zu 10 Metern. So wurde es den Hobbygärtnern bei einer Führung durch die Anlage erläutert. Als zweites Ziel wurde der Rosen-Neuheiten-Garten auf der Beutig besucht. Rosenbögen überspannten die Wege, Beete und Wiesen quollen über von farbenprächtigen Blüten, rosenumrankte Lauben luden mit ihren bequemen Sitzbänken zum Verweilen ein, prächtige Rosen in allen Farben, egal wohin man blickte und dazwischen die Rosenneuheiten des Jahres 2008. Die Beetrose „Midsummer" ist beim Internationalen Rosenneuheiten-Wettbewerb zur „Goldenen Rose 2008 von Baden-Baden" gekürt worden. Die schönste Rose des Jahres besticht durch ein aufregendes Farbenspiel von pink-orange

bis creme-gelb. Bevor die Heimreise über die Badische Weinstraße angetreten wurde, ging es noch zum Bummeln in das Zentrum von Baden–Baden. Viele schöne Sinneseindrücke konnten die Gartenfreunde mit nach Hause nehmen. Die Abendeinkehr fand in Prinzbach im Gasthaus „Kreuz“ statt.

Am 16. August galt ein Besuch der Landesgartenschau in Bad Rappenau. Das Motto der LGS Bad Rappenau lautete „Das Bad im Blütenmeer“. Unter fachkundiger Führung von Hans Götz wurden die verschiedenen Bereiche besichtigt. Los ging es im Schlosspark mit dem Wasserschloss, weiter durch die Grünspange der Innenstadt in den Kurpark mit See. Im Kurpark gab es Staudenfacetten und wunderschöne Blumenbeete in Blattform zu bestaunen. Über einen 15 m hohen Turm mit Steg konnte man vom Kurpark in den Salinenpark gehen. Hier stachen die Gärten im Quadrat, die Solegärten und die Blumenbilder mit Springbrunnen ins Auge. Hinter dem historischen Gebäude „Saline 4“ lockte der Paradiesgarten. Am Lavendel-Labyrinth vorbei, hinein in den Zeitwald und weiter zum historischen Solebohrturm war dann am Gradierwerk eine kleine Verschnaufpause angesagt. Den Abschluss bildete der Besuch der Gärten von Gartenfreunden und der Obst- und Gartenbauvereine. Zur Abendeinkehr führte uns der Weg in die Besenwirtschaft „Hohbuchklause“ des Weingutes Seeger in Albstadt.

Beim Sommerferienprogramm der Stadt Schiltach am 28. August spazierten zehn junge Damen in den Zellershof zu Inge Müller, um dort unter der Leitung des Obst- und Gartenbauvereins Tontöpfe zu bemalen und anschließend mit Hauswurz und Tagetes zu bepflanzen. Zur Stärkung bekamen die Mädchengruppe und das Helferteam frisch gebackene Schneckennudeln und Apfelsaft.

Am 06. September war der „Gesellige Abend“. Der Veranstaltungssaal des „Urslinger Hofes“ war bis auf den letzten Platz besetzt, als die Vorsitzende Inge Müller das Startzeichen zum „Geselligen Abend“ gab. Der Abend ist eine beliebte Traditionsveranstaltung, die schon seit Jahrzehnten alljährlich im September ein Publikumsmagnet ist. Auch Feriengäste waren wieder dabei. Ein buntes Programm, von den Vorstandszugehörigen vorbereitet und dargeboten, stand im Mittelpunkt. Unter der Regie von Hans-Peter Walter erlebten die Besucher unterhaltsame Sketche und ein lustiges Theaterspiel. Lachsalven am laufenden Band lieferte die Mathematik-Hausaufgabenhilfe bei der „Familie Bruttler“, bei der es zwischen Vater Otto (Hans-Peter Walter), Mutter Elke (Andrea Fleckenstein) und Tochter Elsa (Madeleine Fleckenstein) zahlreiche Missverständnisse gab. Ein originelles, schwäbisches Zwiegespräch „auf dem Bänkle“ zwischen Frau und Mann (Gisela Vondrach und Hans-Peter Walter) brachte die Anwesenden zum herzlichen Lachen. Beim Theaterspiel der „Alten deutschen Eiche“ wurde das Publikum aktiviert und mit einbezogen. Zum Schluss gab es noch ein Walter-Solo-Auftritt von „Bauer, Meinungsforscher und Knecht“. Hier begegneten sich Hochdeutsch und Schwäbisch. Viel Beachtung fand die Tombola mit 150 Preisen. Den musikalischen Rahmen setzte Josef Bühler mit seinem Akkordeon.

Am 10. Oktober fuhren 20 Stammtischler des Obst- und Gartenbauvereines Schiltach mit dem Zug das Kinzigtal hinunter nach Bad Griesbach. Ziel des Ausfluges war die Renchtalhütte. Malerisch in den Höhen des Schwarzwaldes gelegen, bietet die Hütte eine beeindruckende Aussicht über das Renchtal und auf den Breitenberg und den Brandenkopf. Schon vom Hotel „Dollenberg“ aus ist die Renchtalhütte in ihrer typischen Schwarzwälder Bauweise zu erkennen. Die Holzfassade und die Balkone mit ihren Blumen und gemütlichen Plätzchen zum Sitzen und Entspannen laden ein zum Besuch. Mit seinem Walmdach, der über die Jahrhunderte auf den Höhen bewährten Dachform und seiner klassischen Hanglage fügt sich die Renchtalhütte harmonisch in die idyllischen Tannenwälder und Bergwiesen ein. Nach der Mittagspause wurde der Rückweg angetreten. Zu Fuß machte man sich auf den Weg, die Kaffee-Pause genoss die Wanderschar im Kaffee „Kimmig“ in Bad Griesbach.

Beim vorweihnachtlichen Kaffeenachmittag am 19. November im Gasthaus „Adler“ wurde der Jahresabschluss des Obst- und Gartenbauvereines gefeiert.

Allen Lesern des Heimatbriefes wünschen wir ein gesundes und friedvolles Jahr 2009.

Inge Müller, Vorsitzende
Hans–Peter Walter, Schriftführer

Schiltacher Flößer

Die Schiltacher Flößer feiern 2008 ein kleines Jubiläum – das 10-Jährige. Es war im Frühjahr 1998, als Heinz Tappert seine Mannschaft zusammenstellte, die sich der Flößerei verschreiben und das jahrhunderte alte Traditionsgewerbe in Schiltach wieder zum Leben erwecken wollte. Am 27. Mai 1998 fand dann die Gründungsversammlung mit 12 Flößerkameraden im Gasthof „Alte Brücke“ statt.

Seitdem hat sich viel getan, wir Flößer können stolz zurückschauen auf das, was wir erreicht haben: Unser großes Floß, Bau von Wiedofen und Floßschopf, zwei große Flößerfeste, das „Intern. Flößertreffen“ in Schiltach, jährliche Floßfahrten, wobei annähernd schon die ganze Kinzig bis hin nach Willstätt in Etappen befahren wurde.

Nicht zu vergessen auch die vielen Teilnahmen an Flößertreffen in Deutschland und im europäischen Ausland und all die Feste, zu denen wir eingeladen waren und an die viele schöne Erinnerungen geknüpft sind. Inzwischen besteht unsere Gruppe aus 20 Flößern, und es sollen noch mehr werden, denn wir haben noch viel vor.

Zehn Jahre waren also Grund genug im engsten Kreis zu feiern, das taten wir im Frühjahr, und zwar in zwei Etappen – eine Wanderung im Südschwarzwald und dann unser gemütlicher Hock am Floßschopf. Thomas Kipp, unser Obmann, hatte sich seit längerem mit der Person Adolf Christoph Trautwein beschäftigt, einem Schiltacher Floßherrn und Bürgermeister des 19. Jahrhundert. Er hatte die harte Flößerarbeit selbst erlebt und für die Flößerei interessante Pionierarbeit geleistet.

Auf seinen Spuren an Wutach und Steina im südlichen Schwarzwald, wo die Schiltacher Flößer in den 30er Jahren des 19. Jh. für einige Jahre tätig waren, wollten wir zwei Tage wandern und Unbekanntes entdecken. Die Exkursion führte per Auto-Konvoi am 18. April zunächst über die „Kalte Herberge“ nach Rothaus. Hier waren die Flößer mit ihren Frauen, BM Thomas Haas, Dr. Hans Harter und Herr Zapf von der Forstdirektion Waldshut Gäste der Rothaus-Brauerei. Wir wurden von Geschäftsführer Dr. Thomas Schäuble empfangen und erfuhren bei einer Brauerei-Besichtigung sehr viel zur Geschichte der

10-jähriges Flösserjubiläum.

Auf den Spuren von Adolf Christoph Trautwein.

Staatsbrauerei und historische Verbindungen zur Flößerei. Nach einer zünftigen Brotzeit begann nun die Wanderung zum „Saubachhof", wo einst aus dessen riesigem Waldbestand die damaligen Schiltacher Flößer das Holz kauften, das sie anschließend auf der Steina und Wutach zum Rhein hin verflößten. Heute sind von dem Hof nur noch spärliche Reste der Hofkapelle vorhanden. Auf unserer weiteren Wanderung kamen wir zur „Sommerau", wo sich früher der Floßweiher an der oberen Steina befand. Dr. Harter und Forstwirt Zapf gaben uns sehr anschaulich Einblicke, wie man sich die Zeiten vorstellen muss, als hier das Flößerhandwerk betrieben wurde. Nach der Einkehr in der „Steinasäge" fuhren wir weiter nach Boll, einem Ortsteil von Bonndorf. Nochmals wurden die Wanderstiefel geschnürt zum Abstieg in die Wutach-Schlucht zum ehemaligen Kurbad Bad Boll, das vor rund 4 Jahrzehnten aufgehört hatte zu existieren. Man kann es kaum glauben, dass hier einst der Adel kurte.

Im Gasthof „Kranz" in Bonndorf beschlossen wir dann einen erlebnisreichen und sehr schönen Tag in geselliger Runde. Am nächsten Tag, dem Sonntag, fuhren wir durch das schöne Tal der Steina bis hin zur Mündung in die Wutach. Unter sachkundiger Führung von Herrn Zapf begaben wir uns auf die Spurensuche nach dem vermeintlichen Standort des ehemaligen Sägewerkes „Bandschachen", dem einstigen Holz-Handelszentrum der Flößer. Wir wurden leider nicht mehr fündig, der Zahn der Zeit hatte genagt. Den südlichsten Punkt unserer Reise erreichten wir an der Flussmündung der Wutach in den Rhein gegenüber der Schweizer Grenze. Nun ging es wieder nordwärts durch das Wutachtal über Stühlingen nach Grimmelshofen, auch einem markantem Ort der früheren Flößerei. In der „Scheffellinde" in Achdorf kehrten wir ein zum Mittagessen, ehe dann ab der Wutachmühle eine abschließende Wanderung durch die Wutachschlucht eingeplant war. Auch hier konnte uns Herr Zapf profunde Informationen zur Entstehung der Schlucht geben. Es waren zwei herrliche Tage für uns Flößer: Wir sind voller Eindrücke und Bewunderung, aber auch gestärkt für die nächsten Aufgaben und Vorhaben in diesem Flößerjahr.

Schon zum 1. Mai steht das nächste Fest an; der Freundeskreis „Willstätter Floß" lädt zum 1. Flößerfest nach Willstätt ein. Wir sind gerne dort, helfen das Bewusstsein für die über Jahrhunderte so wichtige Flößerei in der Willstätter Bevölkerung zu stärken und intensivieren zudem die seit Jahren bestehende Freundschaft mit unseren Freunden am Willstätter Weiher, wo das „Flaize a` End hot", wie es in unserem Flößerlied heißt.

Ende des Monats sieht man sich in Schiltach wieder, zum zweiten Teil unseres Jubiläumsprogramms. Der Regen am späten Nachmittag kann der riesigen Stimmung im kleinen Festzelt am Floßschopf keinen Abbruch tun. Flößer sind unter sich, erstmals kommen alle Flößergruppen des Kinzigtals zusammen: Die Flößerfreunde aus Wolfach, aus Gengenbach-Schwaibach und die Willstätter gratulieren uns als Gastgeber zum 10-jährigen – ein historisches Ereignis! Es wird ein sangesfreudiger Abend, der uns allen noch lange in bester Erinnerung bleiben wird.

Wie es für die Schiltacher Flößer schon eine lieb gewordene Gewohnheit und natürlich auch eine Verpflichtung ist, nehmen sie die Einladungen zu den „Internationalen Flößertreffen" im europäischen Ausland und zu den Deutschen Flößertagen an. In diesem Jahr fliegt eine kleine Gruppe in die spanischen Pyrenäen nach Laspuna, und im Herbst sind wir in Altensteig bei den Nagoldflößern zu Gast.

Für uns Flößer bringt der November noch ein besonderes Erlebnis. Unsere jährliche Floßfahrt mussten wir diesmal auf die Zeit um

Martini verschieben, dem traditionellen Ende der Floßfahrt im Jahresverlauf. Erst zu diesem Zeitpunkt wurde unser Floß fertig, das wir durch neue Gestöre ersetzt bzw. ergänzt haben.

Nachdem das neue Wehr an der Schlossmühle in diesem Jahr eingeweiht wurde, konnten wir unseren lang gehegten Wunsch verwirklichen und erstmals auf der Schiltach Floß fahren. Nicht nur für uns war das etwas Besonderes, auch für die Geschichte wurde ein neues Kapitel geschrieben, denn nach 83 Jahren fuhr wieder ein Floß auf der Schiltach. Unsere Fahrt führte vom „Alten Krankenhaus“ unter der Stadtbrücke hindurch zum Rossgumpen und von dort über das Wehr am Hochmuthsteich auf der Kinzig bis zum Hohenstein. Es war der gelungene und krönende Abschluss eines ereignisreichen Flößer-Jubiläumsjahres.

Wir laden die Bevölkerung schon jetzt herzlich ein zum 3. Flößerfest und zur nächsten Floßfahrt im Juni 2009.

Klaus-U. Neeb, Schriftführer

BUND Ortsgeschäftsstelle Schiltach-Schenkenzell

Unsere Vollversammlung mit Neuwahlen des gesamten Vorstandes fand im März im Gasthaus Waldblick in Schenkenzell statt. Herr Storz von der Fa. Storz aus Aichhalden referierte über verschiedene Heizsysteme. Den 14. Fahrradbasar veranstaltet die BUND-OG traditionell in der Markthalle in Schiltach. Von 112 Artikeln fanden 52 wieder einen neuen Besitzer (Umsatz ca. 3.100 Euro). Die Gesamteinnahmen aus dem Fahrradbasar (315 Euro) und dem Kaffe- u. Kuchen-Verkaufsstand der weiblichen Handball-D-Jugend (150 Euro), wurde von der BUND-OG auf 975 Euro aufstockt und dem „Grünen Band“ für 15x Anteilscheine (zum Ankauf von Grundstücken an der ehemaligen Innerdeutschen Grenze) zur Verfügung gestellt. Zur Abschlussveranstaltung der EU-Wasserrahmenrichtlinie Bereich Kinzig/Schutter in Gengenbach waren wir mit drei Personen vertreten. Im April veranstaltete Otto Schäfer wieder einen Frühlingssparziergang, im Sommerferienprogramm waren Ulrich Wieland mit „Walderlebnissen“ und Monika Wurft mit „Kräutererlebnissen“ vertreten.

Krätuererlebnisse.

Pilzwanderung.

Zwei Pilzwanderungen im November unternahm Otto Schäfer im Rahmen der Volkshochschule. Der Stellungnahme „zur Straße hinter dem Schloss“ gingen mehrere intensive Ortsbegehungen voraus.

Interne Veranstaltungen der BUND-OG waren im Juni eine Pflanzenexkursion zur Arnikawiese im Wüstenbach (die Pflege der Wiese von 1990-2000 durch die BUND-OG und seit 2000 durch den Rinkenbauer hat sich vollständig gelohnt). Klaus Ding von der BUND-Regionalgeschäftsstelle zeigte uns ebenfalls im Juni das Schwenninger Moos.

Als Mitglied im Landschaftsentwicklungsverband Mittlerer Schwarzwald e.V. nahmen wir im Oktober und November an zwei Flächenfreihaltungs-Arbeitseinsätzen im Sulzbach teil. An zehn Monaten im Jahr trafen wir uns zu turnusmäßigen Gesprächskreisen (jeweils 1. Donnerstag im Monat 20:00 Uhr) in unterschiedlichen Gaststätten in Schiltach und Schenkenzell.

Jörg Wurft, 1. Vorsitzender

Narrenzunft Schiltach e. V.

Die Fasnet 2008 war die kürzeste seit langem. Vom 12.01. bis 13.01. war das Schuhu-Hexen-Jubiläum. Für alle ein voller Erfolg. Am 18.02. Nachtumzug in Ergenzingen. Dann folgte das Jubiläum der Katzenzunft Hardt, die jetzt auch in unserem Ring FNV Mittlerer Schwarzwald ist. Auch der Kindernarrensprung fand in Hardt statt.

Unser Schnurren am 19.02. in den örtlichen Lokalen war wieder ein voller Erfolg. Am darauf folgenden Wochenende vom 25.01. bis 27.01. nahmen wir an einer Abendveranstaltung in Zarten sowie an zwei Umzügen in Freudenstadt und Dornstetten teil.

Die Fasnetswoche vom 30.01. bis 05.02. begann am Mittwoch mit einem närrischen Nachmittag für unsere Bewohner im Gottlob-Freithaler-Haus. Am Schmotzigen war im Städtle ganz schön was los: Ob Städtlewecken, Schülerbefreiung, Blutwurst und Sauerkraut oder Fasnetsküchle-Verteilen – alle drei Narrenvereine waren dabei. Pünktlich um 19.11 Uhr wurde am Abend das Rathaus gestürmt und der Schultis seines Amtes enthoben. Danach war Wirtshausfanet in den örtlichen Lokalen. Schon Tradition ist der Besuch im Kindergarten „St. Martin“ am Fasnets- Freitagmorgen. Am Abend besuchten wir den Nachtumzug in Böhringen. Am Fasnets-Samstag ging es nach Deckenpfronn zum Umzug.

Die Fasnet im Flößerstädtle begann mit einem gemeinsamen Marsch der Stadtmusik und

den 3 Schiltacher Narrenvereinen vom „Italienerhaus“ ins Städtle. Um 12.00 Uhr fand das Seifenkistenrennen für jedermann statt. Die Renn-Teams hatten sich mal wieder selbst übertroffen. Zeitgleich fand der Zunftmeisterempfang im Rathaus statt. Und um 14.00 Uhr ging unser Umzug los mit anschl. närrischem Treiben in den Lokalen.

Am Fasnetsmendig nahmen alle drei Vereine sowie die Stadt- und Feuerwehrkapelle am Umzug in Dornhahn teil. Fasnetsdienstag fuhren alle drei Narrenvereine zum Umzug nach Ergenzingen. Nach der Rückfahrt traf man sich abends im Gasthaus „Schwobekarle“, von dort zog der „Trauerzug“ durchs Hintere Städtle auf den Marktplatz zur Fasnetsverbrennung. Anschließend ging es in die Kaffeebohne zum Ausklang.

Am Aschermittwoch mußte der Rathausschlüssel wieder zurückgegeben werden. In Frack und Zylinder übergaben die Narrenvorstände dem Schultis im Rathaus den Schlüssel. Bei Rollmops, Quark und Pellkartoffeln wurde teilweise schon Manövervorschau für die kommende Fasnet geübt. Sonstige Aktivitäten der Narrenzunft: In 2008 fanden zum ersten Mal öffentlich und mit sehr guter Resonanz unsere Events in der Narrenkammer statt – ob After-Fasnets-Party, Cocktail Party, Halloween Party sowie unsere Hüttengaudi. Im April hatten wir unsere Narrenkammer beim Kunsthandwerkermarkt zum Bewirten geöffnet. Im Mai erfolgte eine Wanderung und im September beim kommunalen Kinderferienprogramm brachten wir uns mit der Kinderolympiade ein. Im September nahmen wir beim Jedermannsschießen des Schützenvereins mit 5 Mannschaften teil. Oktober: Bewirtung beim Gesangverein und Öffnung der Zunfstube am Bauernmarkt. Im November: Bewirtung beim „Anblaggd-Jubiläum“. Wir hatten dieses Jahr 2 Altpapiersammlungen und 8-mal leerten wir das Altpapierlager. Jeden ersten Freitag im Monat ist „Teufels-Hock“ in der Narrenkammer. Jeden ersten Samstag im Monat sind „Nähnachmittage“ in der Narrenkammer. Danke an alle, die uns in irgendeiner Weise unterstützt haben!

Mit 3 kräftigen NARRI – NARRO grüßt

Stefan Wolber, Zunftmeister

Schuhu-Hexen ‘86 Hinterlehengericht e. V.

Am 06.01. war es wieder soweit: Wir eröffneten die Fasnetssaison 2008 wie in den Jahren zuvor: Die Mitglieder der Vorstandschaft hatten sich in Gruppen aufgeteilt, die in Anzug und Zylinder, ausgestattet mit „Abstauberwedel“ und Pergamentrolle, jeder aktiven Hexe

Schuhu-Hexen in der Grundschule.

Zunftmeister-Empfang.

einen Besuch abstatteten, um deren Häs in einer kleinen Zeremonie abzustauben und den „Laufbändel“ auszugeben.

Um sich zu stärken, kamen die Gruppen zuvor im Gasthaus „Pflug“ zusammen, um ein gemeinsames Frühstück einzunehmen. Nach erfolgreicher „Abstauberei“ war abends Treffpunkt im Gasthaus „Pflug“ zum gemütlichen Beisammensein. 2008 besuchten wir folgende Veranstaltungen: 08.01.: Teilnahme am Städtle-Schmücken. 09.01. bis 11.01.: Aufbau für das 22-jährige Schuhu-Hexen Jubiläum. 12.01. bis 13.01.: 22-jähriges Schuhu-Hexen-Jubiläum. Nach der langen Vorbereitung und Planung zu unserem Jubiläum konnten wir folgendes Resümee ziehen: Es war anstrengend, viel Arbeit, aber rundum ein gelungenes schönes und tolles Fest. Am Samstag waren es ca. 5.000 Besucher, die unser Jubiläum besuchten und am Sonntag sogar ca. 10.000 Besucher, die den Umzug und das Jubiläum zu einem gelungenen Fest werden ließen. Wir möchten uns nochmals bei allen herzlich bedanken für die Unterstützung, die geleistete Arbeit und das entgegengebrachte Vertrauen und Verständnis. 18.01.: Freestyle-Fahrt nach Freudenstadt ins Turmbräu mit Zwischenstopp bei den Tröpfle-Hexen in Bad-Rippoldsau. 19.01.: Teilnahme am Hexenball der Tröpfle-Hexen Bad-Rippoldsau. 20.01.: Teilnahme am Umzug der NZ Wolfonia Rammersweier. 25.01.: Teilnahmen an der Hexenparty der Broatschua-Hexen Vöhringen. 26.01.: Teilnahme am 11-jährigen Jubiläum der NZ Aidlingen. 27.01.: Teilnahme am Umzug der NZ Hornog Orschweier. 31.01.: Teilnahme am Schmotzige in Schiltach (Städtlewecken und Wirtshausfasnet). 01.02.: Lumpenfasnet in Hinterlehengericht. 02.02.: Teilnahme am Ilwi-Ball der Ilwidrischer Bad-Peterstal. 03.02.: Seifenkistenrennen am Fasnetssonntag, mit anschließendem großen Umzug in Schiltach. 04.02.: Rosenmontagsumzug der Narrenzunft Dornhan. 05.02.: Teilnahme am Umzug der NZ Ergenzingen, anschließend Hexenverbrennung und Hausball in der Kaffeebohne. 06.02.: Teilnahme am Städtle-Abschmücken. Nach der Fasnetsaison waren wir das ganze Jahr über wieder aktiv und führten zwei Aktivenversammlungen und eine Hauptversammlung durch. Bei der ersten Aktivenversammlung am 05.04. wurden vier Leihkleidle für die Saison 2009 vergeben. Nach der „Leihkleidleschaft“ wurde 2008 niemand als aktive Hexe aufgenommen. Sehr gefreut haben wir uns auch über unsere fördernden Mitglieder, die uns finanziell und mit ihrem Engagement unterstützten. Die Gesamtmitgliederzahl beträgt ca. 400. Davon sind 70 aktiv im Häs.

Bei der Jahreshauptversammlung am 11.11. durften wir zahlreiche aktive und fördernde Mitglieder und Gäste, unter ihnen auch Bürgermeister Thomas Haas, begrüßen. Auf der Tagesordnung standen: Begrüßung durch den Hexenmeister Uli Eßlinger, Bericht des Schriftführers, Bericht des Sportwarts, Bericht des Säckelmeisters, Bericht der Kassenprüfer, Entlastung des Säckelmeisters, Ehrungen/ Auszeichnungen, Entlastung der Vorstandschaft, Neuwahlen, Wünsche und Anträge Zur Wahl standen der erste Vorsitzende, der Kassierer, der Schriftführer, der stellv. Kleidlewart, der Sportwart, der Passivenvertreter sowie drei Ausschussmitglieder. Bei der Wahl wurde Claudia Hettich als Kassiererin und Bianca Saage als stellv. Kleidlewartin in den Vorstand gewählt. Uli Eßlinger (1.Vorsitzender), Daniel Schmieder (Schriftführer), Marcel Heizmann (Sportwart), Simone Bossert (Passivenvertreterin), Paul Drewniok (Ausschussmitglied), Andrea Kasper (Ausschussmitglied), Martin Schönweger (Ausschussmitglied) wurden in ihrem Amt bestätigt. Aus dem Vorstand wurden verabschiedet: Kerstin Broghammer (stellv. Kleidlewartin), Manuela Sauer (Kassiererin). Wir danken nochmals auf diesem Weg für ihr Engagement. Es gab außerdem wieder zahlreiche Ehrungen für aktive und fördernde Mitglieder: Für die 20-jährige Mitgliedschaft

als aktive Hexe wurden Alfred Brohammer und Lucia Lehmann geehrt. Für die 15-jährige Mitgliedschaft als aktive Hexe wurden Andre Schmalz, Jost Ziegler und Uli Pfaff geehrt. Für die 5-jährige Mitgliedschaft als aktive Hexe wurden Claudia Schönweger und Michaela Säle geehrt. Für die 10-jährige fördernde Mitgliedschaft wurden 27 Personen geehrt. Für die 20-jährige fördernde Mitgliedschaft wurden sieben Personen geehrt.

Im Jahr 2008 gab es folgende Aktivitäten: März: Helferfest (Jubiläum) in Vorderlehengericht. April/Mai: Maibaumstellen in Hinterlehengericht und Maiwanderung (Maihock). Juni: Teilnahme an der Schiltacher Sportwoche, Vereinsausflug. Juli: Bermuda Bierathlon. August: Teilnahme am Kinderferienprogramm in Schiltach. September: Teilnahme am Jedermannschießen des Schiltacher Schützenvereins. Dezember: Clubmeisterschaften im Kegeln, Glühweinwanderung in Hinterlehengericht, Silvesterparty im Sonnenkeller. Das war unser Rückblick auf die Vereinsaktivitäten 2008; unterdessen laufen die Vorbereitungen für die Fasnachtssaison 2009 bereits auf vollen Touren.

Wir wünschen allen Schiltachern in nah und fern ein gesundes, glückliches und erfolgreiches Jahr 2009 und grüßen mit dreifachem Schuhu-Hexen-Ruf! Bilder und Infos können unserer Homepage: www.schuhuhexen.de entnommen werden. Bitte besuchen Sie uns. Dort finden Sie auch die aktuellen Termine für die Fasnet 2009.

Daniel Schmieder, Schriftführer

Fasnachtsverein Egehaddel

Die Fasnet 2008 wurde bei den Egehaddel durch das berühmte Abstauben am 06.01. eingeläutet. Die Abstauber wurden in zwei Gruppen eingeteilt, die dann die Aufgabe hatten, in den privaten Haushalten die einzelnen Kleidle abzustauben. Abgenommen und abgestaubt wird hierbei allerdings nur bei den aktiven Mitgliedern. Die Abstauber haben natürlich verschiedene Funktionen. So gibt es einen Sprüchlesager, einen Kontrolleur und einen Abstauber. Nachdem dann die Arbeit vollbracht ist, werden die Abstauber mit kleinen Leckereien verwöhnt. Der 06.01. war in 2008 der erste offizielle Termin der Egehaddel. Danach wurden Termine in Rammersweier, Bad Peterstal, Dornhan und Rottenburg-Ergenzingen wahrgenommen. Die letzten zwei Termine hatten die Egehaddel gemeinsam mit den Schuhu-Hexen Hinterlehengericht und der Narrenzunft Schiltach besucht.

Als die Fasnacht zu Ende war, wurde gleich das Sommerprogramm aktiviert. So wurde dieses Jahr ein Nordic-Walking-Kurs für aktive und passive Mitglieder ins Leben gerufen, der mit viel Begeisterung aufgenommen wurde. Eine sehr schöne Maiwanderung wurde durchgeführt, die von Halbmeil bis nach Gutach führte. Ein sehr erlebnisreicher Programmpunkt in diesem Jahr war das Elfmeterschießen-Turnier bei der Spielvereinigung Schiltach. Die Egehaddel stellten eine Männermannschaft und als einziger Verein auch eine Damenmannschaft. Sie schieden leider schon in der Vorrunde aus, bekamen aber als Dank für ihren Einsatz eine Flasche Sekt.

Weitere Termine im Sommerprogramm waren eine Motorradtour zusammen mit der Feuerwehr, ein Wochenende auf dem Elmlisberg, ein abenteuerliches Kinderprogramm mit dem Motto „Auf den Spuren des Egehaddel“, das alljährliche Jedermannschießen und ein Vereinsausflug zum Cannstatter Wasen. Nicht vergessen werden darf der Haddelstammtisch, der immer am letzten Freitag eines jeden Monats stattfindet. Im November fand für aktive und fördernde Mitglieder ein Vereinskegeln statt, das bei den Mitgliedern sehr beliebt ist. Am 15.11. wurde die Generalversammlung der Egehaddel veranstaltet, wobei hier die Planung für den Haddelball am 24.01.09 im Vordergrund stand. Zum Jahresende 2008 fand wieder ein absolutes Highlight bei den Egehaddel statt. Um 18 Uhr trafen sie sich am Schiltacher Marktplatz und gingen dann gemeinsam mit Fackeln zum Schwenkenhof. Bei einem zünftigen Vesper pflegten sie die Kameradschaft und freuten sich auf die bevorstehende Fasnet 2009.

Die Schiltacher Waldgeister wünschen allen Bürgern ein gutes Jahr 2009.

Monika Mast, Schriftführerin

Spielvereinigung 1926 Schiltach e. V.

Am 22.2. stand die Jahreshauptversammlung der Spielvereinigung Schiltach an. Wie jedes Jahr wurde per Handzeichen abgestimmt. Als Wahlleiter fungierte Herr Bürgermeister Thomas Haas.

Gewählt wurden: 2. Vorsitzender Sven Steinle, 3. Vorsitzender Alexander Schmieder, stellvertretender Kassier Fritz Heil, Schriftführerin Carina Hildbrand, stellvertretender Abt.-Leiter Fußball Oliver Trautwein, Abteilungsleiter Tischtennis Heiko Titze, Koordinator Logistik/Feste Jürgen Fieser, 3. Jugendleiter Michael Esslinger, Beisitzer Jugend Mathias Stehle. Dankbar zeigte sich Vorsitzender Wolfgang Bruckner für die gute Unterstützung durch die Stadt Schiltach bei der Unterhaltung der Sportanlagen und dankte hier Bürgermeister Thomas Haas und dem Gemeinderat. Weiter appellierte Bruckner an die zahlreichen Mitglieder, die sich für die Vereinsarbeit, insbesondere die Jugendarbeit zur Verfügung zu

(V. l. hintere Reihe): Wolfgang Bruckner, Alexander Schmieder, Carina Hildbrand, Fritz Heil, Oliver Trautwein. (Vordere Reihe): Mathias Stehle, Michael Esslinger, Jürgen Fieser, Heike Fehrenbacher, Sven Steinle.

stellen. Die Kassenprüfung wurde durch Brigitte Bartsch und Michael Esslinger vorgenommen. Michael Esslinger bescheinigte eine sehr gute Kassenführung und bat um Entlastung von Hauptkassier Karl Schmieder, die dann auch einstimmig erfolgte. Danach übernahm Bürgermeister Thomas Haas das Wort. Er dankte im Namen von Stadt und Gemeinderat für den guten Betrieb der Spielvereinigung, die immer ein verlässlicher Partner darstelle. Anerkennung zollte er für die enorme Leistung im Jugendbereich und Spielbetrieb sowie bei den zahlreichen Veranstaltungen. Dies sei ein absolut super ehrenamtliches Engagement! Er wünschte sportlich weiter guten Erfolg. Danach bat er um Entlastung des Vorstandes, was von den Mitgliedern auch einstimmig gewährt wurde.

Einer der wichtigsten Punkte, die es dieses Jahr zu verkünden gab, war, dass mit Hansgrohe, nach dem Aussteigen von BBS, ein neuer Hauptsponsor gewonnen werden konnte.

Mit der Trikotübergabe wurde es ganz offiziell: Die Hansgrohe AG www.hansgrohe.com ist neuer Hauptsponsor beim traditionsreichen Fußballverein Spielvereinigung Schiltach. Hansgrohe Vorstand Otto Schinle überreichte den Vereinsvorsitzenden Sven Steinle und Wolfgang Bruckner (siehe Bild unten) das neue Outfit für die erste Herrenfußballmannschaft der Spvgg. Schiltach. „Nicht umsonst haben wir uns bei der farblichen Gestaltung die Trikots unserer erfolgreichen Triathleten zum Vorbild genommen, das ist einfach ein starker Wiedererkennungswert", erklärte Otto Schinle. „Mit der neuen, an die Bedürfnisse der Fußballer angepassten kompletten Ausrüstung, kann die erste Mannschaft der Spvgg.

Schiltach nun in den Hansgrohe-Farben in der Fußball-Landesliga Südbaden voll durchstarten". „Die Traditionsfarben der Spvgg. sind Rot und Weiß", berichtete Spvgg.-Vorsitzender Wolfgang Bruckner, „wobei wir sicher sind, dass unser Team in den neuen Trikots nicht nur ein gutes mannschaftliches Gesamtbild abgibt. Die frischen Farben sollen uns auch den nötigen Kick geben. Die Spielvereinigung ist froh, einen so kompetenten Partner wie die Hansgrohe AG als Hauptsponsor gewonnen zu haben." Das Sponsoring der Spvgg. ist Teil der Unterstützung des Schiltacher Sanitärspezialisten für örtliche Vereine und Gruppen. „Viele unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter engagieren sich im Schiltacher Vereinsleben", so Otto Schinle. „Hier übernimmt das Unternehmen auch Verantwortung für sein unmittelbares soziales Umfeld."

Platzierungen der aktiven Mannschaften: Nach der Winterpause legte unsere 1. Mannschaft in der Verbandsrunde 2007/08 der Landesliga Südbaden eine phänomenale Rückrunde hin, zeigte tollen Fußball und holte noch 28 Punkte in der Rückrunde. Mit 51 Punkten und dem 5. Tabellenplatz konnte man sich zum Vorjahr noch einmal steigern und erreichte somit die beste Platzierung in der Vereinsgeschichte. Durch diese Platzierung qualifizierte man sich für den südbadischen Pokal, bei dem man allerdings in der ersten Runde mit 0:2 gegen den FV Schutterwald ausschied.

Ein echtes Highlight war das Vorbereitungsspiel für die Saison 2008/2009 in Oberwolfach gegen die A-Junioren des SC Freiburg, den aktuellen deutschen A-Jugendmeister, das man mit 2:1 für sich entscheiden konnte. In die Verbandsrunde startete man sehr gut und konnte sich zunächst in der Spitzengruppe behaupten, ehe man beim Derby in Hausach eine klare 4:1-Niederlage bezog und seither auch nicht mehr gewinnen konnte. Zur Winterpause steht man mit 21 Punkten bei 23:31 Toren auf dem neunten Tabellenplatz und hofft auf eine deutliche Steigerung im neuen Jahr. Großer Dank gilt Trainer Otmar Bürgelin mit seinen Helfern, die auch diese Runde wieder hervorragende Arbeit leisten. Unsere 2. Mannschaft belegte nach der Winterpause in der Saison 2007/08 mit 28 Punkten einen

hervorragenden 4. Tabellenplatz. Doch nach der Winterpause sollte es wirklich noch besser kommen, und das Saisonfinale hätte nicht interessanter sein können. Die Spannung war kaum zu übertreffen, und mit einem 14:0-Sieg am letzten Spieltag erreichte man sensationell den 2. Platz und somit die Relegation. Dies war wirklich eine tolle Leistung und zeigte, dass die Arbeit von Spielertrainer Martin Schönweger und Coach Peter Henle gute Früchte trägt. Bei den Aufstiegsspielen musste man sich jedoch einem starken Gegner SC Offenburg zu Hause mit 0:5 beugen. Besser machte man es zwar dann im Rückspiel mit einem 3:2 Erfolg, doch es reichte halt nicht. In der laufenden Saison 2008/09 kam man bisher noch nie so richtig in Tritt und belegt derzeit nach 15 Spieltagen mit 23 Punkten bei 48:32 Toren einen noch ausbaufähigen 8. Tabellenplatz.

Die 3. Mannschaft der Spielvereinigung Schiltach beendete die Saison 2007/08 auf einem tollen 3. Platz mit 44 Punkten und einem Torverhältnis von 70:37. Dies war eine hervorragende Leistung. In der laufenden Runde steht die Mannschaft von Spielertrainer Stefan Heil auf Platz 6 der Tabelle mit 29 Punkten bei 57:40 Toren.

Im Juli 2008 wurde wieder zur offiziellen Saisoneröffnung eingeladen. Die Fans und Gäste kamen in Scharen. Sven Steinle stellte die neuen Trikots des Hauptsponsors der 1. Mannschaft Hansgrohe vor und dankte gleichzeitig für die gute Unterstützung. Weiter wurden die 2. und 3. Mannschaft mit neuen Trikots ausgestattet, die vom Modehaus Haberer in Schiltach gesponsert wurden. Geschäftsführer Jürgen Haberer überraschte noch mit einer Ballspende, was mit herzlichem Applaus bedacht wurde. Dem Modehaus Haberer wurde Respekt und Anerkennung für die tolle Unterstützung des Vereins quittiert.

Mathias Jenne, David Renner und Armin Thiel von Alpirsbacher Klosterbräu zeichneten danach den Torjäger der Saison 2007/08 mit der großen Torjägerkanone, einem Essensgutschein und einem 5-Liter-Fass Bier aus. Diesmal war Erwin Dotse Kossi von der 3. Mannschaft der erfolgreichste Torschütze der Spielvereinigung und nahm glücklich und mit großer Freude die Auszeichnung entgegen.

Rückblick auf das Jahr 2008 der SG Kirnbach-Schiltach: Die Damen der SG Kirnbach-Schiltach schlossen die Saison 2007/2008 in der Bezirksliga Offenburg auf dem 6. Tabellenplatz

mit einem Torverhältnis von 26:46 ab. Die Damen werden betreut und trainiert von Martin „Max“ Moser und Coach Jörg Mosmann. Derzeit stehen sie nach Abschluss der Vorrunde auf dem 7. Platz bei 16:17 Toren. Im Bezirkspokal überraschten die Damen mehr als positiv und konnten mit einem 3:1-Erfolg gegen den FC Ohlsbach in das Finale einziehen, das am Ostermontag ‘09 stattfinden wird. Ein bis dato toller Erfolg.

Bei den „Alten Herren“ standen auch im Jahr 2008 wieder einige Turniere auf dem Programm. Größter Erfolg dabei war der Sieg beim AH-Turnier des SC Kaltbrunn am 29.11. Aber auch außerhalb des sportlichen Bereiches war und ist die AH immer wieder tätig, so sorgen AH-Spieler als Platzordner bei Heimspielen für Ruhe auf den Rängen oder helfen unter anderem wieder das Sandfeld für die Beach-Stadtmeisterschaften zu richten, und auch sonst waren sie wieder bei einigen Arbeitseinsätzen tätig. Viele AH-Spieler trainieren zusätzlich auch noch Jugendmannschaften der Spielvereinigung. Ebenso steht bei ihnen natürlich auch die Geselligkeit auf dem Programm wie Grillfest oder Schlachtplattenessen.

Kurzbericht Jugendabteilung: Zur Jugendversammlung am 22.01. der Jugendabteilung der Spielvereinigung Schiltach konnte Jugendleiter Paul Drewniok im Sportheim „Vor Kuhbach“ in Schiltach zahlreiche Jugendspielerinnen und -spieler sowie die Trainer und Betreuer der einzelnen Mannschaften begrüßen. Paul Drewniok erinnerte an das Ausscheiden des bisherigen 2. Jugendleiters Hermann „Manno“ Speidel, der aus privaten Gründen nicht mehr kandidierte. Speidel war bereits bei der Jahresabschlussfeier offiziell verabschiedet worden. Im Anschluss schilderten die jeweiligen Jugendtrainer die abgelaufene Vorrunde ihrer jeweiligen Mannschaften. Insgesamt zeigte man dabei durchaus ein

positives Bild der Jugendarbeit auf. Jugendleiter Drewniok berichtete anschließend von kommenden Events, wie den angedachten Jugendstadtmeisterschaften auf dem Beach-Feld sowie weiteren geplanten Unternehmungen der Jugendabteilung. Danach hatte Vorsitzender Wolfgang Bruckner das Wort. Er lobte die Jugendabteilung für ihre tolle und engagierte Arbeit für die Schiltacher Jugend. Insbesondere den Flößer-Cup hob er hervor und dankte dabei vor allem der 2. Jugendleiterin Isabel Münnich-Kluge für ihren enormen Einsatz rund um die Organisation dieses Events. Des Weiteren erwähnte er die Probleme, heutzutage Jugendtrainer zu finden und appellierte an die Jugendspieler, ihre Trainer gut zu pflegen, damit ihnen die Arbeit noch länger Spaß mache. Es sei heute bei weitem nicht mehr selbstverständlich, sich im Verein oder der Jugendarbeit zu engagieren, und so sei man um jeden Mitarbeiter im Verein sehr froh und dankbar.

Flößer-Cup 13.01.: Bereits zum 13. Mal fand der traditionelle Flößer-Cup in der Schiltacher Sporthalle am Kaibach statt. Insgesamt hatten sich 51 Mannschaften, also weit über 250 Kinder und Jugendliche aus dem badischen und württembergischen Fußballverbandsgebiet zu diesem Turnierwochenende angemeldet. Auch eine große Neuerung gab es dieses Jahr. So konnten die Schiltacher Flößer als Schirmherren für das Turnier gewonnen werden. Thomas Kipp, Obmann der Flößer, hielt zusammen mit Sven Steinle und Alexander Schmieder die Siegerehrungen nach den jeweiligen Jugendturnieren ab, was natürlich sehr gut bei den Spielerinnen, Spielern und Zuschauern ankam.

Saisonrückblick 2007/2008: A-Jugend aufsteigende Vizemeister: Mit 9 Siegen, 2 Unentschieden und 3 Niederlagen lieferte unsere A-Jugend der Spielgemeinschaft Schiltach/Rötenberg keine schlechte Spielsaison. Im Endspurt sicherten sie sich mit 29 Punkten und 53:25 Toren den Aufstieg in die Kreisstaffel. B-Jugend auf 11. Platz: Eine Vielzahl an Niederlagen überschattete die Saison 2007/2008. Doch Fortuna war mit ihnen, trotz nicht ganz überzeugender Leistung ist die Bezirksstaffel mit 16 Punkten und 39:94 Toren gesichert. In der kommenden Saison können sie hoffentlich ihr wahres Potential zeigen.

C-Jugend steigt nicht ab: Mit nur einem Sieg, 6 Punkten und einem Torverhältnis von 20:103 die wohl schlechteste Spielsaison. Aber die nächste Saison wird bestimmt besser. Motto: Hinfallen darf man, aber man muss auch wieder aufstehen. D-Jugend auf 3. Platz: Einen tollen dritten Platz belegte die D-Jugend mit 34 Punkten und 55:26 Toren. Nur 2 Punkte fehlten zur Vize-Meisterschaft. Ab September fängt ein neues Fußballerleben mit den ersten „Gehversuchen" auf dem Großfeld bzw. von 16-er zu 16-er an. Mit einer jungen D2 will man weiterhin auf dem Kleinfeld glänzen.

E-Jugend auf 4. Platz: Eine durchweg gute Saison sah man im letzten Jahr als Kleinfeldteam, was auch die 32 Punkte mit 63:28 Toren bestätigen, mit nur einem Punkt Rückstand auf den Tabellendritten.

B-Juniorinnen 4. Platz: Die B-Juniorinnen sind nach einer starken Rückrunde verdient Tabellenvierte. Mit sieben Siegen und zwei Niederlagen stehen zum Rückrundenabschluss 32 Punkte und 44:52 Tore auf dem Konto. Gegenüber der Vorrunde eine klare Steigerung und eine geschlossene Mannschaftsleistung.

C-Juniorinnen auf 5. Platz: Mit 27 Punkten und 24:24 Toren wurde ein Platz im Mittelfeld und ein achtbares Ergebnis geschafft.

Die Kleinsten: Unsere F-Junioren und Bambinis waren wieder mit voller Begeisterung und uneingeschränkter Leidenschaft dabei. Auch wenn die Bambinis ab und zu eine etwas chaotische Gruppe sind, haben sie jedoch viel Spaß am Spielen mit dem Ball. Wir nehmen es noch nicht so genau und möchten vor allem die Freude an der Bewegung fördern. Ziel ist es auch, dass die Kinder ihre motorischen Fähigkeiten verbessern. Ein Dank an dieser Stelle an Christine Denninger für ihren tollen Einsatz, die mit viel Spaß die Allerkleinsten betreut und fördert! Aktuell zählt die Spielvereinigung 9 Kinder- und Jugendmannschaften, im Spielbetrieb sind 6 Jugendmannschaften aktiv.

Beachturnier 21.06.: Im Sommer wurde auch für die Jugendlichen am 21.06. ein Beachturnier durchgeführt, und die Kids von klein bis groß hatten jede Menge Spaß auf dem Sand. Zudem wurde eine Beachparty zum „Abtanzen" sowie Kopfballpendelspiel und Torwandschießen angeboten, an dem alle Spaß hatten.

Auch 2008 gab es für die Jugendteams verschiedene Aktivitäten, wie z. B. Ausflüge oder Grillfeste. Die komplette Jugendabteilung besuchte wieder ein Bundesligaspiel des VfB Stuttgart, das sicherlich wieder für viele zum Highlight dieses Jahr gehörte. Gymnastikabteilung: Die Frauengymnastikgruppe besteht aktuell aus 18 Frauen im Alter von 30 bis 65.

Die 1. Mannschaft. (Von links) bestehend aus Udo Scherber, Karl Faißt, Heiko Titze. (Hinten): Bernd Merz, Daniel Kernberger, Frank Scherber.

Dies ist aber kein Problem, da jede Frau nach jeweils eigenem Können mitmachen kann. Die Gruppe wird von Marita Kohler geleitet. Neben dem sportlichen Part treffen sich die Frauen auch immer wieder zu gemeinsamen Aktivitäten, wie z. B. Walken oder im Sommer auch mal Schwimmen. Jedes Jahr machen die Damen einen Ausflug.

Tischtennis-Abteilung: 30 Jahre Abteilung Tischtennis. Die Tischtennisabteilung feierte in diesem Jahr ihr 30-jähriges Bestehen. Im Jahre 1978 kamen ein paar verrückte Sportler auf die Idee, sich als Verein zusammenzuschließen. Initiator der ganzen Geschichte war unser langjähriger 1. Vorsitzender und jetziger 2. Vorsitzender der Tischtennis-Abteilung, Hans-Jürgen Krischak. Da der Aufwand für die Gründung eines eigenständigen Vereins sehr groß ist, beschloss man damals, sich als Abteilung der Spvgg. Schiltach anzuschließen. Seit diesem Zeitraum wurden jede Menge Erfolge gefeiert. Unter anderem spielen seit 1978/80 unser ehemaliger 2. Vorsitzender Fritz Schmidlin, unser Spieler mit den meisten Einsätzen, Bernhard Faißt, unser einziger Abwehrkünstler Karl Faißt und der damalige Jungspund Frank Scherber noch aktiv in unseren Mannschaften. Zu Ehren dieses Jubiläums feierte die Tischtennis-Abteilung am Samstag, 13. September, in der Sporthalle Schiltach/Schenkenzell und führte ein 3er-Mannschaftsturnier mit befreundeten Clubs aus der Nachbarschaft durch.

Bezirkspokal: Die Spvgg Schiltach I traf im Bezirkspokal in der ersten Runde auf den TTC Ebersweier, der sich in der Sporthalle Schiltach heftig wehrte, aber die Niederlage nicht abwenden konnte. Schiltach spielte mit Heiko Titze, Karl Faisst und Martin Kernberger. Heiko Titze schmetterte sich mit 3:1 Sätzen zum Sieg. Martin Kernberger machte starken Druck und ließ den Gegner bei 3:0 Sätzen nicht zur Entfaltung kommen. Schließlich ging dann noch das Doppel Kernberger/Titze über fünf Sätze, ehe der 4. und entscheidende Punkt zum 4:0-Pokalsieg für Schiltach feststand. Man darf gespannt sein, wer als nächster Gegner für Schiltach ausgelost wird.

In der C-Klasse Offenburg begann das Match für Schiltach II gegen den TTC Steinach IV mit einem 1:2-Rückstand in den Doppeln. Kreuz/ Harter sorgten für den einzigen Sieg im Doppel. Doch dann gab Schiltach nur noch ein einziges Spiel durch den Ersatzspieler Hans-Jürgen Krischak ab, während Helmut Kreuz, Simon Harter, Dimitri Husch, Fritz Schmidlin und Sandy Käubler mit guten Leistungen alle Einzel gewannen und Schiltach mit einem 9:3-Sieg als jetzt Tabellendritter von den Platten ging.

Schülermannschaft ist Herbstmeister: Die Schüler der Tischtennisabteilung haben vorzeitig die Herbstmeisterschaft errungen. In 9 Spieltagen holten sie 9 Siege bei einem Spielverhältnis von 54:9. In der vorläufigen Einzelrangliste der Staffel stehen unsere 4 Spieler bei insgesamt 59 eingesetzten Spielern allesamt unter den Top10. Lukas Flaig führt die Rangliste mit 11:2 Siegen an, Andreas Sigloch liegt auf Rang 3 mit 10:2 Siegen. Und Rang 8 teilen sich jeweils unser Nils Kirgus und Tim Kuhn mit hervorragenden 8:1 Siegen. In der Doppelrangliste liegen die beiden Schiltacher Doppel auf Rang 2 und 3 mit 8:1 bzw. 6:1 Siegen. Dies war wirklich eine sensationelle Leistung!

Teilnahme am 5-Tälerpokal 21.06.: Beim wieder aufgelegten 5-Tälerpokal in Schramberg konnten die teilnehmenden Schiltacher Tischtennisspieler gute Ergebnisse erzielen. Der Tischtennisclub Schramberg feierte hierbei sein 60-jähriges Bestehen.

Jedermannsturnier 01.11.: Traditionell gab es am 01. November wie jedes Jahr das Jedermannsturnier für alle Hobby-Spieler, die es in den Fingern juckt.

Veranstaltungen der Spielvereinigung 2008: Hallenstadtmeisterschaften 15.01. bis 19.01. Eine Woche lang herrschte König Fußball in der Sporthalle am Kaibach in Schiltach, denn die Spielvereinigung Schiltach führte die Hallenfußballstadtmeisterschaft 2008 der Raumschaft durch. Neuer Hallenkönig wurde die Mannschaft „The Beck´s Experience“, welche das Endspiel gegen „Schorle Weiß-Sauer“ knapp mit 9:8 nach Neunmeterschießen gewann. Insgesamt gingen 15 Herrenmannschaften an den Start. Bei den Damen gab es leider nur zwei interessierte Teams, so dass hier das Turnier ausfallen musste.

Beach-Stadtmeisterschaften 09.06. – 14.06.: Eine Woche lang wurden auf dem Beach-Feld bei den Sportanlagen „Vor Kuhbach“ in Schiltach die Beach-Turniere in den Disziplinen Beach-Soccer, Beach-Handball und Beach-Volleyball der Herren und Beach-Soccer bei den Damen der Raumschaft Schiltach/ Schenkenzell ausgespielt. Insgesamt nahmen 31 Mannschaften an den Wettbewerben teil. Sandkönig 2008 bei den Herren wurden wie im vergangenen Jahr die Jungs der „Mucki-Bude“. Sie konnten sich in allen drei Wettbewerben im Endspiel gegen das „Team X-Tream“ durchsetzen. Bei den Damen wurde aufgrund der wenigen Anmeldungen nur das Turnier im Beach-Soccer ausgespielt. Hier war die Mannschaft „Absteiger“ erfolgreich. Im Rahmen der Sportwoche nahmen 15 Mannschaften an dem zum ersten Mal durchgeführten 11-Meter-Turnier teil. Im Finale hatten dann die „Fantastischen 5“ die sichersten Schützen und sicherten sich die Siegprämie von 200 Euro. Die Plätze 2 bis 8 wurden mit Sachpreisen belohnt. Am 13. 06. fand nach dem 11-Meter-Turnier noch die „Vor Kuhbach-Beach-Party“ statt. Am Endspieltag ließ man den Abend ab 20 Uhr mit den besten Hits der 70er/80er Jahre mit DJ Mike T Fox ausklingen.

Ehrung der Sportler des Jahres 2008. (Von links): Vorsitzender Wolfgang Bruckner, Nino Eisensteck (Fußballer), Esra Cosan (Fußballerin), Simon Harter (Tischtennisspieler) und Tischtennis-Abteilungsleiter Heiko Titze.

Oktoberfest bei Trautwein 06.09.: Beim großen Oktoberfest 06.09. von 16.00 bis 01.00 Uhr bei Trautwein Ledermoden konnte man unsere „feschen Fußballer“ in Lederhosen im Original sehen, denn die Sportler bewirteten zugunsten der Vereinsjugend der Spielvereinigung Schiltach und verwöhnten die Gäste mit Speis und Trank. Dazu gab es tolle Unterhaltung mit Hitradio Ohr, Modeschauen von Trautwein und natürlich bayerischen Schmankerln.

Schlachtplattenessen 25./26.10.: Am 25.10. und 26.10. fand im Sportheim das Schlachtplattenessen statt. Dieses Event war gut besucht. Die zahlreichen Gäste ließen es sich schmecken.

Late-Night-Shopping bei Mode Haberer am 14.11.: Am 14.11. hatten Jürgen Haberer und seine Frau Elke vom Modehaus Haberer in Schiltach zum „Friday Night Shopping“ die Mitglieder der Spielvereinigung Schiltach eingeladen.

Jahresabschlussfeier: Am 13.12. fand die Jahresabschlussfeier der Spielvereinigung statt. Nachmittags wurde die Kinderweihnachtsfeier ausgerichtet und abends die Feier für die erwachsenen Mitglieder. Dabei wurden Fritz Heil jun. und Wolfgang Bruckner aufgrund ihrer enormen Verdienste um die SVS zu Ehrenmitgliedern ernannt. Der langjährige Vorsitzende Dr. Wilhelm Seidenstücker wurde Ehrenvorsitzender. Viele Mitglieder wurden für langjährige Zugehörigkeit zum Verein ausgezeichnet. Ehrenmitglied Georg Fieser ist bereits seit 70 Jahren Mitlied des Vereins.

Weitere Geehrte (von links): Isabel Münnich-Kluge, Vorsitzender Wolfgang Bruckner, Fritz Heil, Karl Faißt, Gattin von Dr. Wilhelm Seidenstücker, Kurt Hildbrand, Dr. Wilhelm Seidenstücker und Uli Schondelmaier.

Fritz Heil (rechts) wurde durch Bürgermeister Thomas Haas mit der Verdienstmedaille der Stadt ausgezeichnet.

Für langjährige Mitgliedschaft Geehrte. Vorne Mitte Georg Fieser – seit 70 Jahren Mitglied.

Kurt Bächle, Hans Brüstle, Adolf Bürkle und Hans Kirchner gehören seit 60 Jahren der SVS an. Gerhard Becht und Heinz Döttling sind seit 50 Jahren, Rainer Noth und Karl-Heinz Schillinger seit 40 Jahren dabei. Karl Faißt wurde für 500 Tischtenniseinsätze mit der goldenen Ehrennadel ausgezeichnet.

Seit 25 Jahren Mitglied sind Michael Bartsch, Jürgen Bühler, Michael Ganter, Walter Grossmann, Ernst Kimmig, Helmut Kreuz, Herbert Moser, Michael Moser, Heinz Paul, Alfred Schoch, Volker Wurster und Antun Zagar. Kurt Hildbrand und Uli Schondelmaier wurden aufgrund ihres großen Arbeitseinsatzes mit dem silbernen Stern bedacht.

Aufgrund einstimmigen Beschlusses des Gemeinderates der Stadt Schiltach wurde Fritz Heil jun. aufgrund seines langjährigen überdurchschnittlichen Engagements im Ehrenamt durch Bürgermeister Thomas Haas mit der Verdienstmedaille der Stadt Schiltach ausgezeichnet.

BadenMedia Ü30 Fete 20.12.: Die beliebte „BadenMedia Ü30 Fete, die angesagte Tanzparty“ fand am 20.12. wieder in die Friedrich-Grohe-Halle in Schiltach statt. „Ü30-Macher“ und Radio-DJ Frank Dickerhof bot im Wechsel mit der „BadenMedia Band“ wie immer professionelle Unterhaltung. Es wurde wieder ein bunter Musikmix vom Schlager bis zu Rock und aktuellen Hits geboten. Mit dem Jahr 2008 geht für die Spielvereinigung wieder ein sehr ereignisreiches und erfolgreiches Jahr zu Ende, und auf diesem Wege gilt wieder all denen der Dank, die sich das ganze Jahr über bei der Spielvereinigung eingesetzt und mitgeholfen haben.

Die Spielvereinigung wünscht allen Spielern, Fans, Mitgliedern und Lesern ein gesundes, glückliches und erfolgreiches Jahr 2009!

Carina Hildbrand, Schriftführerin

Turnverein Schiltach e. V. 1900

Der Turnverein Schiltach hat ein erfolgreiches Jahr hinter sich. Fertigstellung der Leichtathletik-Anlagen, das Karate-Dojo ist fester Bestandteil im TV Schiltach. Sportliche Erfolge der Turnabteilung und unseres Lauftreffs sowie die Gesundheitswoche in Zusammenarbeit mit der Fa. Hansgrohe. Bei der Generalversammlung im März 2008 wurde der Vorstand bestätigt. Der Vorstand des Turnvereines: Vorsitzender: Mario Nakic, Vorsitzender: Friedrich Trautwein, Vorsitzende: Ilse Schmelz, Kassiererinnen: Michaela Säle und Fiona do Rosario. Leiter der Abteilungen: Turnen: Inge Wolber-Berthold, Leichtathletik: Jürgen Bächle, Handball: Thomas Frey und K.F. Schmalz, Lauftreff: Hans-Jürgen Krischak, Karate: Michael Franki.

Der Turnverein Schiltach ehrte für langjährige Mitgliedschaft im Rahmen der Generalversammlung 24 Turnvereinsmitglieder. Geehrt wurden für 25 Jahre Mitgliedschaft: Frieda Schuler, Manfred Bartsch, Else Dick, Laura Frey, Peter Akaltan, Lydia Fritz, Karl Benz, Karl-Friedrich Schmalz, Brigitte Säle, Michaela Säle, Stefan Säle, Silke Bühler, Michael Harter, Thomas Hübner, Steffan Jäckle. Geehrt wurden für 40 Jahre Mitgliedschaft: Irmgard Fleckenstein, Erwin Wolber. Geehrt wurden für 50 Jahre Mitgliedschaft: Irene Bühler, Siegfried Böttger. Geehrt wurden für 60 Jahre Mitgliedschaft: Walter Fichter, Käthe Fichter, Ruth Wölfle, Lisbeth Heil. Und für 70 Jahre durfte der Vorsitzende Gustav Kramer ehren.

Die Aktivitäten aus unseren Abteilungen:

Die Teilnehmer des TV-Lauftreffs beim Schiltacher Mini-Ultra-Marathon.

Leichtathletik:

Im Jahr 2008 nahmen die jungen Leichtathletinnen und -athleten an den verschiedenen Wettkämpfen auf Kreisebene des BLV Kreis Wolfach teil. Hierbei wurden zum Teil beachtliche Erfolge erzielt. So konnten sich Dennie Jarzcyk (Jg. 1995) und Sebastian Götz (Jg. 1996) aufgrund ihrer erreichten Punktzahlen für die Teilnahme an den Badischen Leichtathletik-Meisterschaften qualifizieren. Dennie Jarzcyk wird demnächst noch zusätzlich an dem Training in Freudenstadt, welches von hochqualifizierten Trainern abgehalten wird, teilnehmen. Der TV Schiltach hat mit Dennie einen äußerst talentierten Sportler in den Bereichen Weitsprung, Sprint und Hochsprung. Im Jahr 2008 nahmen anfangs etwa 25 Schüler/innen regelmäßig am Training und an den Wettkämpfen teil. Zwischenzeitlich ist die Zahl der jungen Sportler auf über 40 angewachsen. Diese Steigerung ist auf die Werbung an der Grundschule, die von dem Team um Jürgen Bächle und Christine Fichter durchgeführt wurde, zurückzuführen.

Auch bei dem von der Stadt Schiltach angebotenen Sommerferienprogramm, bei dem sich die Abteilung Leichtathletik ebenfalls eingebracht hat, konnten mehrere Schüler/innen für die Sportart Leichtathletik gewonnen werden. Kathrin Fichter hat sich bereit erklärt, den Trainerschein zu erwerben. Den ersten Teil hat sie bereits hinter sich. Mit Kathrin konnte die Leichtathletikabteilung eine sehr motivierte und engagierte Jugendtrainerin gewinnen. Es werden zudem weitere Anstrengungen unternommen, um möglichst viele junge Sportler, auch im Jugendbereich, zu halten und mit in die Vereinsarbeit einzubeziehen.

Die Abteilung Leichtathletik führte im Spätsommer zusammen mit dem TV Schenkenzell auf der Leichtathletikanlage „Vor Kaibach" zwei Wettkämpfe durch. Hierbei wurde auch die Bewirtung übernommen. An dieser Stelle nochmals herzlichen Dank an die vielen

freiwilligen Helfer. Überhaupt sind die Wettkämpfe auf Kreisebene (BLV Kreis Wolfach) nur möglich, weil sich die Eltern der jungen Leichtathleten/innen sehr einbringen, sei es durch Fahrdienste, Kampfrichtereinsätze, Betreuer u.v.m. Es zeigt sich, dass das Gefüge Kinder/Eltern/Verein stimmt.

Die zwischenzeitlich fertiggestellte Leichtathletikanlage wird rege in Anspruch genommen. Lob bezüglich der Anlage kam auch von den Vereinen des BLV-Kreises Wolfach. Die Abt. Leichtathletik wird auch zukünftig bestrebt sein, viele Schüler für die Sportart zu gewinnen. Ein besonderes Augenmerk wird hier auf die Beziehung Schule-Verein gelegt.

Jürgen Bächle

Lauftreff:
Das vergangene Jahr stand für den Lauftreff des TV Schiltach wieder voll im Zeichen des Breitensports, doch auch die Teilnahme an vielen Wettkämpfen mit vielen guten Platzierungen wurde nicht vernachlässigt. Der Lauftreff hatte im ganzen Jahr keinen einzigen Trainingsausfall. Es gab zwar einige durchregnete Donnerstagabende, aber für die Ausdauerläufer des TV Schiltach ist dies längst kein Grund zur Resignation. Die Bekleidungsindustrie fertigt ja speziell für schlechtes Wetter Schutzkleidung, so dass das Wetter nie ein Grund für Trainingspausen ist. Der Schiltacher Mini-Ultra von Hausach über den Spitzfelsen nach Schiltach war wieder eine sehr gelungene Veranstaltung, bei der fast alle Lauftreff-Mitglieder teilnahmen. Bei verschiedenen Marathons waren TV-Läufer am Start und die Laufveranstaltungen der näheren Umgebung haben immer mehr Schiltacher Läuferinnen und Läufer auf der Teilnehmerliste. Selbst in Frankreich, Irland und Schweden gingen einzelne Läufer aus Schiltach während ihres Urlaubes an den Start und vertraten die Farben des TV mit Erfolg. Der Lauftreff ist inzwischen auf über 20 Teilnehmer angewachsen und wird auch im nächsten Jahr keinem einzigen Weg ausweichen.

Hans-Jürgen Krischak

Kunstturnen:
Die Frauen-Kunstturn-Mannschaft mit: Fiona do Rosario, Miriam Backofen, Josefa Kohlmann, Sina Schmid, Lisa Hug, Burcu Gürkan, Franziska und Veronika Göhring wurden 2008 Staffelsieger in der Bezirksklasse KM III und qualifizierten sich für den gesamtbadischen Aufstiegswettkampf in Bühl. Hier wurden sie 1. Sieger und schafften den Aufstieg in die Bezirksliga KM II. Unsere 1. Mannschaft der Kunstturner mit Manuel do Rosario, Timo Armbruster, Pit und Tom Nakic, Andreas Feigel, Jörg Behrend, Matthias Balkau, Hosea Frick und Tobias Totzke wurde 1. Sieger in der Verbandsliga und schafften beim Aufstiegswettkampf in Singen den Aufstieg in die Oberliga. Neben diesen erwähnten Erfolgen gab es bei anderen Wettkämpfen, wie dem Kinderturnfest, Landesturnfest in Friedrichshafen, der Gauligarunde der Nachwuchsturnerinnen KM IV und dem Schwarzwaldcup u.a. tolle Erfolge zu verbuchen.

Zu erwähnen wären auch unsere Kurse, wie Bodyfeeling, Step-Aerobic, Rückenfit oder Pilates, die reges Interesse erfahren. Durchgeführt werden sie von Claudia Dieterle und Antje Krämer. Die Gesundheitswoche bei der Fa. Hansgrohe in Kooperation mit der AOK kam sehr gut an.

Inge Wolber-Berthold

Ohkami-Dojo:
Die Gruppe ist im 4. Jahr aus dem TV Schiltach nicht mehr wegzudenken. Das Dojo umfasst in der Zwischenzeit über 60 Sportler, der Trainingsbesuch ist sehr gut. Auch 2008 wurden Prüfungen abgenommen. Es stellten sich 9 Erwachsene und 24 Kinder erfolgreich der Prüfungskommission: Michael Franki (Kyoshi, 6. DAN) sowie Dirk Blase (2. DAN) und Wolfgang Dieterle (2. DAN). Alle Prüflinge durften ihre Graduierungen in Empfang nehmen.

Zum Ende des Sportjahres fand am Vorabend des 1. Adventes die Weihnachtsfeier des TV Schiltach für alle Trainer und Helfer in der Friedrich-Grohe-Halle statt, wo kulinarisch und gemütlich das Sportjahr gefeiert wurde.

Bei der Nikolausfeier für unsere kleinen Sportler war die Halle voll besetzt, und unsere Kleinen konnten das Gelernte zeigen. Der Nikolaus hatte für alle ein Geschenk dabei und freute sich über die gezeigten Leistungen.

Der Turnverein Schiltach möchte sich hier bei allen bedanken, die sich für den Turnverein und den Sport in Schiltach eingesetzt haben, bei allen Trainern, Funktionären und Helfern im Umfeld des Turnvereines, ohne die wir die sportlichen Angebote und Leistungen nicht erbringen könnten. Auch für das Jahr 2009 werden wir unsere Angebote rund um den Sport für alle Sportler und Kursteilnehmer beibehalten.

Dank an unsere Partner, die uns in unseren Bemühungen für den Sport unterstützen, an unseren Bürgermeister Thomas Haas und den Gemeinderat für die Förderung des Sportes in Schiltach.

Mario Nakic, 1. Vorsitzender

Handballabteilung:
Für die Handballabteilung des TV Schiltach geht auch im Jahr 2008 ein sehr erfolgreiches Sportjahr zu Ende. Die Spielgemeinschaft mit dem TV Schenkenzell ist inzwischen zu einem festen Bestandteil geworden, und unsere SG hat sich als eine feste Größe im Bezirk Schwarzwald weiter etabliert.

Mit 17 Jugendmannschaften konnten wir auch in der vergangenen Saison die Spitzenposition im Bezirk Schwarzwald behaupten. Ein enormer personeller, organisatorischer, aber auch kostenintensiver Aufwand, der hier geschultert werden musste. Im weiblichen Bereich hatten wir in der vergangenen Saison seit langer Zeit keine A-Jugend gemeldet, da einige der Spielerinnen bereits zu den festen Größen in der 1. bzw. 2. Damenmannschaft gehörten und die Doppelbelastung, in der Jugend und bei den Aktiven spielen zu müssen, vermieden werden sollte. Die B- und C-weiblich spielten vergangene Saison jeweils in der höherklassigen Südbadenliga. Mit einem 8. Platz der B- und einem 5. Platz der C-weiblich konnten wir hier sehr zufrieden sein. Bei der D-weiblich spielte erstmals der Bezirk Schwarzwald und Offenburg gemeinsam in einer Staffel. Hier belegten unsere Mädels in einer 10er-Staffel einen hervorragenden 2. Tabellenplatz, welcher gleichzeitig den Meistertitel des Bezirks Schwarzwald bedeutete. Bei der E-weiblich konnten wir aufgrund eines sehr großen Kaders mit zwei Mannschaften im Bezirk Schwarzwald antreten. Die erste Mannschaft wurde souverän Schwarzwaldmeister, die zweite Mannschaft hervorragender Dritter im Bezirk. In der F-Jugend sowie bei den Minis (ab 5 Jahre) wurden mehrere Turniere im Bezirk ausgetragen. Hierbei ging es weniger um Punkte und Tore. Vielmehr stand hier der Spaß am Handball an erster Stelle. Bei der männlichen Jugend spielte unsere A-Jugend im Bezirk Schwarzwald/Offenburg eine ausgezeichnete Rolle und verpasste nur ganz knapp und sehr unglücklich die Meisterschaft. Die B-männlich konnte aufgrund der großen Anzahl an Spielern ebenfalls mit zwei Mannschaften an der Spielrunde teilnehmen. Ein 2. und 3. Platz im Bezirk waren hier ebenfalls sehr erfreuliche Ergebnisse. Auch die C-männlich startete mit

zwei Teams in die Saison. Die C1 wurde sehr guter 5. in der höherklassigen Südbadenliga, während sich die C2 mit dem letzten Tabellenplatz im Bezirk begnügen musste. Die D-männlich spielte vergangene Runde eine ausgezeichnete Saison und wurde hinter dem sehr starken TV St. Georgen sehr guter Vizemeister. Auch bei der E-männlich starteten zwei Teams in die Saison. Ein 5. und 11. Platz von 13 Mannschaften können sich auch hier sehen lassen.

Bei den Aktivmannschaften hatten wir ebenfalls erneut zwei Damenmannschaften im Einsatz. Das Aushängeschild im Bezirk Schwarzwald ist dabei weiterhin unsere erste Damenmannschaft, die auch in der vergangenen Saison die Südbadenliga mit einem hervorragenden 4. Tabellenplatz abschloss. Für die sehr junge zweite Mannschaft war die Landesliga Nord letzte Saison leider eine Nummer zu groß und sie musste in die Bezirksklasse absteigen. Die drei Herrenmannschaften haben sich in der vergangenen Saison ebenfalls sehr ordentlich präsentiert.

Während die zweite und dritte Mannschaft in der Bezirksklasse mit den Plätzen 6 und 7 abschlossen, konnte die erste Herrenmannschaft in der Landesliga Nord mit einem 8. Tabellenplatz das gesteckte Ziel „Klassenerhalt" sicher erreichen.

Auch außerhalb des Spielbetriebs war die Handballabteilung in diesem Jahr bei verschiedenen Anlässen präsent, um die Kassensituation zu verbessern.

Ich möchte mich an dieser Stelle nochmals bei allen Beteiligten, die in irgendeiner Funktion zum reibungslosen Ablauf des Spielbetriebs beigetragen haben, recht herzlich bedanken, da ohne deren vorbildlichen Einsatz die Abteilung in dieser Form nicht funktionieren würde. Mein besonderer Dank gilt auch all unseren Sponsoren aus Schiltach und Umgebung. Sie tragen durch ihre Unterstützung maßgeblich dazu bei, dass wir den Handballsport auch weiterhin attraktiv gestalten und somit ein interessantes Freizeitangebot für die Kinder und Jugendlichen in unserer Stadt bieten können.

Die Alten Herren der Handballer des TV Schiltach beschränkten sich in diesem Jahr auf kleinere Aktionen. Das traditionelle Truthahn-Essen im Januar und eine Herbstwanderung am Kaiserstuhl. Sportlich geht die AH zwei Wege, die einen treffen sich montags zu einer kleinen Wanderung und andere, die den Hallenboden noch vertragen, machen Gymnastik und verschiedene Ballspiele in der Halle (auch Handball).

Karl-Friedrich Schmalz,
stellv. Abteilungsleiter Handball

Schützenverein Schiltach e. V.

Das Sportjahr 2008 begann traditionell mit dem Neujahrsschießen am 06.01. Sieger bei den Damen und der Jugend mit dem Luftgewehr auf den Wanderpokal wurde Luitgard Hahn mit einem 114,7-Teiler vor Manuela Hahn und Renate Hauer. Den Ehrenbecher mit dem Luftgewehr gewann Marcus Uhde mit einem 31,6-Teiler vor Otto Fürst (55,4) und Joachim Breitsch (64,3). Bei den Herren gewann Marcus Uhde mit einem 83,4-Teiler den Wanderpokal der KK-Schützen. Zweiter wurde Dieter Hauer, und dritter Sieger wurde Gerhard Moser. Mit dem KK 50 m holte sich Joachim Breitsch mit einem (177,7-Teiler) den Ehrenbecher vor Otto Fürst (178,1-Teiler) und Erhard Hahn (216-Teiler).

(Von links):Oskar Lochbühler, Renate Hauer, Bernd Bühler und Manfred Breithaupt.

Den Wanderpokal der Pistolenschützen gewann Roland Fuß mit einem 618,4-Teiler vor Theo Huber mit einem 774,1-Teiler und Manfred Wössner mit einem 898,6-Teiler. Den Ehrenbecher gewann Theo Huber mit einem 362,3 -Teiler. Den 2. Platz erkämpfte sich Roger Värfors mit einem 534,2-Teiler vor Daniel Kreutle mit einem 876,3-Teiler. Das am selben Tag durchgeführte Wanderstockschießen gewann bei den Damen mit 18 Ringen Renate Hauer und bei den Herren Bernd Bühler mit 31 Ringen. Bei den im Januar ausgetragenen Vereinsmeisterschaften 2008 gab es folgende Vereinsmeister: Luftgewehr: Jugend M: Daniel Hils, 297 Ringe. Juniorinnen: Ana Schillinger, 355 Ringe. Junioren: Michael Brückner, 376 Ringe. Damen: Jana Breitsch, 383 Ringe. Schützenklasse: Andreas Hauer, 385 Ringe. Altersklasse: Wilfried Hermann, 371 Ringe. Senioren: Dieter Hauer, 318 Ringe. KK 100 m: Schützenklasse: Andreas Hauer, 273 Ringe. Altersklasse: Otto Fürst, 271 Ringe. KK national: Schützenklasse: Wilfried Hermann, 256 Ringe. Ordonanzgewehr: Schützenklasse: Jürgen Euhus, 194 Ringe. Altersklasse: Oskar Lochbühler, 234 Ringe. Olympisch Matsch: Altersklasse: Wilfried Hermann, 563 Ringe. KK international: Altersklasse: Wilfried Hermann 1040 Ringe. Sportpistole KK: Altersklasse: Roland Fuß, 261 Ringe. Senioren A: Breithaupt Georg, 265 Ringe. Senioren B: Vaia Ettore, 258 Ringe. Zentralfeuerpistole: Altesklasse: Wössner Manfred, 271 Ringe. Senioren: Lochbühler Oskar, 238 Ringe. Großkaliber 9 mm: Schützenklasse: Bühler Bernd, 223 Ringe. Altersklasse: Wössner Manfred, 325 Ringe. Großkaliber 45.ACP: Altersklasse: Vaia Ettore, 277 Ringe. Großkaliber 357 Magn.: Altersklasse: Schweikert Thomas, 365 Ringe. Großkaliber 44 Magn.: Altersklasse: Schweikert, Thomas 365 Ringe. Luftpistole: Altersklasse: Günter Edgar, 354 Ringe.

Bei den Rundenwettkämpfen mit dem Luftgewehr in der Kreisklasse Kinzigtal schoss der Schützenverein Schiltach mit drei Mannschaften. Schiltach 1 belegte den 1. Platz mit

6679 Ringen. In der Einzelwertung belegte Jana Breitsch den 1. Platz mit 2246 Ringen vor Andreas Hauer mit 2219 Ringen. Mit dem Vorderlader schoss der Schützenverein Schiltach die Rundenwettkämpfe in der Landesklasse des Südbadischen Sportschützenverbandes. Die erste Vorderlader-Mannschaft des Schützenverein Schiltach konnte sich bei den Landesrundenwettkämpfen bestens platzieren. Unter den 23 Mannschaften der Landesliga belegte Schiltach 1 den ausgezeichneten 2. Platz mit 2557 Ringen. Für Schiltach 1 schossen Joachim Breitsch 2. Platz 864 Ringe, Bernd Bühler 10. Platz 846 Ringe, Andreas Hauer 13. Platz 841 Ringe, Arno Hahn 66. Platz 691 Ringe. Schiltach 2 belegte den 12. Platz von 23 Mannschaften. Bei den Kreisrundenwettkämpfen 2008 mit der KK-Sportpistole beteiligten sich die Schiltacher Kurzwaffen-Schützen mit 2 Mannschaften. Insgesamt nahmen 39 Schützen und 9 Mannschaften aus dem Schützenkreis 15 „Kinzigtal“ an diesen Wettkämpfen teil. In der Mannschaft Schiltach I schossen Georg Breithaupt, Edgar Günter, Egon Roth, Manfred Wößner sowie Ettore Vaia.

Nach dem Ende der Wettkampfrunde belegte diese Mannschaft mit 4648 Ringen den 1. Platz und wurde somit Kreis-Rundenwettkampfsieger. In der Einzelwertung konnten sich die Schützen der 1. Mannschaft wie folgt platzieren: 4. Platz Edgar Günter, 6. Platz Georg Breithaupt, 7. Platz Manfred Wößner, 9. Platz Egon Roth und auf dem 39. Platz Ettore Vaia. In der Mannschaft Schiltach II schossen Roland Fuß, Daniel Kreutle, Manfred Stegen sowie Dr. Roger Värfors. Diese Mannschaft belegte nach Beendigung der Wettkämpfe mit 4373 Ringen den 4. Platz.

Bei den Kreismeisterschaften 2008 konnten die Schützen des Schützenvereins Schiltach folgende Kreismeistertitel in der Einzelwertung erringen: Luftgewehr Jugend: Christian Wendt, 305 Ringe. Luftgewehr Junioren: Michael Brückner, 372 Ringe. Luftgewehr Juniorinnen: Ana Schillinger, 349 Ringe. Luftgewehr Senioren: Dieter Hauer, 324 Ringe. KK 100 Meter: Wilfried Hermann, 272 Ringe. KK 3 x 20 Altersklasse: Wilfried Hermann, 251 Ringe. GK-liegend 100 m Ordonnanz: Senioren: Oskar Lochbühler, 239 Ringe. Perkussionsgewehr: Andreas Hauer, 142 Ringe. Perkussionsgewehr Altersklasse: Joachim Breitsch, 146 Ringe. Sportpistole KK: Juniorenklasse A: Kreutle Daniel, 251 Ringe. Seniorenklasse A: Breithaupt Georg, 249 Ringe. Seniorenklasse B: Vaia Ettore, 257 Ringe. Seniorenklasse A: Stegen Manfred, 227 Ringe. Großkaliber-Revolver 44 Magn.: Altersklasse: Huber Theofried, 330 Ringe. Mannschaftswertung: Luftgewehr Altersklasse 1093 Ringe. KK 100 m Altersklasse 755 Ringe, Vorderlader Schützenklasse 422 Ringe. KK Sportpistole Altersklasse am 24. 02. in Zell: Die Mannschaft Schiltach 1 mit den Schützen Fuß Roland, Günter Edgar und Wössner Manfred erzielten mit 772 Ringen den 1. Platz. Bei den Bezirksmeisterschaften wurden folgende Platzierungen erreicht: Einzelwertung Perkussionsgewehr: Schützenklasse Platz 1: Hauer Andreas, gesamt: 141. Altersklasse: Platz 2: Breitsch Joachim, gesamt: 144. Seniorenklasse A:, Platz 2: Hauer Dieter, gesamt: 137. 100 m: Schützenklasse Platz 5: Breitsch Joachim, gesamt: 96. Dienstgewehr: Schützenklasse Platz 1: Breitsch Joachim, gesamt: 119. Mannschaftswertung. Luftgewehr: Altersklasse Platz 3: Fürst Otto (354), Breitsch Joachim (353), Hermann Wilfried (372). KK 100 Meter: Altersklasse Platz 3: Fürst Otto (267), Hermann, Wilfried (269), Bühler Bernd (225). Perkussionsgewehr: Schützenklasse Platz 1: Breitsch Joachim (144), Bühler Bernd (138), Hauer Andreas (141). Beim Landeskönigsschießen am 20.5. in Schopfheim wurde

Königsschießen.

Otto Fürst 1. Ritter mit einem 37-Teiler. Beim Vereinskönigsschießen am 06.07. im Schützenhaus in Schiltach wurde mit dem Luftgewehr bei der Jugend und den Damen Manuela Hahn mit einem 14,3-Teiler Schützenkönigin, 1. Ritter Michael Brückner mit einem 18.2-Teiler vor Lukas Gebele als 2. Ritter mit einem 88,3-Teiler. Bei den KK Schützen wurde Otto Fürst Schützenkönig mit einem 195,4-Teiler, 1. und 2. Ritter Wilhelm Firner (292,6-Teiler) Manfred Breithaupt (292,7-Teiler). Den am gleichen Tag ausgeschossenen Ehrenbecher gewann Dieter Hauer mit einem 50,5-Teiler. Schützenkönig mit der Sportpistole wurde Manfred Stegen mit einem 735,7-Teiler, gefolgt vom 1. Ritter Roland Fuß mit einem 796.2-Teiler und dem 2. Ritter Dr. Roger Värfors mit einem 1.005,0-Teiler. Den großen Ehrenbecher gewann Theo Huber mit einem 389,6-Teiler, der mittlere Becher ging an Roland Fuß mit einem 816,8-Teiler und den kleinen Ehrenbecher durfte Jürgen Euhus mit einem 876,4-Teiler mit nach Hause nehmen.

Das Wanderpokalschießen vom 07.09. bis zum 20.09. für Jedermann war wieder ein großer Erfolg. Unter den 49 Mannschaften konnten 17 Damen- und 32 Herrenmannschaften begrüßt werden. Auf die 10 Einzelmedaillen schossen 43 Teilnehmer. Sieger bei den Damen wurde die Kammeradschaft Langenbach-Übelbach mit 569 Ringen vor den Ribbl-Dibbl Damen 1 mit 562 Ringen und den Damen des Skiclubs Schiltach 1 mit 553 Ringen. Bei den Herren sicherte sich die Mannschaft der Ribbl-Dibbl Herren 2 den ersten Platz mit 578 Ringen. Zweiter wurde Ribbl-Dibbl Herren 1 mit 576 Ringen. Den dritten Platz belegte Stammtisch Bude 1 mit 570 Ringen .In der Einzelwertung erreichte Jürgen Haas mit einem 72,6-Teiler den ersten Platz. Zweite wurde Birgit Schmieder mit einem 107,2-Teiler vor Anabell Uzal als dritte mit einem 129-Teiler.

Das Kreiskönigs- und Pokalschießen wurde am 09.11. auf den Schießständen des SV Schiltach durchgeführt. Die Schiltacher Sportschützen stellten bei diesem Wettbewerb in der Königswertung folgende Ergebnisse: Luftgewehr 2. Prinz Jugend: Michael Brückner. Luftgewehr 2. Prinzessin Damen: Bärbel Hermann. KK 50 m 1. Ritter: Hans-Peter Dieterle. Luftpistole 2. Ritter: Edgar Günter. Sportpistole Großkalieber 1. Ritter: Theo Huber. Sportpistole Großkalieber 2. Ritter: Egon Roth. In der Disziplin Sportpistole KK wurde Roth Egon mit einem 326,1-Teiler 1. Ritter, gefolgt vom 2. Ritter Stoll Sergej mit einem 396,2-Teiler.

Im Wertungsschießen um den Kreispokal stellte der SV Schiltach 8 Mannschaften. Bei der Mannschaftswertung Sportpistole GK errang die Mannschaft Schiltach 1 mit den Schützen Huber Theo, Wössner Manfred und Reitmann Igor 513 Ringe und sicherte sich so den 1. Platz (Pokal). Die Ehrung der Kreispokalsieger und der Kreisschützenköniginnen bzw. -könige wurde in würdigem Rahmen bei der diesjährigen Kreisabschlussfeier des Schützenkreises 15 (Kinzigtal) im Gasthaus „Linde“ in Hofstetten vollzogen.

Im Jahr 2008 führte die Vorstandschaft insgesamt acht Sitzungen durch. Wichtige Tagesordnungspunkte waren die Sanierung des 100m-Standes und der Luftgewehrhalle. Diese Themen werden auch im nächsten Jahr den Verein finanziell und organisatorisch sehr beanspruchen. Die Planung verschiedener schießsportlicher Veranstaltungen standen natürlich im Vordergrund. Mehrere Arbeitseinsätze wurden zur Instandhaltung der Anlagen und des Vereinsheimes durchgeführt. Der Verein beteiligte sich auch dieses Jahr wieder an Fastnachtsveranstaltungen wie dem Schuhu-Jubiläum. Für Kinder und Jugendliche veranstaltete der Verein im Rahmen des Sommerferienprogramms wieder „Schnupperstunden im Schützenhaus“. Dieses Angebot wurde mit Begeisterung vielfach wahrgenommen.

Mit freundlichen Grüßen

Erhard Hahn, Sportwart

Tennisclub Schiltach e. V.

MANN spielt wieder Tennis! Kein Druckfehler, sondern eine Beobachtung, die man 2008 im Schiltacher Tennisverein machen konnte.

Nach Jahren der Abstinenz meldeten sich die Herren wieder im Turniergeschehen zurück und beteiligten sich an allen ausgetragenen Konkurrenzen. Zu verdanken war das wohl der Hartnäckigkeit von Sportwartin Hille Saige den kulinarischen Bestechungen von Claudia Baumgartner und den Überredungskünsten von Motivationsgenie Werner Redweik. Die Freude war Hille Saige ins Gesicht geschrieben, als sie beim Saisonabschluss die diesjährigen Meister kürte. Einzelmeister Herren: Hans Ehrhardt vor Werner Redweik und Axel Wolber. Einzelmeister Damen: Edeltraud Bliss vor Titelverteidigerin Helga Janetzko und Marianne Ehrhardt. Doppelmeister Herren: Hans Ehrhardt und Wilhelm Georg Müller vor Michael Harter/Wolfram Vogel und O. Grünbacher/D. Saige. Doppelmeister Damen: Edeltraud Bliss und Claudia Baumgartner vor Helga Janetzko/Bärbel Schneider und A. Vogel/R. Wöhrle.

Mixed-Meister wurde ganz am Ende der Saison bei strahlendem Oktoberwetter und eisiger Morgenkälte das Ehepaar Grünbacher vor Helga Janetzko/Klaus Butzke und Werner Redweik mit Dagmar Dinter. Leider reichte die wieder erwachte Man-Power nicht für die offiziellen Rundenspiele des Tennisverbandes, und so hielten wieder einmal „nur“ zwei Damenmannschaften Ü40 die Fahnen des TC Schiltachs hoch. Beide spielten in der 1. Bezirksklasse und belegten in ihrer Gruppe jeweils Platz 2. Bewährt hat sich hier der Zusammenschluss mit den Damen des TC Schenkenzell, die die Schiltacherinnen mit 5 Spielerinnen unterstützten.

Jugendwartin Tanja Breithaupt konnte 2008 zwar wieder eine beachtliche Zahl an Jugendlichen beim Winter- und Sommertraining verzeichnen, konnte aber nur eine Juniorenmannschaft U18 in Gemeinschaft mit Spielern vom TC Schenkenzell in die Runde schicken, die leider mit dem letzten Platz abgeschlossen wurde. Auch die Teilnahme an den Jugendmeisterschaften war gering. Jugendmeister 2008 wurde Niclas Buchholz vor Luis Frey und Lucas Grohe. Das im Rahmen des Schiltacher Ferienprogramms angebotene Schnuppertraining fiel leider dem schlechten Wetter zum Opfer.

Wie immer wurde das sportliche Geschehen im Tennisverein von diversen Veranstaltungen, die der Geselligkeit dienen, umrahmt. Die Tennisfreunde taten sich hier vor allem als frohe Wandergesellen hervor. Zur von Werner Redweik geführten Frühjahrswanderung rund um den Farrenkopf fanden sich viele Teilnehmer ein und zur ebenfalls von Werner Redweik organisierten „Alt-Herren-Wanderung“ im Herbst machte sich eine flotte Truppe zur Lieberatsbergstube auf. Am Jahresanfang stand das traditionelle Schnurren, das in 2009 ausgesetzt werden soll, um den immer gleichen Organisatoren (Otto und Evelyne Schinle) auch mal eine Auszeit zu gönnen.

Gleiches gilt für den Saisonabschluss, der nun auch schon seit einigen Jahren vom Werner-Wöhrle-Team im Clubhaus organisiert wird und auch in diesem Jahr gut besucht war.

Wanderung zum Farenkopf.

Doppelmeisterschaften 2008.

Allerdings wird der Verein 2009 nicht auf den Abschluss verzichten, sondern ihn in anderem Rahmen begehen.

Damit es den eifrigen Helfern aber nicht zu langweilig wird, ist eine Sommernachtsfete auf der Anlage angedacht.

In die Sparte Geselligkeit fallen schließlich noch das jährliche Schleifchenturnier, das 2008 von Wolfram Vogel organisiert und mit „Fremdsporteinlagen" wie Dart, Bürogolf und Blechbüchsenwerfen gespickt wurde sowie die Teilnahme am „Hopeless-Cup" bei den befreundeten Schenkenzellern, denen man im Oktober auch mit einer Delegation zum Jubiläum gratulierte. Auf der das Tennisjahr abschließenden Generalversammlung wurde die Vorstandschaft um Claudia Baumgartner einstimmig entlastet und als Schatzmeister und zweite Vorsitzende wurde Marianne Ehrhard und als Jugendwartin Tanja Breithaupt einstimmig wiedergewählt.

Für 25-jährige Mitgliedschaft wurden Manfred Wolber, Sven Steinle und Otto Schinle von Claudia Baumgartner geehrt. Alle waren nicht nur aktive Mannschaftsspieler, sondern wirkten auch viele Jahre entscheidend in der Vorstandschaft mit. Wenn auch die Mitgliederzahlen rückläufig sind, so ließ sich 2008 doch ein Aufwind im Tennisclub Schiltach verspüren. Durch die Treffen der Montagsdamen und die der Mittwochsherren, durch Bewirtung während der Meisterschaften (dank Claudia Baumgartner) und auch Public-Viewing während der Fußball-Europameisterschaft war wieder richtig Leben auf den Plätzen. Man(n) spielt wieder Tennis und lebt den Verein! Berichte, Bilder und Videofilme auf der homepage unter www.tc-schiltach.de.

Dagmar Dinter

Skiclub Schiltach e. V.

Der Skiclub Schiltach hatte auch im Kalenderjahr 2008 wieder viel an sportlichen Aktivitäten und Ausflügen zu bieten. Das Vorstandsteam mit seinem Vorsitzenden Wolfram Hils organisierte u. a. Ski- und Snowboardkurse, Mountainbike- und Wandertouren sowie auch mehrtägige Touren. Gemeinschaftssinn und Bewegung im Freien und in der Sporthalle standen beim Skiclub wieder hoch im Kurs.

Abteilung: Alpin, Snowboard, Langlauf
Für ski- und snowboardbegeisterte Jugendliche wurde im Januar eine viertägige Skiausfahrt nach Tschagguns im Montafon angeboten. Neben dem Skifahren gab es abends viel Spaß beim gemeinsamen Spielen. Bei zwei Fahrten zum Sonnenkopf wurden Ski- und Snowboardkurse angeboten. Bei der dreitägigen Winterabschlussfahrt nach Holzgau ins Skigebiet Warth kamen die Ski- und Snowboardbegeisterten voll auf ihre Kosten. Es war ein einmaliges Skierlebnis, trotz schlechter Wetterlage. Die Langläufer fuhren drei Tage unter der Leitung von Jürgen Dieterle in das Gebiet um Oberstdorf nach Hittisau und genossen bei herrlichem Sonnenschein die Schönheit der Alpen und ihre sportlichen Aktivitäten. Die Anfängerskikurse sind buchstäblich mangels Schnee ins Wasser gefallen. Erst zur neuen Wintersaison im Dezember konnten wieder Skikurse für Einsteiger durchgeführt werden. Der Winterabschluss und somit der Beginn der Sommersaison wurde Ende April im „Schwobekarle" gefeiert.

Abteilung: Mountainbike
Im Sommerprogramm stand u. a. eine 2-tägige Biketour im Hochschwarzwald rund um Todtnau auf dem Programm. Die Übernachtung war im „Parkhotel" in Schönau. Eine Vatertagstour und eine weitere Tour im Herbst auf den Zwieselberg und das Wolftal gaben Gelegenheit zum Ausdauertraining, Freude am Mountainbiken und Spaß in der Gemeinschaft. Beim achten Bergrennen unter der Leitung von Friedrich Faißt fuhren die Teilnehmer auf der neuen anspruchsvollen Strecke. Gestartet wurde zum ersten Mal bei der evangelischen Kirche in Schiltach in Richtung Baumgarten. Die Route führte über den Hohenstein nach Vorderlehengericht und von dort das Eulersbachtal hinauf zu den Höllgräben und über die Heuwiese zum Kienbronn, wo die Zieleinfahrt war. Als Tagesschnellster

Mountainbiketour.

bei den Herren fuhr Alexander Schley aus Offenburg mit einer Zeit von nur 31,52 Minuten über die Ziellinie. Die schnellste Frau, Nelly Erdrich aus Hausach, erreichte das Ziel nach 37,27 Minuten. Insgesamt mussten die 62 Teilnehmer/-innen 485 Höhenmeter bei 11,7 Kilometer zurücklegen.

Abteilung: Wandern
Heinz Tappert organisierte in bewährter Manier als Wanderwart eine Tagestour und später eine dreitägige Bergtour mit Unterstützung von Hansi Fieser. Die Wanderfreunde waren sich einig, dass diese in gewohnter Weise hervorragend geplante Touren und großartige Erlebnisse waren und im neuen Jahr auf neuer Route wiederholt werden müssen.

Sonstige Aktivitäten: Der Skiclub unterstützte in 2008 die Schuhu-Hexen bei ihrem großen Narrentreffen in Schiltach mit der Bewirtung eines der Festzelte. Unter der Leitung von Manfred Berberich und Wolfram Hils fuhren Jugendliche in den Klettergarten nach Triberg, wo mit viel Spaß die eigenen Grenzen getestet werden konnten. Im Angebot des Skiclubs fanden sich weiterhin die jährlichen Veranstaltungen wie die zwei Underground-Kellerpartys mit DJ Karl-Heinz Göpfert, die Fitnessgymnastik im Winter mit Bernhard Duffner und das ganzjährig angebotene Nordic-Walking unter der Anleitung von Erika Rempel. Über die Wintermonate trafen sich die Skiclubmitglieder regelmäßig zur Ski-Ecke im „Urslinger Hof“, und über die Sommermonate wurden jeweils freitags und mittwochs Mountainbikeausfahrten durchgeführt.

Gegen Ende des Jahres 2008 begann dann wieder die Vorbereitung auf die kommende Wintersaison mit dem Skibasar in der Hansgrohe-Aquademie, der Anleiterschulung für die Übungsleiter im Pitztal und einem gemütlichen Hüttenabend auf dem Schwenkenhof. Auch im Jahr 2009 sind wieder viele Aktivitäten rund um das Ski- und Snowboardfahren, Wandern, Mountainbiken und weiteren Aktivitäten geplant. Besuchen Sie für weitere Informationen unsere neue Website www.skiclub-schiltach.de

Wir wünschen allen Leserinnen und Lesern des Heimatbriefes ein gesundes, erfolgreiches und zufriedenes Jahr 2009.

Axel Rombach, Pressewart

Waldorfgemeinschaft Schiltach e. V.

Für den Waldorfverein war es ein gutes und erfolgreiches Jahr 2008. Sowohl die Kleinkindgruppe als auch die Kindergartengruppe und die Hortgruppe waren alle voll besetzt. Ein wichtiger Bestandteil im ersten Halbjahr

war auch die Malwerkstatt, die im Jahr 2009 erneut durchgeführt wird. In jeder Gruppe

Schülerhort.

wurde lustig Fastnacht gefeiert. An Ostern wurde ein Bastelabend angeboten, mit Backen und Eierfärben mit Naturfarben. Bei verschiedenen Gartenaktionen wurde Erde umgegraben und der Sand aus dem Sandkasten ausgewechselt. Es folgte im Sommer die Abschlussfeier der Hortgruppe bei der Ruine Schenkenburg. Beim diesjährigen Sommerfest wurden Kaffee und Kuchen gereicht und am Abend wurde gegrillt.

In den Sommerferien fand das Ferienprogramm statt. Es ging wieder zum Übernachten auf den Bauernhof. Die Kinder durften dort Tiere füttern, Beeren pflücken, Stockbrot backen, Pferde striegeln, Kühe melken und im Heu herumtoben.

Im September, mit Beginn des neuen Schuljahres, gab es in der Hortgruppe einen Personalwechsel. Die neue Erzieherin lebte sich schnell ein. Im Herbst unternahm sie einen Ausflug nach Karlsruhe in den Zoo. Im November fand wie immer unser Laternenfest mit einem Umzug statt. Der Abschluss des Jahres war die Weihnachtsfeier im Treffpunkt. Viele Eltern und Familienangehörige folgten der Einladung. Der Nikolaus kam zu Besuch, und es wurde freudig gesungen.

Waldorfgemeinschaft Schiltach e. V.

Inhaltsverzeichnis

Grußwort Bürgermeister Thomas Haas	Seite 01	Stadt- und Feuerwehrkapelle Schiltach	Seite 33
Silvesteransprache Bürgermeister Thomas Haas	Seite 02	Freiwillige Feuerwehr Schiltach	Seite 35
Ehe- und Altersjubilare	Seite 06	Männergesangverein „Eintracht“ Schiltach 1896 e. V.	Seite 39
Unsere über 80-Jährigen	Seite 06	Deutsches Rotes Kreuz Ortsverein Schiltach/Schenkenzell	Seite 41
Sterbefälle in Schiltach	Seite 10	Jugendrotkreuz Schiltach/Schenkenzell	Seite 42
Einwohnerstatistik	Seite 11	Gewerbe- und Verkehrsverein Schiltach	Seite 42
Verleihung des goldenen Kronenkreuzes	Seite 12	Briefmarkensammlerverein Schramberg/Schiltach	Seite 43
Anna Dieterle an der Orgel	Seite 14	Angelfreunde Schiltach e. V.	Seite 44
Trautwein-Ausstellung im Museum am Markt	Seite 15	Imkerverein Schiltach/Lehengericht	Seite 45
Kindertreff entwickelt sich prächtig	Seite 16	Touristenverein „Die Naturfreunde“	Seite 46
Jahresabschluss beim Schwarzwaldverein	Seite 17	Obst- und Gartenbauverein Schiltach	Seite 47
Büchertipp	Seite 18	Schiltacher Flößer	Seite 49
„Das wahrscheinlich größte Badezimmer der Welt“	Seite 19	BUND	Seite 51
„Wasser – Element und Mysterium“	Seite 20	Narrenzunft Schiltach e. V.	Seite 52
Silvesterrede Dr. Christoph Glimpel	Seite 22	Schuhu-Hexen ‘86 Hinterlehengericht e. V.	Seite 52
Kantorei und Kinderchor der ev. Kirchengemeinde	Seite 24	Egehaddel	Seite 54
Evangelischer Posaunenchor	Seite 25	Spielvereinigung 1926 Schiltach e. V.	Seite 54
Katholische Kirchengemeinde	Seite 26	Turnverein Schiltach e. V. 1900	Seite 60
Katholischer Kirchenchor	Seite 27	Schützenverein Schiltach e. V.	Seite 62
Kath. Frauen – aktiv in Schiltach	Seite 28	Tennisclub Schiltach e. V.	Seite 64
Historischer Verein für Mittelbaden e. V.	Seite 29	Skiclub Schiltach e. V.	Seite 65
Sozialgemeinschaft Schiltach/Schenkenzell	Seite 30	Waldorfgemeinschaft Schiltach	Seite 66

Impressum:
Heimatbrief 2008 der Stadt Schiltach,
Auflage: 250 Stück,
Redaktion/Koordination: Carmen Stegerer, Rolf Rombach,
Bilder: Rolf Rombach, Stadt Schiltach, Vereine und Sonstige, TMG-DRUCK,
Gestaltung/Druck: TMG-DRUCK, Thomas Grieshaber, Schiltach.
Die Stadt Schiltach übernimmt für die Richtigkeit der von den
Vereinen gemachten Angaben keine Gewähr.

Spaß im Freibad

Europa-Park in Schiltach

Schlüsselrückgabe

Stadt SCHILTACH im Schwarzwald

Stadt Schiltach · Marktplatz 6 · 77761 Schiltach